

# Illustrierte Rundschau



der österreichischen

# Bundesgendarmerie

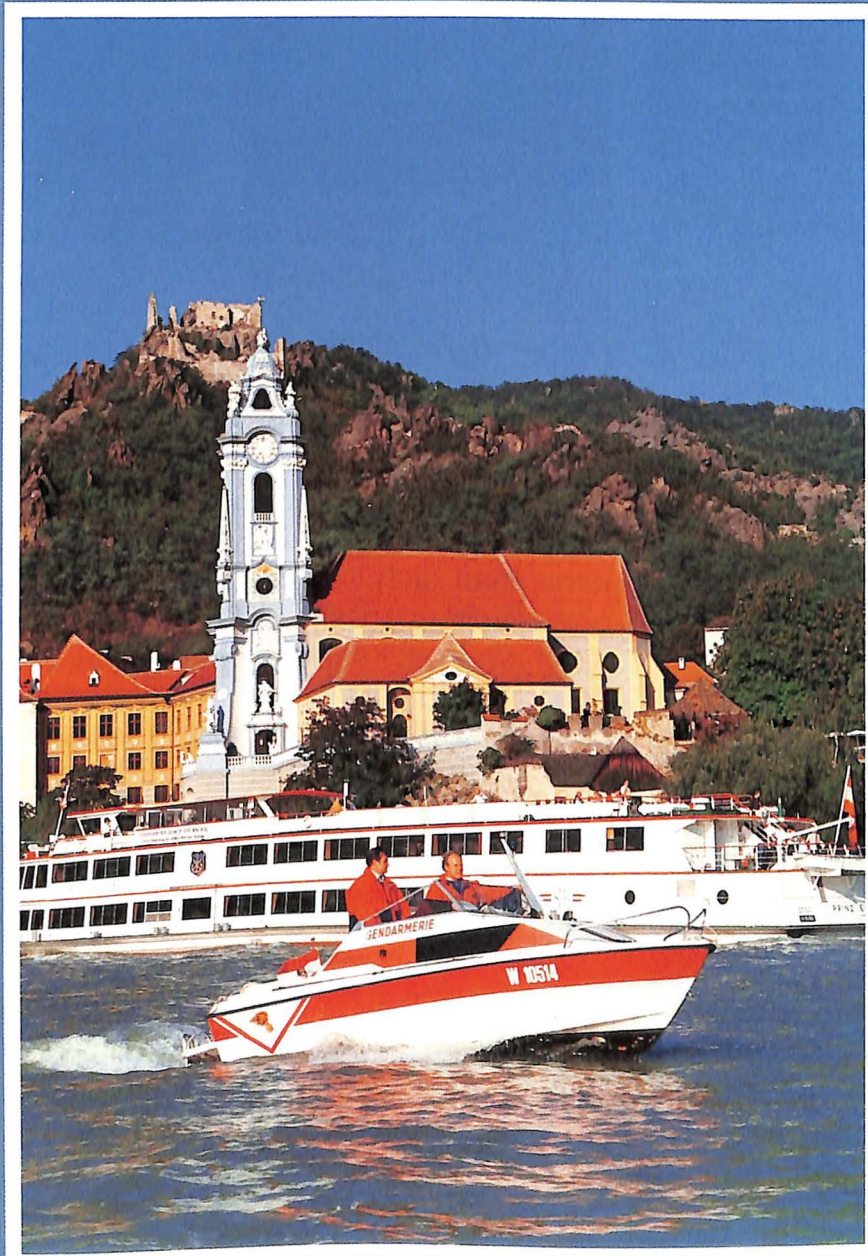
Das Fachjournal für die Exekutive

48. Jahrgang

Juli/August 1995

Folge 7/8

P.b.b. Erscheinungsort Wien  
Verlagspostamt 1090 Wien



Neue Aufgaben  
an der  
„blauen Grenze“

# NORDSEE

D A I S T M E E R L O S

**Jetzt auch im Nußdorfer Markt  
1090 Wien.**

Die bestehende Bezirksmarkthalle in einem um die Jahrhundertwende errichteten Gebäude wurde von der Gemeinde Wien völlig saniert. Dieser Markt dient der Versorgung der in der Umgebung wohnenden Bevölkerung. Außerdem liegt er in der Nähe des Franz Josef-Bahnhofs und Teilen der Wiener Universität, sowie der Wirtschaftsuniversität.

Am 9. Juni 1995 wurde die stilgerecht renovierte Markthalle ihrer Bestimmung feierlich übergeben. Eine Bereicherung der Einkaufsszene im 9. Wiener Bezirk. Die Geschäftsleute an der Alserbachstraße arrangierten ein großartiges Fest.

Das NORDSEE Traditionsunternehmen auf dem Gebiet Fisch ist mit einem sehr schönen Meeresbuffet



jetzt auch im Nussdorfer Markt vertreten. Durch die große Vielfalt des Angebotes im Bereich Feinkost, Frischfisch, sowie Räucherwaren ist dies sicherlich eine sehr wertvolle Bereicherung des Marktes. Dazu kommt noch die Möglichkeit des Verzehres vor Ort. Was jedem Fischliebhaber ein Gaumengenuß sein muß. Beim Buffet kann man sich seinen Lieblingsfisch oder Riesengarnelen aussuchen die dann am Rost köstlich zubereitet werden. Dazu gibt es verschiedene pikante Soßen auch mit frischem Knoblauch. Ein Genuß – unvergleichlich. Beilagen und frische Salate sind eine Selbstverständlichkeit.

Täglich gibt es Spezialangebote!

Essensmarken werden gerne in Zahlung genommen.

Auch in allen anderen Nordsee Filialen in Österreich.

WIEN · VÖSENDORF · KREMS · ST. PÖLTEN · LINZ · PASCHING  
SALZBURG · GRAZ · INNSBRUCK · KLAGENFURT · VILLACH

**IMPRESSUM:**  
Herausgeber, Medieninhaber und Verleger:  
Illustrierte Rundschau der Gendarmerie, EG Verlagsgesellschaft m. b. H.  
Geschäftsführer und Anzeigenleitung:  
Bruno Seliger  
Chefredakteur:  
Oberst iR Alfons Traninger  
Alle 1090 Wien, Hahngasse 6  
Tel. (0222) 319 85 20, 310 64 22  
(0663) 80 41 33, Fax 310 64 22

**HINWEIS:**  
Leserbriefe und Kommentare drücken die Meinung des jeweiligen Autors aus die sich nicht mit der des Herausgebers decken muß!

Die Redaktion behält sich nicht sinnstiftende Kürzungen vor. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen.

**GRUNDRICHTUNG:**  
Als periodische Zeitschrift fachkundige Beiträge zu veröffentlichen und das Vertrauensverhältnis zwischen Exekutive und Bevölkerung durch Mitteilungen aus dem Exekutivbereich zu fördern und zu festigen.

Druck: Walter Leukauf Ges.m.b.H., 1090 Wien, Liechtensteinstraße 5-7.  
Tel. (0222) 319 54 67, 319 17 06

**AUS DEM INHALT:**

Zum Gendarmeriegedenktag 1995: GGI Mag. Johann SEISER	S. 4
Editorial: Oberst iR Alfons TRANINGER	S. 5
Lauschangriff und Rasterfahndung	S. 6
Plädoyer für Europol	S. 8
Lohn der Angst: Florian GEYER	S. 9
Aktuelles zum Lauschangriff	S. 12
Amerika, Du hast es besser?	S. 15
Neue Sicherheitsakademie in Traiskirchen	S. 17
Die neuen Aufgaben der „Donau-Marine“	S. 18
Das Schnüffelamt: Prof. Harry GRUBER	S. 20
Wünsche eines Praktikers an den Gesetzgeber: AbtInsp Reinhard O. JOCHBERGER	S. 22
Ausbildungszentrum Zwentendorf	S. 27
Das nukleare Erbe der Sowjetunion: Horst F. PETERS	S. 28
Dreiundzwanzigste Ottensteiner Richtertagung: Mag. Max EDELBACHER	S. 31
Pressespiegel: Insp Jochen SKOLA	S. 33
Aus den Kommanden: Oblt Rainer FITZ, FOInsp Willibald HUFNAGL	S. 35
Der Kindergartencop: Peter MILLARD	S. 43
Homöopathie: schmerzfrei in Sekunden	S. 44
ÖGSV: Erfolgreiche Gendarmerie bei den 6 World Police and Fire Games in Melbourne: Oberst Georg RAINER; Mailauf 1995: FOInsp Willibald HUFNAGL	S. 46
Totenmeldungen	S. 51
Motorjournal	S. 52



## Hallenbad Neusiedl am See

ÖFFNUNGSZEITEN: Dienstag bis Samstag 10 bis 21 Uhr, Sonntag 10 bis 20 Uhr;  
SAUNA: Dienstag bis Freitag von 16 bis 21 Uhr, Samstag von 10 bis 21 Uhr, Sonntag 10 bis 20 Uhr; HALLENBADBENÜTZUNG 3 Stunden, SAUNABENÜTZUNG 4 Stunden,  
ganzjährig geöffnet, Freibecken von Mitte April bis Ende Oktober, 4 Wochen vor Weihnachten wegen Urlaubs gesperrt, Ostermontag und Pfingstmontag geöffnet

HALLENBAD · SAUNA · SOLARIUM · FREISCHWIMMBECKEN · SONNENTERRASSE · GROSSE GEPFLEGT LIEGEWIESE  
LEHRSCHWIMMBECKEN · MASSAGE · RESTAURANT

## Der Gendarmeriezentalkommandant Zum Gendarmeriegedenktag 1995



GGI Mag. Johann Seiser

Am 8. Juni 1995 feiern wir den 146. Gründungstag der österreichischen Bundesgendarmerie.

Mit dem zu Ende gehenden Gendarmeriejahr findet auch der umfassendste und schwierigste Reformprozeß der Bundesgendarmerie der letzten Jahrzehnte seinen Abschluß. Letzter Teil dieses Vorhabens war der Bereich des Gendarmeriezentalkommandos, wo eine dem BGK und LGK vergleichbare

Grundstruktur geschaffen worden ist, um einerseits eine zweckmäßige Aufgabenzusammenführung und andererseits einen organisatorisch durchgehenden „Instanzenzug“ zu gewährleisten. Damit soll zudem sichergestellt werden, daß der sowohl quantitativ als auch qualitativ zunehmende Arbeitsumfang besser bewältigt werden kann. Ein Beispiel hierfür ist der Aufbau des Grenzdienstes. Nach längerer Diskussion über die Organisation eines solchen Grenzdienstes ist schließlich entschieden worden, daß dieser im Rahmen der Bundesgendarmerie errichtet wird. Primäre Aufgabe wird die Wahrnehmung sicherheits-, fremden-, kriminalpolizeilicher und kraftfahrrechtlicher Aufgaben sowie die Mitwirkung an sonstigen grenzspezifischen Rechtsvorschriften sein. Organisatorisch wird dabei von einer grundsätzlichen Tren-

nung zwischen der Aufgabenerfüllung des Grenzdienstes und jener der Gendarmerieposten ausgegangen. Ab Ebene des Bezirks-gendarmeriekommandos erfolgt eine strukturelle Zusammenführung bis hin zum Gendarmeriezentalkommando, damit neben der Nutzung bestehender Ressourcen auch bereits bestehende spezialisierte Einrichtungen (z.B. Kriminal- und Verkehrsabteilungen) eingebunden werden können. Durch die Integration dieses neuen Dienstes ist sichergestellt, daß eine sinnvolle Verknüpfung verwandter Tätigkeiten erfolgt und statt einem „Nebeneinander“ ein „Miteinander“ gegeben sein wird. Außerdem kann diese Übertragung auch als Beweis für die Anerkennung und Wertschätzung gesehen werden, die der Arbeit der einzelnen Gendarmeriebeamten und der Bundesgen-

darmerie insgesamt entgegengebracht wird. Zur Verrichtung des Grenzdienstes sollen entlang der ca. 1.450 km langen EU-Außengrenze Österreichs 61 Grenzkontrollstellen und 37 Grenzüberwachungsposten errichtet werden. Der Aufbau wird sukzessive erfolgen, wobei in der Endphase, die jedoch erst in einigen Jahren zu erwarten ist, etwa 4.450 Bedienstete Grenzdienst verrichten werden.

Das Personal wird sich primär aus den bereits vorhandenen Vertragsbediensteten des Grenzdienstes, Zollwachebeamten, die zum Grenzdienst optieren, und Neuaufnahmen rekrutieren.

Der Aufbau dieses Grenzdienstes wird in vielen Bereichen hohe Anforderungen an die Bundesgendarmerie stellen.

Abschließend möchte ich an die vielen Kameraden erinnern, die bei unserem gefährlichen und aufopfernden Dienst ihre Gesundheit oder sogar ihr Leben gaben.

Im Jahre 1994 wurden 2 Beamte getötet und 84 schwer verletzt. Seit der Wiedererrichtung der Bundesgendarmerie im Jahre 1945 haben in Erfüllung ihrer Pflicht 234 Gendarmen ihr Leben geopfert und 3.902 schwere Verletzungen erlitten.

Ihr Einsatz und die Erinnerung an sie sollen uns Ansporn sein, unsere Aufgaben in bestmöglicher Weise zu erfüllen.

Gendarmeriegeneral  
Mag. Johann SEISER ■

## Sicherheit und Freiheit geht alle an



Oberst iR Alfons Traninger

Mit der vorliegenden Ausgabe der „Illustrierten Rundschau der österreichischen Bundesgendarmerie“

möchten wir ganz besonders auf die Verbrechensvorbeugung und Verbrechensverhütung eingehen. Grund dafür ist die bevorstehende Internationale Österreichische Sicherheitsmesse, die **SECURITY + SAFETY 1995**, die heuer erstmalig am Messegelände des Wiener Praters in der Zeit vom 13. bis 15. September 1995 stattfinden wird. Es handelt sich um eine Veranstaltung, die Jahr für Jahr an Bedeutung gewinnt und wo sich jedermann über nahezu jedes Sicherheitsproblem und den neuesten Stand der Sicherheitstechnik umfassend informieren kann.

Die Tatsache, daß die Kriminalität als gesell-

schaftliches Phänomen längst bekannte Ursachen hat und ihr Vorhandensein bzw. deren nach der Ansicht mancher Menschen unbefriedigende Abwehr nicht der Exekutive allein anzulasten ist, hat trotz aller Unkenrufe aus verschiedenen Richtungen erfreulicherweise in einer breiten Öffentlichkeit Eingang gefunden.

Es ist heute unbestritten, daß im „Vorfeld“ der Kriminalität durch soziale und verschiedenste aufklärerische, therapeutische und verhütende Maßnahmen wesentlich dazu beigetragen werden kann, Gesetzesübertretungen gar nicht entstehen zu lassen.

Aus dem Bewußtsein, daß man in einem Sozialstaat in Not geratene Menschen nicht einfach ihrem Schicksal überlassen kann, entstanden die verschiedensten Einrichtungen, die das Los solcher Betroffenen erleichtern sollen. Darüber hinaus muß aber auch versucht werden, bereits Gestrauchelten zu helfen.

So entstanden Institutionen und Beratungsstellen der verschiedensten Art, die zum Teil staatlich, auf Vereinsbasis oder privat mit viel Optimismus und Idealismus betrieben werden. Dazu gehören auch Streetworker und die oft heftiger Kritik ausgesetzte Bewährungshilfe.

Darüber hinaus gibt es unablässige Bemühungen,

durch die Anwendung immer neuer Strategien, die oft auch technischer Natur sind und sich hauptsächlich gegen die verschiedenen Formen von Eigentumskriminalität richten, Gesetzesübertretungen zu erschweren oder womöglich gänzlich unmöglich zu machen.

Die **SECURITY + SAFETY** wird wiederum alle vorhandenen Möglichkeiten in konzentrierter und umfassender Form aufzeigen, wie auch der Kriminalpolizeiliche Beratungsdienst Gelegenheit haben wird, einer breiten Öffentlichkeit mit Rat und Tat zur Verfügung zu stehen.

Als Exekutivbeamte müssen wir froh sein, daß es solche Bemühungen gibt, weil wir sonst wohl nicht in der Lage wären, der Kriminalität Herr zu werden.

So wie im Kriminaldienst ganz allgemein die Zusammenarbeit das Geheimnis des Erfolges darstellt, ist es auch bei der Verbrechensverhütung.

Das „Kuratorium Sicherheit Österreich“, seit 20 Jahren getragen von einer großen Reihe von Persönlichkeiten verschiedenster Organisationen, die Sicherheitsindustrie, deren Liste der geprüften und einer strengen Selbstkontrolle unterliegenden namhaften Unternehmungen immer länger wird, die verschiedenen äußerst effektiv arbeitenden Bewachungsunter-

nehmen, die Detektivbüros, welche die meisten Handelsketten gegen die horrenden Schäden, die durch Ladendiebstähle verursacht werden, absichern, die Bankinstitute, deren Investitionen gegen Banküberfälle und betrügerische Handlungen höchsten finanziellen Einsatz erforderlich machen, die Versicherungsgesellschaften und besonders auch der Versicherungsverband und ihr Bestreben, kriminelle Entwicklungen in bester Zusammenarbeit mit der Exekutive abzufangen, sie alle, und die Liste könnte noch lange fortgesetzt werden, tragen wesentlich dazu bei, für mehr Sicherheit und damit auch für mehr Freiheit zu sorgen. Sie sind nicht Konkurrenten sondern Partner bei unseren Bemühungen, die Kriminalitätsrate möglichst niedrig zu halten.

Wir sollten dafür dankbar sein und durch ständige Weitergabe unserer Erfahrungen, die sich aus der täglichen Arbeit und Auswertung der festgestellten Entwicklungen ergeben, zur ständigen Verbesserung der Verbrechensverhütung beitragen.

Oberst iR  
Alfons TRANINGER ■

Wir bieten  
Ihnen Bürolösungen.  
Nach Maß.

Büromöbel  
**Neudörfler**  
**Büromöbel**  
Serienmäßig handwerklich

Zentrale und Werk: 7201 Neudörfel, Kom.-Rat Karl Markon-Straße 530 · Verkauf-/Schau-  
räume: Wien, Wr. Neustadt, St. Pölten, Graz, Linz, Marchtrenk, Salzburg, Innsbruck

MEINE SICHERHEIT – MEINE BANK  
**RAIFFEISENRING TULLNERFELD**

HINTERSDORF – ST. ANDRÄ-WÖRDERN – OLLERN, NEU-AIGEN,  
LANGENROHR – LANGENLEBARN – KATZELSDORF – ZEISELMAUER



3424 Zeiselmauer, Kirchenplatz 5a  
Tel.: 0 22 42 / 70 5 96, 70 5 97

Verwaltung Tulln  
Egon-Schiele-Gasse 10, Tel.: 0 22 72 / 52 38

# Lauschangriff und Rasterfahndung

Am 16. 5. 1995 fand im ORF-Funkhaus Wien, über Einladung des Offiziersklubs der Sicherheitsexekutive Österreichs und der Vereinigung österreichischer Polizejuristen in Kooperation mit dem ORF-Landesstudio Wien eine Publikumsdiskussion mit den Sicherheitssprechern der im Nationalrat vertretenen Parteien zum Thema

## „Elektronische Informations- und Beweismittelsicherung – Lauschangriff und Rasterfahndung“

statt. Zahlreiche namhafte Vertreter des öffentlichen Lebens, von Justiz und Sicherheitsexekutive waren anwesend. Daß die Gendarmerie, wie immer bei solchen Anlässen, mit einer verschwindenden Minder-

heit vertreten war, sei nur am Rande erwähnt.

Die Vertreter der Exekutive und die Politiker der Koalitionsparteien sowie die Vertreterin der großen Opposition waren, zum Teil mit gewissen Vorbehalten, dafür, Liberale und Grüne dagegen, wobei die beiden Letztgenannten (die Abg. Dr. Klier und Anschöber) durch ihre umfassende Kenntnis der Materie und der damit verbundenen Problematik besonders auffielen.

Der Präsident der Rechtsanwaltskammer wiederholte seine bereits bei der 23. Ottensteiner Richtertagung meiner Meinung nach berechtigt gestellte Frage nach der Definition von Organisierter Kriminalität. Besonders

erwähnenswert sind einmal mehr die Diskussionsbeiträge Richter Ellingers des LG Eisenstadt, weil sie durch aus praktischer Erfahrung geprägtes Verständnis für die Schwierigkeiten der Exekutive gekennzeichnet waren.

Niemand konnte zum Zeitpunkt dieser Veranstaltung abschätzen, daß einige Wochen später die Diskussion „Lauschangriff und Rasterfahndung“ zum Tagesthema werden sollte.

Es entsteht derzeit der Eindruck, als hätte man das Ei des Kolumbus entdeckt aber auch, daß die seit mehr als 10 Jahren stattfindende Diskussion in Deutschland spurlos an uns vorübergegangen wäre. Es werden Behauptungen über Sinn und Unsinn der

Maßnahmen geäußert und Zahlen über erfolgreiche Anwendungen werden genannt, die für den Normalsterblichen kaum überprüfbar sind. Zu allem Überflut stürzt ein Wirrwarr von unklaren, unrichtigen und zum Teil vollkommen gegensätzlichen Meinungen auf uns ein, die dartun wollen gegen wen, wie oft, unter welchen Bedingungen, mit welchen Kosten, von wem usw. diese Wundermittel angewendet werden sollen.

Dazu einige Zitate aus Gegenwart und Vergangenheit:

„Anlaßdelikte müssen schwerste Verbrechen gegen Leib, Leben und Gesundheit von Menschen sein, Vermögens- oder Fiskaldelikte genügen nicht.“

Striktes Verwertungsverbot für „Zufallsfunde“, derentwegen der Lauschangriff nicht hätte angeordnet werden dürfen.“

(Dr. Michael Graff im „Standard“ vom 22. 6. 1995, Seite 29)

„Wir stehen vor einem neuartigen Phänomen, das unsere Aufmerksamkeit verdient. Hysterische Reaktionen wie die nunmehr auch vom Bundeskanzler vorgetragene Forderung nach Rasterfahndung und Lauschangriff sind kontraproduktiv. – Der große Lauschangriff ist zu teuer, zu wenig effektiv, und er beinhaltet eine nicht zu rechtfertigende ‚Gefährdung der Grundrechte Unbeteiligter‘.“

(Dr. Alfred J. Noll, RA in Wien, ebenfalls im „Standard“ vom 22. 6. 1995, Seite 29)

„Der Lauschangriff soll nur, und das sehr sparsam, gegen Terrorismus eingesetzt werden dürfen.“

(Dr. Khol sinngemäß in FS-Sendung „Zur Sache“ vom 25. 6. 1995)

„Der Lauschangriff soll nur zwei- bis dreimal pro Jahr angewendet werden, weil ohnehin schon viel zu viele Telefonüberwachungen durchgeführt werden.“

(Dr. Kostelka sinngemäß in derselben Sendung vom 25. 6. 1995)

„Offenkundig ist, daß die elektronische Überwachung bei der Aufdeckung der meisten Verbrechen wenig hilft. Bei Mord, Überfall, Raub und Einbruch behauptet niemand ernsthaft, daß heimliches Abhören von Nutzen ist, von ganz seltenen Ausnahmen abgesehen.“ . . .

„Je mehr technische Feinheiten in der Bekämpfung des Organisierten Verbrechens eingesetzt werden, umso raffinierter wird dessen Abwehr“ . . .

„Das FBI bekämpfte Organisiertes Verbrechen durch Abhören. Dabei wurden hunderte von Arbeitsjahren verschwendet. Soweit bekannt ist, wurde auf Grund des Abhörens nicht eine einzige Person überführt.“

„Bevor eine Abhöranlage eingerichtet wurde, mußte ein Verdacht vorliegen, wenn nicht schon tatsächliches Beweismaterial. Wenn derselbe Aufwand an Arbeitskräften auf anderen Untersuchungsgebieten eingesetzt worden wäre, hätte man mehr Schuldige gefunden . . .“

„Durch das Abhören büßt die Polizei zudem einen großen Teil ihrer Arbeitskraft ein . . .“

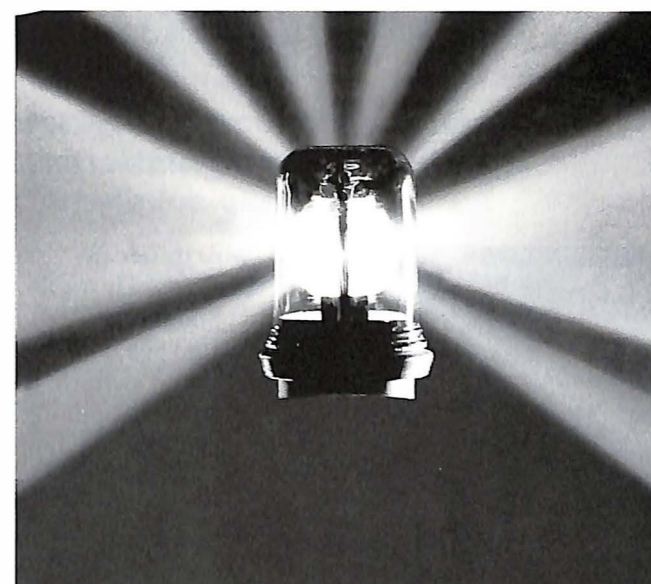
„Man vernachlässigt die Entwicklung wirksamer Untersuchungsmethoden, wenn man sich auf elektronische Überwachung verläßt.“

„Es handelt sich um technische Spielereien, mit denen nur wertvolle Zeit vergeudet wird, wobei sich zudem die Polizei auf Dinge einläßt die unter ihrer Würde sind und die jedermann verachtet.“

(Zitate aus dem Buch „Demokratie und Verbrechen“ von Ramsey Clark, der als bester Justizminister der USA in diesem Jahrhundert bezeichnet wurde.)

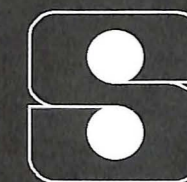
Die Zitate könnten noch weiter fortgesetzt werden, aber bereits aus dem willkürlich Ausgewählten ergibt sich schon eine Fülle von Fragen, die vielleicht Sie, werte Leserin, werter Leser aus der Praxis, beantworten können? Bitte schreiben Sie uns, wir werden Ihre Meinung gerne in der nächsten Ausgabe veröffentlichen.

Alfons TRANINGER ■



## 5. Internationale Sicherheitsmesse

Security



Safety

13.–15. Sept. 1995  
Messegelände Wien

Objektschutz – Einbruchschutz  
Diebstahlschutz – Brandschutz  
Personenschutz – Katastrophenschutz  
Arbeitsschutz – Verkehrssicherheit

Auskünfte/Anmeldung:  
PRÄSENTA GmbH, A-1020 Wien  
Praterstraße 12

Tel.: 0043-1-216 65 26-0, Fax: 0043-1-216 65 29-22

## LUGNER - CITY



Im September 1990 wurde die Lugner-City feierlich eröffnet. Die Entwicklung dieses lebhaften Einkaufszentrums ist unglaublich.

Auf 17.000 Quadratmetern wurden letztes Jahr 775 Millionen Schilling umgesetzt. Daß die Geschäftslokale so gut florieren, ist zum Großteil der Tüchtigkeit von Baumeister Ing. Richard Lugner zuzuschreiben.

Wer Kunde oder Spaziergänger in der Lugner-City ist, wird – sei es in der Garage, im Restaurant, in der Cafeteria – Hrn. Ing. Lugner begegnen. Unweigerlich.

Dieser Mann ist so sympathisch in seiner rührigen dynamischen Geschäftigkeit, mit seinem herzlichen bubenhaften Lachen, daß einem sofort klar wird, von wo und vor allem wie dieser außergewöhnliche Erfolg entstanden ist. Er ist hart erarbeitet und darum von Herzen zu gönnen.

In der Lugner-City wird oft Aufregendes und Erfreuliches geboten. Seien es Catchen, Modeschauen, Misswahlen, Veranstaltungen speziell für Kinder, oder in Vorwahlzeiten Rededuelle von Politikern. Von den internationalen Stars die Hr. Lugner nach Wien und in seine City brachte, berichteten sämtliche Medien. – Bravo.

Hinzugehen bringt auch für die Seele Gewinn!

In der großräumigen Garage (800 Abstellplätze) findet man immer einen Parkplatz, sogar an den unüblich – jeden zweiten Samstag im Monat – verlängerten Einkaufstagen. Die erste Stunde Parken ist gratis!

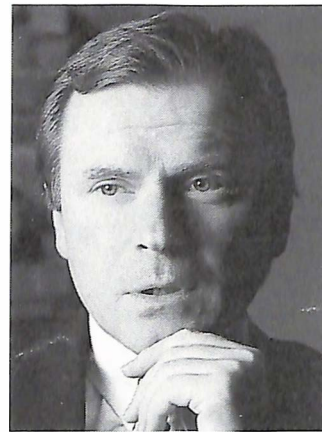
Bis zum Jahr 2002 sind Zu- und Umbauten geplant. Die Lugner-City wird um mehr als die Hälfte wachsen: Investitionsaufwand 300 Millionen Schilling.

Das Imperium des cleveren Geschäftsmannes entstand vor ca. 40 Jahren mit der Gründung eines soliden Bauunternehmens mit ca. 600 Mitarbeitern.

Beachtlich und bewundernswert ist der Familiensinn der Familie Lugner. Beide Söhne arbeiten im Unternehmen. Auch seine attraktive und charmante Gattin Christina Lugner arbeitet sehr engagiert in diesem soliden und seriösen österreichischen Unternehmen.

# Plädoyer für Europol

Deutschlands Innenstaatssekretär Kurt Schelter über die Bekämpfung des organisierten Verbrechens in Europa



Prof. Kurt Schelter

In unserem Nachbarland gibt es bekanntlich zwei Bundespolizeien, nämlich das Bundeskriminalamt und den Bundesgrenzschutz, mit „den Kompetenzen beider Behörden

sind wir zufrieden“, sagt der Staatssekretär im Bonner Innenministerium, Prof. Kurt Schelter. Das BKA hat im Bereich der Verbrechensbekämpfung nur geringe eigene Ermittlungsbefugnisse, es ist vielmehr eine Zentral- und Sammelstelle. Schelter: „Das BKA muß vor allem die Strukturen der Organisierten Kriminalität aufspüren, Analysen erstellen und dann die gewonnenen Informationen an die Länderbehörden weitergeben. Eine Art FBI wäre bei uns undurchsetzbar, weil sich die Länder dagegen wehren würden.“

Zur Kritik des Innenministers Manfred Kanther,

die deutschen Länderpolizeien würden auf neue Delikte, etwa Atomsmuggel, recht provinziell reagieren, konterte Schelter: „Es stimmt, man könne auch allein und ohne Erfahrung die im großen Stil agierenden internationalen Verbrecherbanden bekämpfen. Das geht nicht. Internationale Kriminalität ist auch eine Summe von Einzeltaten, etwa Erpressung, Geldwäsche, Drogendeal. Das bedeutet, daß man die Organisierte Kriminalität auch im Einzelfall bekämpfen muß, örtlich, regional, landesweit. Dafür sind die Polizisten vor Ort die Richtigen.“

Einzel Täter sind aber nur Rädchen in einer umfassenden Organisation, bundes-, europa-, weltweit. Schelter: „Eine Europa-Polizei. In der Keimzelle von Europol haben wir das ja schon. Eine Antidrogen-Einheit in Den Haag, 70 erfahrene Beamte mit EDV-Anlagen. Diese Einheit war bisher nur für die Bekämpfung der Drogenkriminalität und damit in Zusammenhang stehender Geldwäsche zuständig.“ Nun soll sie sich auch dem Schlepperunwesen, der Nuklearkriminalität und dem Kfz-Diebstahl widmen und damit noch offensiver werden.

## SCHMERZ, LASS' NACH!



Bei Rheumaschmerzen, Muskelkater und Hexenschuß hilft Algesal. Es hemmt die Entzündung und lindert den Schmerz. Außerdem hat Algesal eine angenehme Duftnote.

Über Wirkung und mögliche unerwünschte Wirkungen informieren Gebrauchsinformation, Arzt oder Apotheker.

# Lohn der Angst

Nach dem IRA-Gewaltverzicht und dem Rückgang protestantischer Anschläge paart sich in Nordirland die Friedenshoffnung zunehmend mit der Angst vor höherer Arbeitslosigkeit.

Betroffen von der „Friedensdividende“ dürfte vor allem die Mittelschicht sein. Die im Vergleich zu ihren britischen Kollegen hochbezahlte nordirische Polizei müßte voraussichtlich 6.000 Beamte entlassen. Im Bereich der staatlichen Angestellten, die sich indirekt mit der Sicherheit beschäftigen, wie etwa Teilzeitangehörige der Streitkräfte oder Gefängnispersonal, droht ein Abbau von 10.000 Arbeitsplätzen.

Weitere 10.000 Stellen sind in der Privatindustrie

gefährdet; betroffen sind vor allem Hersteller von Alarmanlagen, Spezialschlössern und -zäunen und nicht zuletzt auch jene Garagisten, die sich auf den raschen Ersatz von den als Warnung oder Racheakt beschädigten Autos spezialisiert haben. Zu den „Verlierern“ eines tatsächlichen Friedens müssen auch die Rechtsanwälte gezählt werden, die bisher wegen der vielen Gerichtsfälle im Zusammenhang mit dem Terrorismus ständig überlastet waren. Ebenso mit Geschäftseinbußen haben

jene nordirischen Chirurgen zu rechnen, die sich mit erfolgreichen Eingriffen bei Opfern von Attentaten oder „Disziplinierungsmaßnahmen“ (z.B.: Knie-schüsse) einen Namen gemacht haben.

Während die Anzahl nicht terroristischer krimineller Akte in Nordirland weit geringer ist als in vergleichbaren englischen Regionen, hat der Terror Nordirland eine Sonderstellung in Großbritannien beschert. So wird geschätzt, daß das staatli-

che Sicherheitsbedürfnis etwa 20.000 Arbeitsplätze geschaffen hat, und daß deshalb jährlich etwa 4,8 Milliarden Schilling aus den staatlichen Sicherheitsausgaben in die Privatwirtschaft durchgesickert sind. Insgesamt fließen jährlich umgerechnet 64 Milliarden Schilling an staatlichen Transfers in die laufenden Ausgaben oder längerfristigen Investitionen für die Sicherheit. Davon hat bisher, wie bereits dargestellt, auch eine stattliche Anzahl privater Firmen profitiert.



© VOTAVA

**SENIORENHILFE JUNGE PANTHER**  
 Verein zur Verbesserung der Lebensbedingungen hilfs- und pflegebedürftiger Menschen  
 1030 Wien, Rennweg 84 · Tel. 798 33 88

**„Mario“**  
 Mandeln und Nußspezialitäten Betriebs Ges.m.b.H.  
 Weidlinger Hauptstraße 156  
 3400 Klosterneuburg-Weidling  
 Tel. 02243/5634  
 Verkaufsstelle: 1010 Wien, Kärntnerstr. 25

**DIPL.-ING. A. WINKLER & CO**  
 BAUGES.M.B.H.  
 Hoch- und Tiefbau  
 Kanalisation, Wasserversorgung  
 Kläranlagen, Gleisbau  
 Hochbau, Mauerwerkstroekenlegung  
 1040 Wien, Wiedner Hauptstr. 52  
 Telefon 0222/587 74 63  
 Zweigniederlassungen:  
 NÖ. Süd - 2620 Wartmannstetten, 3031 Preßbaum

*POSEIDON*  
**DEMETRE CARAGEORGOS**  
 Griechisches Spezialitäten-Restaurant  
 1040 Wien, Rechte Wienzeile 7, ☎ 587 43 83  
 Mo - So 11.30 - 14.30 17.30 - 24 Uhr

**KRAFT & WÄRME**  
 HEIZUNG – KLIMA – SANITÄR  
 ROHRLEITUNGSBAU  
 TANKANLAGEN  
 MARIA ENZERSDORF WIEN  
 (0 22 36) 45 3 95 (0 22 2) 97 025-0  
 ZELL AM SEE  
 (0 65 42) 572 22

**ZONDERBAR**  
 Das Restaurant? Die Bar?  
 Herzlich willkommen  
 MARC AURELSTR. 7  
 1010 WIEN ☎ 53 35 34-0

Schon gesehen?  
**Beverly Hills**  
 SHOW ★ DISCO ★ ENTERTAINMENT  
**Show-Sensationen**  
 Täglich von 21.00 Uhr bis 04.00 Uhr Früh  
*Beverly Hills* Wien:  
 1010 Wien, Seilerstätte 1, Tel 513 12 50  
*Beverly Hills* Wiener Neustadt  
 2700 Wiener Neustadt, Stadionstraße 38,  
 Tel 02622/88 550

CAFE  
**WILLENDORF**  
 1060 WIEN  
 LINKE WIENZEILE 102  
 Telefon 587 17 89

Fortsetzung von Seite 9

deren Angestellte gut bezahlt waren, dafür aber mit dem Risiko leben mußten, von der IRA als Helfer der Sicherheitskräfte mit Anschlägen bedroht zu werden.

Durch den Frieden „bedroht“ ist auch die gesamte Sonderstellung der nordirischen Provinz. Wegen der prekären Sicherheitslage gelten bisher die üblichen Budgetbeschränkungen nicht. Die Proportionen zwischen lokalem Steueraufkommen und Verwaltungsausgaben sind völlig verzerrt. Folge davon ist, daß in Ulster die Verwaltungstätigkeit eines Beamten 40 Prozent mehr kostet als im übrigen Großbritannien. Insgesamt ist der Staat der wichtigste Arbeitgeber; er beschäftigt 36 Prozent aller Berufstätigen in Nordirland. Sein Rückzug in Folge des Friedensprozesses würde die Arbeitslosigkeit weiter steigen lassen. In der 290.000 Einwohner zählenden Stadt Belfast sind heute bereits etwa 24.000 Menschen ohne Arbeit – knapp doppelt so viel wie in englischen Städten vergleichbarer Größe.

Zweifellos ist die Hoffnung längerfristig gerechtfertigt, daß anhaltender



Friede vermehrt ausländische Investitionen, Touristen und vor allem amerikanische Finanzhilfe nach Nordirland bringen werden.

Dadurch könnten die verloren gegangenen Arbeitsplätze vielleicht mehr als nur wettgemacht werden. Bis dahin steht der

leidgeprüften Bevölkerung aber noch eine entbehrungsreiche Übergangsperiode bevor.  
 Florian GEYER ■

**CONTRIN**  
 Transportgeräte Leasing Gesellschaft m.b.H.  
 1030 Wien, Schwarzenbergplatz 6  
 Tel: (0222) 716 36 0 Fax: (0222) 716 36 36

**Unternehmensbeteiligungen**  
 Sicherheit durch langjährige Erfahrung  
 KMG-Prüfung / Treuhänder  
 Basisgeschäft: Vermietung von Containern

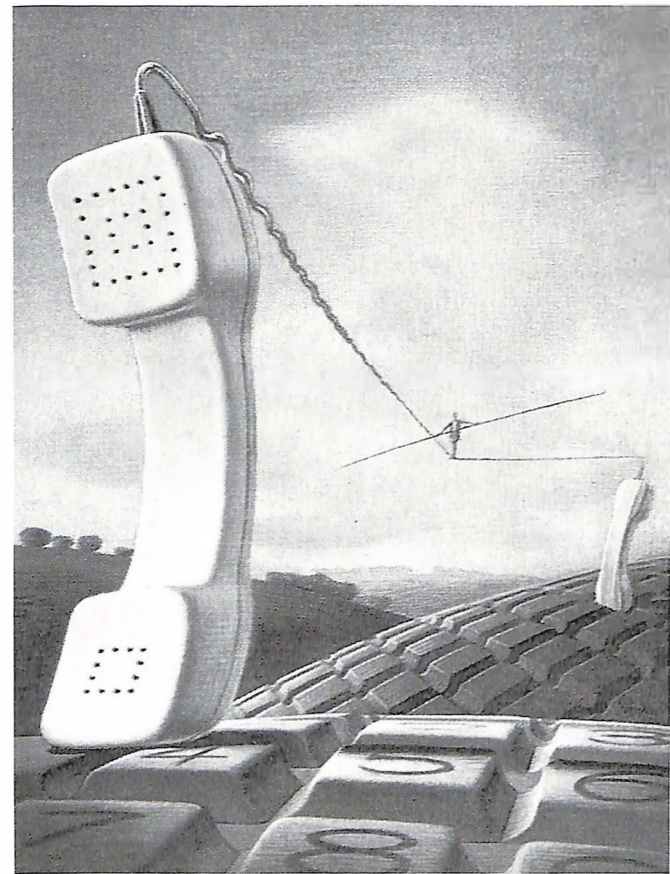
# Aktuelle Meldung zum Lauschangriff

In letzter Minute vor Redaktionsschluß erreichte uns ein Fax, dessen Absender leider nicht feststellbar ist und behauptet, der nachstehende Text sei der Mitschnitt eines Probeauschangs. Angeblich handelt es sich um das euphorische Selbstgespräch eines maßgeblichen Fahnders unmittelbar nach Bekanntwerden der allgemeinen Bereitschaft zu dessen Einführung:

„Endlich, endlich ist er in Sicht der große „Sesam öffne dich“! Endlich werden auch wir automatisiert! In Zukunft brauchen wir nicht mehr denken und kombinieren und herumfragen und uns ärgern und womöglich in die falsche Richtung erheben und dann wieder von vorne anfangen müssen, und uns Pannen und Pleiten und Mißerfolge vorwerfen lassen. Die Zeiten sind vorüber wo man uns mangelnde Zusammenarbeitswilligkeit, oder mangelnde Phantasie und Kreativität, oder zuviel Profilierungssucht, oder Pressegeilheit, oder Koordinationsmängel, oder, oder... vorwerfen kann. In Zukunft brauchen wir nur mehr horchen! Und horchen kann jeder, weil Schwerhörige in die Exekutive gar nicht aufgenommen werden.“

Einem, der noch einmal behauptet, er wisse nicht wo er horchen soll, dem muß mit aller Deutlichkeit nahegelegt werden, sich aus unseren Reihen zu entfernen! Horchen kann man doch überall!

Es gibt doch die russische, die chinesische, die ungarische, die slowakische, die tschechische, die jugoslawische, die amerikanische und wahrscheinlich noch eine ganze Reihe von anderen Mafiaorganisationen, die sich alle bei uns festgesetzt haben. Bei denen allen muß gehorcht werden.



Gott sei Dank haben wir wenigstens keine eigene „Organisierte Kriminalität“. Das wichtigsterische Geschreibe mancher Medien im Zusammenhang mit diversen Autobahnbauders oder sonstigen Skandalen über eine österreichische Bau- oder andere Mafia ist reine Nestbeschmutzerei und entbehrt jeder Grundlage.

Gegen solche Elemente sollte eigentlich die Zensur wiedereingeführt werden. Kann man denn mehr tun, als immer wieder die verschiedensten Untersuchungsausschüsse einsetzen, wo minutiös alles genauestens überprüft wird? Und ist es für die Haltlosigkeit solcher gemeiner Anschuldigungen nicht Beweis genug, daß nachfolgende Gerichtsverfahren oft zehn und mehr Jahre dauern und wirklich nichts dabei herauskommt? Da brauchen wir jedenfalls keinesfalls horchen!

Wir horchen russisch, chinesisch etc. siehe oben. Das sichert auch Arbeitsplätze. So manche/r Dol-

metscher/in wird sich in Zukunft freuen, wenn sie/er sich beim Mithören eine goldene Nase verdienen kann.

Es gibt natürlich schon wieder Miesmacher die befürchten, daß das Horchen nicht viel Erfolg bringen wird und glauben, daß die technische Entwicklung so rasch fortschreitet, daß wir nicht werden mithalten können.

Warum soll man einen slowenischen Mafiosi nur deshalb nicht überführen können, weil er abwechselnd sieben Handys benutzt, die auf verschiedene Namen angemeldet sind?

Da muß halt richtig gehorcht werden! Außerdem sind die meisten Ausländer der deutschen Sprache sowieso nicht mächtig und kriegen daher gar nicht mit, was wir alles für Pläne schmieden.

Oder welche Schwierigkeiten sollte ein mobiles Faxgerät in einem Porsche bereiten? Wir kriegen jetzt auch unseren Porsche in Form der Horcherlaubnis!

Ganz konservative Menschen in unseren Reihen befürchten gar, daß in Zukunft auf Grund dieses überaus wichtigen Horchzugeständnisses andere, von uns seit Jahren als Hindernisse bei der Aufklärung von Kriminalfällen angesehene Dinge, noch restriktiver gehandhabt werden könnten. Etwa das Bankgeheimnis oder der



Machen Sie Ihr Spiel



Faites vos jeux. (Machen Sie Ihr Spiel.)  
 So spielerisch lernt man Französisch.

Bei Roulette. Baccara. Black Jack. Poker. Red Dog. European Seven Eleven. Sic Bo. Glücksrad und Spielautomaten mit dem MEGA-Austria-Jackpot. Und um öS 250,- bekommen

Sie BegrüßungsJetons im Wert von öS 300,-.

**CASINOS AUSTRIA**  
 12x in Österreich

CASINO BADEN · CASINO BADGASTEIN · CASINO BREGENZ · CASINO GRAZ · CASINO INNSBRUCK · CASINO KITZBÜHEL  
 CASINO KLEINWALSERTAL · CASINO LINZ · CASINO SALZBURG · CASINO SEEFELD · CASINO VELDEN · CASINO WIEN

Wenn in der Früh der Hahn kräht, sind wir schon auf den Beinen, um Ihnen frische Qualität zu liefern. Und wenn Sie am Morgen in einen unserer 1700 Märkte kommen, stehen unsere Mitarbeiter schon bereit, um Sie mit diesen frischen Köstlichkeiten zu versorgen. Bei ADEG wird nämlich bis zu zweimal täglich geliefert, damit Sie immer frisch bedient werden können.

Ihr ADEG Kaufmann **ADEG**

## SCHULBRÜDER IN WIEN- STREBERSDORF

1210 Wien-Strebersdorf  
 Anton-Böck-Gasse 20  
 Telefon 29 125/0 · Telefax 290 18 39

Volks- und Hauptschule.  
 AHS (Gymnasium, Realgymnasium und Oberstufenrealgymnasium).  
 Alle Schultypen mit Tagesheim und Heim für Knaben und Mädchen.  
 Studentenwohnheim für Damen und Herren.  
 Kindergarten

**1210 WIEN-STREBERSDORF**  
**29 125 / DW 511**

Oft ist er nächtelang  
 unermüdlich im Einsatz,...

... damit Sie in Ruhe  
 schlafen können.

Energie ist die Grundlage unseres täglichen Lebens. Aber haben Sie auch schon einmal daran gedacht, wieviel Arbeit und Mühe dahintersteckt, bis Ihnen diese Energie mit all ihren Annehmlichkeiten zur Verfügung steht? Die Mitarbeiter des Verbund sind mit höchstem Einsatz darum bemüht, daß Ihre Stromversorgung jederzeit gesichert ist. Sie machen Tag und Nacht unermüdlich ihren Job, damit Sie sich rund um die Uhr wohlfühlen können.

Energie für unser Leben. **Verbund**

Fortsetzung von Seite 12

Datenschutz, oder daß die Zusammenarbeit zwischen den Behörden verschiedener Ministerien so wie bisher weiterhin nicht klappen könnte. Das wird in Zukunft alles keine Rolle mehr spielen. Die anderen sollen ruhig so wie bisher jeder für sich vor sich hinarbeiten. Wir brauchen sie nicht! Wir werden horchen und irgendwann werden zum Beispiel auch die geheimsten Bankkonten genannt werden.

Es ist nur zu befürchten, daß jetzt wieder künstlich über Schwierigkeiten hinsichtlich der Definition der „Organisierten Kriminalität“ debattiert werden wird. In Deutschland, dem Land der am meisten fortgeschrittenen Verwaltung der Kriminalität, gibt es diese Debatte ja schon.

Auch bei uns hat unlängst erst der Präsident der Rechtsanwaltskammer erklärt, er wisse nicht was „Organisierte Kriminalität“ sei!

Wir sollten striktest bei der derzeitigen Definition bleiben, nach der es nur der entsprechenden Auslegung bedarf und alles ist „OK“ (nicht, okay sondern Org. Krim). Bleibt nur noch die Frage der Verantwortung, aber die ist ja für uns weniger interessant. Die politische Verantwortung tragen ohnehin die Koalitionspartner gemeinsam, weil sie sich endlich den Intentionen der großen Opposition gebeugt haben und auch fürs Horchen sind. Schade ist nur, daß man uns nicht im „Vorfeld“ und ohne daß wir die Justiz belästigen müssen auf Verdacht des Verdacht horchen lassen will.

Bleibt nur noch die ganz kleine Verantwortung für diejenigen, die einmal das Horchen zu organisieren haben werden. Aber da darf es wohl wirklich keinerlei Schwierigkeiten geben! Für die eineinhalb Dutzend Beamten in Österreich, die dafür in Frage kommen werden, muß es Auftrag und Motivation genug sein, daß alle dafür sind! Alle sind dafür, auch

diejenigen, die nie etwas damit zu tun haben werden und sich auch nichts darunter vorstellen können.

Es kann doch wohl nicht so schwierig sein in Fünf-Sterne-Hotels oder wo auch immer eine entsprechende Infrastruktur aufzubauen, um Mafiabosse etc bei ihren Besprechungen und auch allen sonstigen Aktivitäten abhören zu können.

Nach dem Prinzip der Verhältnismäßigkeit muß selbstverständlich ein ganz strenger Maßstab hinsichtlich des Einsatzes der erforderlichen Anzahl von geeigneten Beamten, der damit verbundenen Kosten, vor allem auch der anzuordnenden Überstunden, der genauesten Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und aller einschlägigen Erlässe, Befehle und Anordnungen erwartet werden.

Gegen eventuelle Einwände von ängstlichen Gemütern, daß solche Einsätze gefährlich sein könnten, muß ganz entschieden auf die allen Exekutivbe-

amten gleichermaßen zustehende Gefahrenebene verwiesen werden. Sollte es bei der Anwendung dieses großartigen Instrumentariums des Horchens wider Erwarten doch wieder zu Pannen, Pleiten und Mißerfolgen kommen, werden alle diejenigen Verantwortlichen aufgerufen sein, die an und für sich mit dem Horchen nichts zu tun haben, die aber die Verantwortlichen für das falsche Horchen zur Verantwortung zu ziehen haben werden.

Und komme niemand mit Ausreden wie Personalmangel, Überlastung und dgl. Noch ist Zeit genug vorhanden, sich geeignete Strategien zurechtzulegen und im Rahmen der bestehenden Möglichkeiten und der ohnehin rückläufigen Normalkriminalität alle Ressourcen auszuschöpfen.

Gehorcht muß jedenfalls werden! Horchen wird in Zukunft die Arbeit erleichtern. Horchen bringt Erfolg! Horchen ersetzt fast alles andere!“

A. T. ■

# Amerika, Du hast es besser ...?

Johann Wolfgang von Goethe hat das geschrieben – er war nie in Amerika. Bei manchen österreichischen Politikern hat man auch den Eindruck, sie würden ihre Kenntnisse ausländischer Zustände von Karl May und CNN beziehen. speziell was die Sicherheitspolitik jenseits des Großen Teiches angeht. Beeindruckt berichten sie von gewaltigen Fahndungserfolgen, etwa nach dem jüngsten Oklahoma-Attentat. Drüben dürften die Exekutivbeamten – ob FBI, CIA, NSA, Secret Service – einfach alles: Telefone abhören, Richtmikrophone auf Gangsterwohnungen richten. Wanzen an Autos befestigen, Kronzeugen die

Freiheit und neue Identität versprechen. El Dorado? Tatsächlich herrscht „drüben“ eine Art von Chaos, mit der Österreichs Exekutive und Justiz vermutlich nicht leben könnten. Abgesehen von den Kompetenzrangeleien zwischen Stadt- und Staatspolizeien (nicht zu verwechseln mit der österreichischen Einrichtung gleichen Namens) – Landpolizeien, County Sheriffs, US-Marschalls und jeder Menge Bundesbehörden – sogar die US-Post und die Einwanderungsbehörde verfügen über eine eigene Polizeitruppe behindert das angloamerikanische Justizsystem fast jede präventive Verbrechensbekämpfung. Ganze Kreditthai-Branchen

leben vom Erstellen von Kautionen für Ganoven, die ihre erkaufte Freiheit bis zur Verhandlung natürlich „abarbeiten“ müssen. Die Beweislast liegt völlig auf Seiten der Staatsanwaltschaft, die in einigen Bundesstaaten deshalb auch eigene Ermittlungsbeamte beschäftigt, die parallel zur „normalen“ Polizei Nachforschungen anstellen. Ein besonders trauriges Kapitel bildet die Central Intelligence Agency, der wohl erfolgloseste Nachrichtendienst der Welt, wenn man von gewissen Wichtigmachern in Österreich und Deutschland absieht. Alles, was die „Geheimen“ in die Wege leiteten, erwies sich als

Flop: Die Invasion Guatemalas durch die Truppen Nicaraguas, die in der Schweinebucht versandete Befreiungsmission in Kuba, die Attentatsversuche auf Fidel Castro, der die von der CIA vergifteten Zigarren partout nicht rauchen wollte, die gesetzwidrige Bespitzelungsaktion amerikanischer Vietnamkriegsgegner, der unfreiwillige Selbstmord des chilenischen Präsidenten Salvador Allende und eine Reihe weiterer Peinlichkeiten bis hin zur sogenannten „Contras“-Affäre rund um Oberstleutnant Oliver North. Aber immer noch verfügen die „Spitzespione“ in Virginia über ein Jahresbudget von unfaßbaren 28 Milliarden Dollar.

## P & B

Längst wissen alle, daß *P & B Pizza & Bier* heißt und sind damit reif für die (Donau) Insel! Der Pizza-animalische *Biersinn* auf der Copa Cagrana ist der helle Wahnsinn, ob drinnen oder auf der großen Sonnenterrasse auf der man so schön relaxen kann! Man stürze sich hinein ins Vergnügen der verschiedenen leckeren *Pizzen* und der deftigen Schmankerln (wie der Erdäpfelpuffer in pikanten Varianten) und wähle sofort gegen den Durst eine der 4 Biersorten vom Faß oder eine von 14 Flaschenbier-Spezialitäten! Freitags und samstags gibt es Karaoke mit tollen Preisen. So kann man bei *P & B* opti-

mal das Angenehme mit dem Nützlichen verbinden. Tgl. 10.30–24 h/Fr/Sa bis 02 Uhr. **Neue Donau/Reichsbrücke.** Telefon 23 25 64.



# STOCKERAUER FESTSPIELE 95



Freitag, **28. 7.**, 20 Uhr (Premiere) und bis **26. 8.** jeden Do, Fr, Sa um 20 Uhr am Platz vor der Stadtpfarrkirche

## "Der Diener zweier Herren"

Komödie von Carlo GOLDONI

mit ALFONS HAIDER, Claudia Androsch, Mirjam Ploteny, Eugen Stark.

Regie: Erhard Pauer.

Bühnenbild: Wolfgang Müller-Karbach

Eintrittspreis: S 190, – bis S 290, –. Vorbestellungen: 0 22 66 / 620 58 15

## IHREM HUND ZULIEBE

40 Sorten Frischfutter  
Naturprodukte mit Frischegarantie



**Priversek**

3, Landstr. Hauptstr. 17+18  
10, Viktor-Adler-Markt 52  
11, Simmeringer Markt 15  
16, Brunnenmarkt 38  
18, Kutschkermarkt 53

INNEREIERN - FLEISCHWAREN  
1150 WIEN - NOBILEGASSE 44

Telefon 982 47 15, 982 35 43

Jeden Tag noch besser für Sie!  
Schenken Sie uns Ihr Vertrauen!

## ERHOLUNG IN TULLN

*KOMM MIT - bleib fit!*

**HALLENBAD SAUNA SOLARIUM TENNIS MINIGOLF** **BMX-RADBahn RAD- U. WANDERWEGE RADVERLEIH YACHTAFEN AUBAD U. ERHOLUNGSPARK**

# SPORT + FREIZEIT


# Tulln

an der Donau

Für Auskünfte über unsere Erholungseinrichtungen rufen Sie einfach ☎ 0 22 72/42 80

Unterlagenwünsche richten Sie bitte an:  
Fremdenverkehrsamt Tulln, Nußallee 4, 3430 Tulln

Ein führendes Unternehmen  
auf dem Sektor  
Hoch- und  
Niederspannungsisolatoren



# CERAM

PORZELLANFABRIK  
FRAUENTHAL GMBH

1152 WIEN · STÄTTERMAYERGASSE 28 · TEL. (0222) 982 58 50 · FAX (0222) 982 58 49 · TELEX 112 375

# FRANGL - MOBILE-HEBETECHNIK

*die Nr. 1*

Das umfangreiche Leistungsprogramm:

- Autokrane bis 600 Tonnen
- Schwertransporte bis 200 Tonnen
- Hubarbeitsbühnen bis 50 m Höhe
- Klettergerüste bis 150 m Höhe

Unser geschultes Fachpersonal informiert Sie gerne über die besonderen Vorteile und möglichen Kosteneinsparungen.

**MIETEN SIE AUS DEM MODERNSTEN MASCHINENPARK ÖSTERREICHS.**

Unsere Niederlassungen:

A-2345 Brunn/Gebirge Industriestraße B 10 Tel. 02236/32 6 35-0 Fax 02236/32 6 35-33	A-8101 Gratkorn Industriezentrum 50 Tel. 03124/22 2 77 Fax 03124/22 2 77-18	A-9131 Poggendorf Landesstraße 12 Tel. 04224/912 00 Fax 04224/912 50	A-3106 St. Pölten Hnilickastraße/Neubau Tel. 02742/88 28 97 Fax 02742/88 29 01	DÜSSELDORF BUDAPEST
--	--	---	---	------------------------

## Kommentar / Info

Fortsetzung von Seite 15

Was einzelne Mächtigen-James Bonds nicht hindert, sich noch um lukrative Nebenbeschäftigungen zu kümmern. So kassierte der hochrangige CIA-Beamte Aldrich Ames neun Jahre lang rund zwei Millionen Dollar von den Russen. Das von ihm gelieferte Material kostete drei Dutzend US-Agenten das Leben. Der neue CIA-Direktor John Mark



CIA-Direktor Deutsch

Deutch sucht jetzt nach neuen Betätigungsfeldern

für seine lahme Truppe. Das „Reformkonzept“ soll Industriespionage zum Schwerpunkt haben, denn „nur so können die USA ihren technischen Vorsprung in der Welt behalten“, meinte US-Verteidigungsminister Les Aspin vor kurzem. Traurig genug, daß der Forschungs- und Industriegigant Amerika glaubt, dabei auf die Hilfe der CIA-Flaschen angewiesen zu sein. In der wohl einzig wirklich effizienten

Ermittlungsbehörde, dem FBI, will man sich schon seit Jahren mit den Ergebnissen der Auslandsaufklärung der CIA nicht zufriedengeben und hat deshalb eigene Auslandsbüros, darunter auch in Genf und in Wien, eingerichtet. Gleiches gilt auch für die US-Drogenbekämpfung DEA, die im übrigen mit der österreichischen Exekutive eine recht gedeihliche Zusammenarbeit pflegt. ■

## Traiskirchen: Neue Sicherheitsakademie

Das ehemalige Flüchtlingslager in Traiskirchen soll bis 1998 zur modernsten Sicherheits-Akademie Österreichs umfunktioniert werden. Die Weisung von Innenminister Caspar Einem ist bereits erteilt, das Finanzministerium stimmte den geschätzten Kosten des Umbaus von 450 Millionen Schilling zu. Neben einem High-Tech-Übungsgelände nach US-Muster und entsprechenden Schießständen sind 150 Einzelzimmer für die Absolventen geplant. Das Ausbildungsniveau soll dem einer Universität gleichen: Rhetorik, Konfliktvermeidungsstrategien und Schwerpunktseminare stehen auf dem Ausbildungsprogramm für die Exekutiv-Elite des dritten Jahrtausends. In den Neubau werden vom alten Bestand des Flüchtlingslagers ledig-



© VOTAVA

lich Wärmeversorgung, Küche und Lagerverwaltung integriert. Die Gemeinde Traiskirchen stellt die Grundstücke zur Verfügung und wird das Projekt vorfinanzieren. Traiskirchens Bürgermeister Fritz Knotzer rechnet mit einer zweijährigen Bau-

zeit, im Herbst 1995 beginnen die Ausschreibungen,

der Baubeginn ist für Frühjahr 1996 geplant. ■



**GARTENBETRIEB  
HOLZKOHLENGRILL**  
Täglich ab 18:00 Uhr

Müller's Bar-Café-Restaurant  
A-2345 Brunn/ Geb. Bahng. 5  
Tel.: 02236 / 34-0-14

# Navigare necesse est

## Die „Donau-Marine“ der Gendarmerie vor neuen Aufgaben an der „blauen Grenze“

Der Rechnungshof wirft stets ein scheeles Auge auf unsere Strom-Gendarmen und ihre angeblich viel zu teuren Motorboote, deren Einsatzziel den Herren in der Wiener Dampfschiffgasse bisweilen nicht ganz einsichtig ist. Tatsächlich kommt den „schwimmenden Posten“ vor allem durch das Schengener Abkommen, wonach Österreich sich verpflichtet hat, die EU-Außengrenze abzusichern, ein breiteres Aufgabengebiet zu. Und noch etwas hat sich herausgestellt: Im neuen Sicherheitspolizeigesetz wurde auf die Kompetenzen der Strom-Gendarmerie

schlichtweg vergessen. Experten rechnen daher mit einer baldigen Nachjustierung. Das Gesetz muß derart geändert werden, daß die Beamten bereits bei Verdachtslage – und nicht erst nach Anzeige durch Bezirkshauptmannschaft oder Staatsanwaltschaft – Schiffe auf Rauschgiftschmuggel oder illegalen Waffentransport durchsuchen dürfen, was bisher nicht möglich ist. Denn nach internationalem Seerecht gilt ein Schiff – ähnlich wie eine ausländische Botschaft – als extraterritorial.

Beginnen wir beim Posten Hainburg: Ihm

kommen Grenzkontrollaufgaben sonder Zahl zu. Insbesondere seit dem Untergang des Zollwache-Motorbootes – das fünf Millionen Schilling gekostet hatte und nicht wieder ersetzt wurde – ist das Motorboot „Greif“, Baujahr 1987, aus der Korneuburger Schiffswerft, mit seinen zwei Turbodieselmotoren mit jeweils 156 kW wichtiger denn je. Darüber hinaus verfügen die 10 Stromposten-Gendarmen dort (der Posten umfaßt insgesamt 39 Mann) noch über ein EB 670-Boot, Baujahr 1991, mit Turbodieselmotor mit 105 kW sowie über eine relativ

stark motorisierte Zille mit 30 PS. Damit wird in erster Linie die „blaue Grenze“ an der March überwacht, wo man mit starken Booten nicht manövrieren kann. Den Hainburgern untersteht überdies die Donau bis Wien. Der Posten soll noch ausgebaut werden, nach entsprechenden Quartieren wird derzeit gesucht. Insgesamt hat der GÜPL Hainburg im Vorjahr über 800 Interventionen durchgeführt, zu seinen Aufgaben zählt auch die Überwachung des Schiffspersonals und die Kontrolle der Pässe der Mannschaften. **Experte** ➔





# Monetti

Ges.m.b.H.

1160 Wien, Koppstraße 47 – 1160 Wien, Haymerlegasse 24 – Tel. 022 46/33 03 Serie

Bau von Heizungsanlagen · Öl- Einzel- oder Etagenheizungen · Zentralheizungsbau · eigener Tankbau · Heizöl extra leicht, leicht, mittel · Hauszustellung im Tankwagen und Kanister · Montage, Service, Reparatur von Ölheizautomaten aller Systeme · automatische Ölversorgungsanlagen und unverbindliche Planung

Fortsetzung von Seite 18

Hptm Franz Popp vom LGK NÖ.: „Die Ausgangsverschiebe der Matrosen werden alle überprüft. Dazu kommt noch der Streifen dienst und die präventive Verbrechensbekämpfung im Uferbereich, das Bergen von Wasserleichen und ähnliche recht unangenehme Aufgaben.“

Ein bißchen gemütlicher, wenn auch nicht weniger verantwortungsvoll, geht es in Stockerau zu. Die Donaukraftwerke haben im Bereich des Kraftwerkes Greifenstein mustergültige Unterkünfte zur Verfügung gestellt, in denen die sechs „Schiffsführer“ des Postens untergebracht sind. Die Stockerauer Stromgendarmen versehen übrigens auch ganz normalen Dienst zu Lande. Sie verfügen beim nassen Einsatz über zwei Motorboote und eine Motorzille. Das B 702 Meyer V 21-Boot ist schon fast 25 Jahre alt, das Boot vom Typ „Schulze EB 670“ mit dem 105-kW-Dieselmotor ist Baujahr 91. Die Stockerauer haben sich sehr auf die Einhaltung der Naturschutzgesetze eingestellt und kontrollieren auch die zahlreichen Hobby-Angler in ihrem Bereich.

Bereits 1953 wurde der Posten Krems gegründet, der heute Krems-Land heißt und die Donau bis an die oberösterreichische Landesgrenze kontrollieren muß. Auf der Motorbootstation sind fünf Beamte tätig. Übrigens:

Auf dem Boot ist das Alleinfahren untersagt, stets müssen zwei Beamte an Bord sein. In Krems verfügt man über ein Sun cruiser-Boot mit 140 kW, ein Meyer VK 580 mit 140 kW, alle ausgerüstet mit Radar, Funk und Echolot. Notabene: Schwere Waffen gibt es an Bord unserer Gendarmerieboote nicht, sehr wohl aber Maschinenpistolen. Nun zu den heutigen und zukünftigen Aufgaben: Wasserrechtsgesetz, Paßgesetz, Jagdgesetz, schiffahrtspolizeiliche Vor-

schriften sind laufend zu überprüfen, ebenso wie das Fahrverhalten der Schiffe. Vor einiger Zeit hat ein betrunkenen russischer Kapitän mit seinem Schubzug den Anlegesteg in Hainburg schwer beschädigt, der Schaden betrug rund eine Million Schilling, wovon die Russen widerwillig die Hälfte ersetzten. Devisen- und Zollvorschriften ist gegebenenfalls ebenso Augenmerk zu widmen wie der Verletzung von Umweltvorschriften. Denn immer öfter kommt

es vor, daß Schiffszüge unkontrolliert Öl oder andere Giftstoffe an unseren Ufern ablassen wollen. Aber nicht nur die EU-Außengrenze erweitert das Aufgabengebiet der Stromgendarmen, auch die Fertigstellung des Rhein-Main-Donaukanals wird zusätzliche sicherheitstechnische Probleme aufwerfen, die zu lösen sind. Daran wird auch die Rechnungshofkritik nichts ändern können. ■



WEIL VIEL DAVON ABHÄNGT.



**schwöller**



KARNIESEN

**schwöller**



SONNENSCHUTZ



erhältlich im guten FACHHANDEL

5204 Straßwalchen · Steindorf 80 · Tel. 0 62 15 / 83 25-0\*

# Das „Schnüffelamt“

1.300 Beamte erfassen Österreich in Zahlen.

Das „Österreichische Statistische Zentralamt“ meldet sich allmonatlich im Bewußtsein der Bürger, wenn es „den Index“ (der Lebenshaltungskosten) veröffentlicht. Tendenz steigend. Ansonsten ist das, am 6. April 1829 von Kaiser Franz I. als General-Rechnung-Direktorium ins Leben gerufene Amt ein weitgehend unbekanntes geblieben.

Das zum Bundeskanzleramt ressortierende „Statistische Büro“ – so der Terminus von 1826 – hinterfragt alles und jedes und erfaßt es. Die Pflichtigen, das sind die Bürger schlechthin, müssen bei

Strafandrohung wahrheitsgemäß antworten. So wollte kürzlich die Abteilung 3, Gewerbliche Wirtschaft, neben Beschäftigtenzahl und Umsatzdaten auch den Wasserverbrauch eines Bürobetriebes erforschen. Darüber hinaus die Eigentumsverhältnisse, das Pro-Kopf-Einkommen der Bediensteten. Wozu das alles?

Sämtliche Daten sind vom Finanzamt abfragbar, beim Wasserwerk zu erheben oder im Handelsregister eingetragen. Das Amt schnüffelt und droht mit Strafe. Auf dem Formblatt wird Vertraulichkeit garantiert und gleichzeitig – bei unrichtigen Angaben – Strafe angedroht. Nur, wie

weiß das Amt, ob die Angaben richtig sind, bzw. von wem die falschen Daten stammen, wo doch Vertraulichkeit und Anonymität schriftlich zugesichert sind?

Auch die Haushaltslisten sind so ein Schmarren: wen geht die Religionszugehörigkeit was an, wenn, wie oft und mit wem man verheiratet ist? Mit dem neuen Namensrecht wird vermutlich wieder eine Lawine losgetreten werden, weil jetzt kommt man ja mit den Standesamtsunterlagen wieder nicht zurecht . . .

Acht Abteilungen erforschen Österreichs soziale Fragen, wollen die Situation der Land- und Forst-

wirtschaft, die des Gewerbes und der Exportfirmen eruieren. Fragen nach der Umwelt und der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung. Ein Superamt? Vielleicht nicht ganz wahr, denn sonst würden nicht die Arbeiter- und Handelskammern, die Landwirtschafts- und Industrievereinigungen nach sozialen, marktwirtschaftlichen und umweltmäßigen Zusammenhängen forschen, fragen, Statistiken erstellen. In dem Land gibt's für alles Stabsstellen, Statistiken, warum nicht das alles nochmals von Amts wegen. Vermutlich genügt es nicht, die Erzdiözese zu fragen, wieviele Leute hierzulande



# EWEMED<sup>®</sup>

LATEX UNTERSUCHUNGS-  
HANDSCHUHE  
MED. EINWEGARTIKEL

EWEMED Höllinger GesmbH. u. Co. KG, Aspeth 31, A-4720 Neumarkt/H., OÖ., AUSTRIA, Tel. 07733/6836, Fax 07733/7072

katholisch sind, oder den Metropolitane, wieviele sich zur russisch-orthodoxen Kirche bekennen und so fort, nein das muß auch noch alles von Amts wegen, in unfreundlichem Amtsddeutsch erhoben und erfaßt werden. Im Computerzeitalter, in dem schon jede Landpfarre einen PC in Betrieb hat.

Die Selbsteinschätzung ist überzeugend: „Selbst die dargebotene nur skizzenhafte Präsentation der vom Amt erstellten Statistiken zeigt deutlich, welche breite Palette an statistischen Informationen das ÖSTAT zur Verfügung stellt“, und weiter „die Informationen werden von Verwaltung und Wirtschaft unmittelbar als Entscheidungsgrundlage genommen.“

So befaßt sich die Abteilung 3 mit der gewerblichen Wirtschaft und umfaßt folgende Punkte (Originalzitat):

„Die Statistiken dieser Organisationseinheit haben im Unterschied zur Abteilung 1 keine Personen, sondern nicht-land-

wirtschaftliche Betriebe zum Gegenstand und berichten in den Hauptbereichen Industrie, Gewerbe, Bau, Energie und Dienstleistungen u. a. über Beschäftigte, Umsatz, Wertschöpfung und Investitionen. Nahezu alle

## ÖSTAT ein Superamt?

Daten, die in der Abteilung 3 erhoben, aufbereitet und ausgewertet werden, bilden die Basis für die laufende Konjunkturbeobachtung bzw. -prognose sowie für kurz- und mittelfristige Analysen des Wirtschaftsgeschehens und sind von besonderer Bedeutung für die volkswirtschaftliche Gesamtrechnung. Als umfangreichste Vollerhebung wird im Rahmen der alle 10 Jahre stattfindenden Großzählung die Arbeitsstättenzählung vorbereitet, durchgeführt und ausgewertet, ebenso die im Abstand von fünf Jahren anberaumten nicht-landwirtschaftlichen Betriebszählungen.“

Die gespeicherten Daten sind als Zahlenmaterial zugänglich. Das ist fein, wenn ein Amt bürgernah ist. Wollte kürzlich einer die Zahlen der Hunde und Katzen in Wien wissen – für einen Tierarzt, der eine Kleintierpraxis aufmachen möchte, eine nicht uninteressante Überlegung. Das ÖSTAT mußte bedauern: Katzen bitte nein, Hunde nur für ganz Wien.

Schön, alle Wiener Hunderten sind beim Magistrat erfaßt – eh klar, wegen der Hundesteuer, „aber bezirkswise nicht. „Vielleicht“, so die hilfreiche Dame am ÖSTAT-Telefon, „hat das Konrad-Lorenz-Institut für interdisziplinäre Tierforschung solche Zahlen.“ Es hatte nicht.

Wer hätte dem armen Tierdokter gesagt, wieviele Kühe und Schweine es im Bezirk Oberpullendorf gibt? Das ÖSTAT nicht, die Expositur der burgenländischen Landwirtschaftskammer möglicherweise . . .

Derartige Zahlen, Daten und Untersuchungen kann

man natürlich locker von der Bundeswirtschaftskammer oder der Arbeiterkammer auch haben. Und auch die Arbeit der Abteilung 2, Land- und Forstwirtschaft über Pflanzen und Tierproduktion, die Bodennutzungs- und Agrarstrukturerhebung wird in den Landwirtschaftskammern gepflegt. Besonders wichtig nimmt das ÖSTAT die Soziale Frage. Da wird jährlich die Wohnungsstatistik geführt, die Arbeitsgesamtrechnung erstellt, der Mikrozensus ausgerechnet, die Kollektivverträge gesammelt und der Verbraucherpreisindex erhoben. Letzterer ist wahrscheinlich die wirklich sinnvolle Aufgabe des ÖSTAT.

Rund 1.300 Beamte, davon 100 Akademiker und 300 Maturanten, sind unermüdlich unterwegs, um Österreich in Zahlen zu erfassen. Mehr als 70% des Budgetrahmens von über 600 Millionen Schilling im Jahr entfallen – sie haben's erraten – auf Personalkosten.

Prof. Harry GRUBER ■



**SICHERHEIT  
IN EINER BEWEGTEN WELT**



**Bundesrat Herbert Platzer  
SPÖ-Bezirksvorsitzender Lilienfeld**

# Wünsche eines Praktikers an den Gesetzgeber für eine verbesserte Bekämpfung der Schwermriminalität (OK)

Auszüge aus einem Vortrag, gehalten über Einladung von Univ.-Prof. DDr. Walter Hauptmann, Vorstand der Interkulturellen Forschungsstelle für Rechtspsychologie der Universität Salzburg, vor Mitgliedern der Expertengruppe zur Inneren Sicherheit des Interdisziplinären Arbeitskreises für Kriminalpolitik an der Universität Salzburg, am Freitag, den 3. Februar 1995 in Salzburg.

## 1. Teil

**„In unserer Gesellschaft wird der Geist immer schneller und kreativer. Deshalb wird das Management neue Wege finden, um den »inneren Geist« der Unternehmen ebenfalls schneller und kreativer zu machen: Geist wird damit zum Instrument der neuen Führung.“**  
(Gerd Gerken, Zukunftsberater und Trendforscher)

### Zur Person des Autors

AbtInsp Reinhard O. Jochberger ist 47 Jahre alt, seit 27 Jahren Gend.-Beamter, nach Verwendung auf Gend.-Posten seit 1981 bei der Krim.Abtgl. tätig.

Im Rahmen der vom BMFI 1990 gestarteten Offensive zur Reformierung des Kriminaldienstes war er Mitglied einer Arbeitsgruppe und zuletzt Sprecher der Arbeitsgruppen der Krim.-Abtlg. aller Lgks.

Seit 1. 4. 1993 ist er Mitglied des Unterausschusses des Justizausschusses des österreichischen Parlaments in Fragen des Strafprozeßrechtes (StPr) und Strafgesetzbuches (StGB).

Ich wünsche mir einen solchen Geist für alle, die mit der Problematik der Kriminalitätsbekämpfung befaßt sind!

Der Präsident des Deutschen Bundeskriminalamtes, Zachert, forderte erst vor kurzem, man möge endlich die elektronische Beweissicherung uneingeschränkt zulassen. Gangsterwohnungen müßten bei schweren Straftaten mit Mikrofon und Kamera überwacht werden dürfen. Wenn es um Mafia-Besitz gehe, sollte die Beweislast umgekehrt werden, indem Schwerstkriminelle die Redlichkeit ihrer Einnahmen nachweisen müßten, das Geld bis zur Klärung der Herkunft sichergestellt werden. Zachert erhielt Unterstützung von Kanzleramtsminister Schmidbauer, der meinte, daß die elektronische Überwachung von Wohnungen krimineller Personen auf längere Sicht möglich werde. Der zunehmende Druck des Organisierten Verbrechens **werde auch die Politiker bequemen, die Notwendigkeit dieses Mittels einzusehen.**

Der Generalsekretär der Vereinten Nationen,

Butros Butros-Ghali, geht noch viel weiter. Er forderte nämlich auf der UNO-Konferenz zur Bekämpfung der Organisierten Kriminalität am 21. November 1994 in Neapel von den Regierungen, **alles zu unternehmen**, um die Herrschaft von Recht und Ordnung über die „Gesetze des Dschungels“ siegen zu lassen.

Die UNO schätzt, daß die internationalen Verbrechenssyndikate unter anderem durch den Handel mit Waffen und Drogen sowie durch Prostitution jährlich Gewinne in Höhe von mehreren **Billionen** Schilling erzielen.

Besondere Probleme haben demnach die noch jungen Demokratien. In Rußland kontrollieren die aktiven Mafia-Banden inzwischen bereits 35% der Banken und 75% der Unternehmen.

In Italien kontrollieren die Bandenchefs bereits 20% der Reisebüros und Einzelhandelsgeschäfte, 70% des Zementmarktes, 24% der Bauunternehmen und 70% der Falschgeldproduktion. Nach Expertenschätzungen haben die

Mafia-Organisationen allein 1994 rund 5.600 Mrd. Schilling „verwaltet und investiert“.

Das Organisierte Verbrechen ist der größte Unternehmer Italiens.

Dagegen, nämlich der Aufforderung des UN-Generalsekretärs an die Regierungen, „alles zu unternehmen“, nimmt sich der Text im Arbeitsübereinkommen der Regierungsparteien vom November 1994 direkt bescheiden aus, wo auf Seite 69 zum Thema Sicherheit – Untertitel: Innere Sicherheit – zu lesen ist:

● Effizientere Grenzkontrollen und Grenzüberwachung durch Einrichtung eines eigenständigen Grenzdienstes im Rahmen der Bundesgendarmerie, wobei für die Dauer außerordentlicher Verhältnisse für die über den Normalbedarf hinausgehende notwendige Überwachung der Grünen Grenze weiterhin der Assistenzeinsatz des Bundesheeres erforderlich ist.

● Ausbau und Verstärkung der internationalen Zusammenarbeit zur Bekämpfung grenzüber-

**PLUGGED UN**  
1090 Wien  
Liechtensteinstr. 61  
Tel.: 310 14 04

schreitender Kriminalität, wobei zur Realisierung von Maastricht III\*) und Schengen\*\*) die nationalen Vorbereitungen zu treffen sind (insbesondere ADV und internationale Ausbildung von Experten). Dabei ist eine Optimierung der Koordination vorzusehen. Weiters ist sowohl das rechtliche als auch das organisatorische Instrumentarium auszubauen und gleichzeitig die Strukturreform abzuschließen.

● Verbesserung der Ausrüstung und der technischen Hilfsmittel sowie der Aus- und Weiterbildung der Exekutivbeamten; Realisierung der Sicherheitsakademie.

● Ausbau der präventiven Sicherheitspolitik im Sinn einer Sicherheitspartnerschaft zwischen Bevölkerung und Exekutive durch verstärkte Beratungstätigkeit und höhere Außendienstpräsenz; Einschaltung einer geeigneten Unternehmensberatung zur Optimierung der Organisation und des Personaleinsatzes.

\*) Maastricht III: Bestimmungen des Unionsvertrages betreffend Zusammenarbeit im Bereich Justiz und Inneres.

\*\*) Schengen: Vereinbarungen zwischen derzeit neun EU-Staaten über die Zusammenarbeit im sicherheitspolizeilichen Bereich, bei der Außengrenzenkontrolle, bei der Visapolitik und Ausgleichsmaßnahmen nach Wegfall der Binnengrenzenkontrolle.

Eine von vielen Studien, diesmal eine besonders aktuelle, fordert nicht nur ganz neue Überlegungen

zur Kriminalitätsbekämpfung, sondern vielmehr sehr rasche und gezielte Maßnahmen:

„Das Organisierte Verbrechen aus den Staaten des ehemaligen Ostblocks breitet sich immer rasanter nach Westeuropa aus und nutzt vor allem Deutschland als Drehscheibe für seine kriminellen Aktivitäten. Die Bekämpfung dieser neuen Form des Verbrechens tritt dagegen in Deutschland und Westeuropa auf der Stelle.“ Das ist das Ergebnis dieser Studie des renommierten Londoner Instituts für Konflikt- und Terrorismusforschung.

An dieser Stelle möchte ich nachdrücklich darauf hinweisen, daß es nicht nur die Organisierte Kriminalität zu bekämpfen gilt, sondern die Sicherheitsorgane primär mit der Bekämpfung der sogenannten Alltagskriminalität mehr oder weniger ausgelastet sind.

Und unter diesem Begriff „Alltagskriminalität“ subsummiert sich heute vom schweren Betrug zum Ladendiebstahl, vom Einbruchsdiebstahl bis zum bewaffneten Raubüberfall, von der Brandstiftung bis zum Suchtgiftdelikt über die Körperverletzung zur Zuhälterei die breite Palette des Straftatenkataloges. Es scheint beinahe, als würde es einfach hingenommen werden, daß bewaffnete Banküberfälle ebenso zum Erscheinungsbild unserer Gesellschaft gehören, wie die Sicherstellung von Suchtgiften im Hundertkilobereich. All das und vieles andere mehr

**FACTORY** **FACTORY**  
Cafe  
ESSEN & TRINKEN B L I Z E N E C  
1110 Wien, Geiselbergstraße 26–32 Tel. 74 90 780

wäre noch vor einigen Jahren für nicht möglich gehalten worden.

Und schon sind wir mit neuen Gefahren und Herausforderungen konfrontiert:

Ein enormes Gefahrenpotential lauert im Bereich der High-Tech wie auch der Gentechnologie.

Die globalen Daten-Netzwerke erobern die Welt, das Internet reicht bis ins Wohn- oder Kinderzimmer. Horrorszenario oder großartige Vision?

Daten-Autobahnen mit Kreuzungen, Alltag mit Hackern, digitale Feuermauern sind da die Schlagworte.

Die Gen-Technik ist Segen und Fluch zugleich.

In vielen Fällen ist es zudem von vorneherein nicht möglich zu erkennen, ob es sich um ein OK-relevantes Delikt bzw. einen solchen Fall handelt. Vieles ergibt sich erst nach mühevollen Recherchen. Andererseits können viele Zusammenhänge erst durch notwendige Informationen erkannt und aktuelle Momente zugeordnet werden.

Vom Verfall der politischen Kultur zur Organisierten Kriminalität lautet der Untertitel des Buches von Werner Raith „Mafia – Ziel Deutschland“ (Sachbuch Fischer 1992), in dem der von Prof. Hauptmann in seinem Artikel in den Salzburger Nachrichten vom 14. 12. 1994 genannte Bürgermeister von Palermo, Leoluco Orlando, ebenso zu Wort kommt wie Kriminaldirektor Geißdörfer. In diesem Buch steht u. a. auch, daß sich die Köpfe der OK Länder mit wenig effizienten Behörden für ihr Arbeitsfeld aussuchen. Auch das ist nicht neu, nur, es gilt zu handeln.

## Sicherheit ist ein Grundbedürfnis des Volkes!

Das Thema Sicherheit, im Detail die OK, nimmt verständlicherweise auch in der Debatte zum Bericht des Bundesministers für Inneres, des **Sicherheitsberichtes** breiten Raum ein.

Ich will Ihnen Auszüge aus den Wortmeldungen

**BRANDL**  
Ginsing 1989

1190 WIEN, COBENZL GASSE 17  
TEL. UND FAX: 32 71 96  
TÄGLICH 11 – 24 UHR  
MONTAG RUHETAG

**COPA CAGRANA**  
MACONITO  
EL MEXICANO SABIDO

**FRIEDRICH MANK**  
IHR TISCHLER  
MACHTS PERSÖNLICH  
Bau- und Möbeltischlerei  
1110 Wien, Rappachgasse 24  
Ostbahndamm  
Tel. (9) (0222) 74 51 80, Fax 74 31 56

Fortsetzung von Seite 23

verschiedener Abgeordneter, ohne namentliche Nennung, gerne zur Kenntnis bringen. Es handelt sich hier um die stenographischen Protokolle des Nationalrates aus den Jahren 1991, 1992 und 1994.

Vorweg sei festgestellt, daß sich die Debatte und die Aussagen einzelner Abgeordneter zum sogenannten großen Lauschangriff wie ein Zickzackkurs ausmacht. Inzwischen fand bei einigen ein Umdenken statt:

... wir werden alles unternehmen, damit wir uns mit einer allfälligen Reform der Strafprozeßordnung nicht eine weitere Schwächung der exekutiven Möglichkeiten in Österreich einhandeln. Da können Sie mich beim Wort nehmen. Wir werden alles unternehmen, damit das nicht der Fall ist, sagte der Bundesminister für Inneres, Löschnak, am 17. 12. 1992 im Parlament.

... für unsere Parlamentsfraktion zählt die öffentliche Sicherheit zu einem der wichtigsten Grundbedürfnisse des Menschen, die wir gerade in einer Zeit der Umgestaltung Europas und der Öffnung der Grenzen im Auge behalten müssen.

Oder: "... der Generaldirektor für die öffentliche Sicherheit, Mag. Sika, hat gesagt: die Politiker haben das Problem zwar erkannt, die Dimension der Aufgabe aber bisher offenbar noch nicht begriffen: Um nicht

ähnliche Verhältnisse wie in Italien, den USA oder auch in Deutschland zu bekommen, müßte in Österreich möglichst rasch eine einheitliche Strategie gegen die vor allem aus Italien und den Ländern der ehemaligen Sowjetunion agierenden Verbrecherbanden gefunden werden, müßten vor allem neue Gesetze geschaffen werden."

Ein Parlamentarier meinte: "... ich denke im Zusammenhang mit der OK auch an die Diskussion in Deutschland, wo ein eigenes Gesetz betreffend Bekämpfung der Organisierten Kriminalität vorbereitet wird. Ich halte das, Herr Minister, auch in Österreich für notwendig!"

und weiter:  
"... Die Sicherheit aller

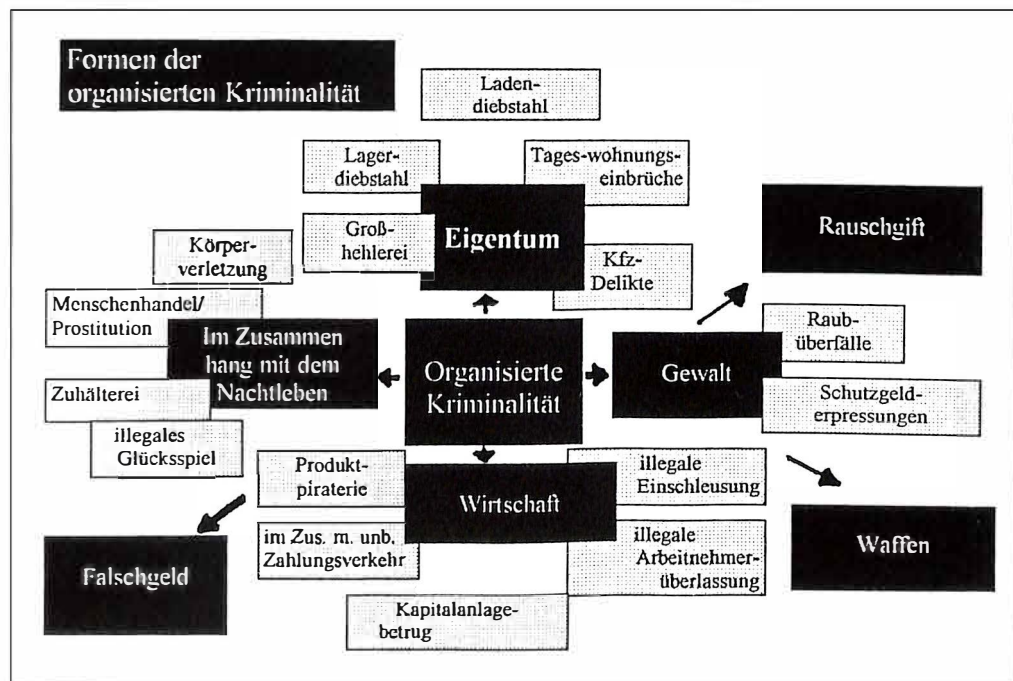
ist eines der höchsten Güter menschlichen Zusammenlebens. Wir werden daher alles daransetzen, dieses subjektive Sicherheitsempfinden unserer Bürger weiter zu stärken, und wir werden natürlich auch alles daransetzen, die objektive Sicherheit in unserem Land, in unserer Stadt, wo immer das eben möglich ist, zu verbessern."

... Das Berufsbild der Exekutivbeamten bedarf aufgrund der spezifischen Anforderungen einer Aufwertung. Nur die Schaffung eines aufgabenspezifischen und leistungsorientierten Gehaltsschemas für die Sicherheitsexekutive sowie die Bereitstellung einer ausreichenden Infrastruktur ermöglichen eine Steigerung der Attraktivität des Berufsbildes unserer Exekutivbeamten und

erhöhen deren Einsatzbereitschaft – zu unser aller Sicherheit!"

... Dabei streben wir einen europäischen Standard an, der auch die Erfahrungen der Praxis im In- und Ausland berücksichtigt und geeignet ist, auch den neuen Herausforderungen bei der Bekämpfung der Kriminalität Rechnung zu tragen. Und damit ist eine enge Zusammenarbeit zwischen der Justiz und den Sicherheitsbehörden verbunden. Wir arbeiten nicht in einem Elfenbeinturm, sondern wollen gemeinsam mit den betroffenen Praktikern zu einer modernen und ausgewogenen Lösung kommen."

... Natürlich kann man bei den Strukturreformen,



Quelle: BKA  
Branchen professioneller Kriminalität: In sieben Bereichen werden Straftaten regelrecht gemangelt

**Schnitzelhaus**

**RESTAURANT SOWIESO**  
Wien 1, Grashofgasse 1 · ☎ 512 63 88

**L&S L&S BETON**  
Gesellschaft m. b. H.  
2345 Brunn am Gebirge, Industriestraße B 9  
Telefon: (02236) 32 6 47 Serie

**! NEUERÖFFNUNG !**  
„Cafe Papillon“  
Pächter Christian Albrecht  
1200 Wien, Jägerstraße 23 Tel. 332 35 35

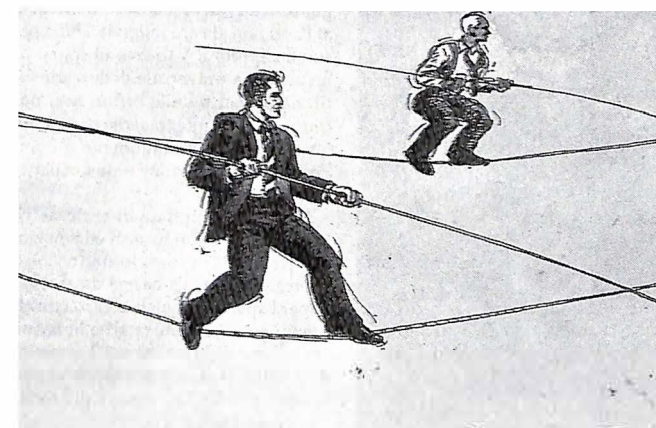
bei der Organisation, bei der Ausstattung, bei der Ausbildung und bei der Durchführung der Bekämpfung des Organisierten Verbrechens, um nur einen Punkt herauszunehmen, geteilter Meinung und Auffassung sein. **Trotzdem sind wir gefordert, einen gemeinsamen Weg in all diesen Fragen zu finden, denn letztlich ist die Frage der Sicherheit in unserer Republik das, neben den Grundwerten Entscheidendste für unser Land.**

Gerade bei diesem Kapitel können wir den Österreicherinnen und Österreichern signalisieren: Wir haben zukunftsweisende Gesetze, wir haben Strukturformen in der Sicherheitspolitik eingeleitet. Wir können stolz darauf sein, daß Österreich nach wie vor eines der sichersten Länder dieser Erde ist.

... Aufgrund der Situation in Europa und der Welt ist es gut, wenn wir uns heute schon darauf einstellen, daß die Exekutive auch in Zukunft mehr Mittel benötigen wird. Wir unterstützen damit aber nicht nur die Exekutive, sondern wir erzielen damit jene Sicherheit für die Bevölkerung, die sie sich wünscht."

... Noch einen Punkt möchte ich hier anschnitten, denn es ist mir ein Anliegen, auch einige Sätze zum Strafrecht und zum Strafverfahrensrecht zu sagen. So wie bei der Justizdebatte gesagt wurde, daß

Anklage und Rechtsprechung ineinandergreifen, meine ich auch, es greifen das Strafrecht und das Strafverfahrensrecht auf der einen Seite und die Kriminalitätsbekämpfung auf der anderen Seite ineinander. Deshalb dürfen wir nicht übersehen, daß durch legislative Maßnahmen auf dem Gebiet des Strafverfahrensrechtes die Effizienz der Kriminalitätsbekämpfung beeinflusst wird.



Je täterfreundlicher die Strafprozeßordnung ist, umso schwieriger wird die Kriminalitätsbekämpfung sein. Die übermäßige Täterfreundlichkeit führt überdies bei den Kriminalbeamten, aber auch bei der Bevölkerung zur Frustration. Ich behaupte weiter, daß das täterfreundliche Straf- und Strafverfahrensrecht zum Teil auch zu sinkenden Aufklärungsraten führen wird. Darüber hinaus meine ich, daß wir dadurch zu weniger Strafurteilen, zu niedrigeren Strafen und damit indirekt wieder zu steigender Kriminalität, ja geradewegs zu

schwerer Beeinträchtigung des Sicherheitsgefühls der Bevölkerung kommen."

**Was können wir nun aus diesen Wortmeldungen ableiten?**

Allen Aussagen ist gemein, daß die Damen

angemessenen Strafen und dann und wann nach Verschärfung gerufen.

Vieles ist in den letzten Jahren geschehen, das soll hier deutlich zum Ausdruck gebracht werden. Insbesondere im Innenressort gab es zahlreiche Verbesserungen (Sicherheitsmilliarde).

Der Bundesminister als **der Hardliner** im Kampf gegen Verbrechen, Korruption und Verfall von Staat und Gesellschaft, das ist der Wunsch von Polizei und Gendarmerie!

Auch seitens der Legistik ist, wie alle wissen, einiges geschehen. Leider nicht immer von glücklicher Hand ausgeführt, wenn wir uns spezielle Bestimmungen der Strafprozeßordnung ansehen.

In der Tat scheint es so zu sein, wie der Generaldirektor für die öffentliche Sicherheit meint, daß nämlich die Politiker wohl das Problem erkannt, aber noch nicht die Dimension der Bekämpfung der Schwermriminalität begriffen haben.

Es wird vor allem an den Praktikern aller zuständigen Stellen liegen, die Dimension dieser Aufgabe nachdrücklicher denn je den politisch Verantwortlichen unseres Landes auf geeignete Weise näherzubringen, flächendeckend aufzuklären und wachzurütteln.

AbtInsp Reinhard O. JOCHBERGER

Fortsetzung folgt

**NORDSEE** 

MEER ERLEBEN  
 DER FISCHSPEZIALIST  
 IN IHRER NÄHE

WIEN · VÖSENDORF · KREMS  
 ST. PÖLTEN · LINZ · PASCHING  
 SALZBURG · GRAZ · INNSBRUCK  
 KLAGENFURT · VILLACH

  
**Otto**  
 Ottoheingee

GASTHOF · BIERGARTEN  
 Wien 12 · Altmannsdorfer Straße 101  
 Tel. 804 76 50

 **Cafe » PIANO BAR «**  
 Öffnungszeiten: Di – So 21<sup>h</sup> – 4<sup>h</sup>  
 2640 Gloggnitz, Wiener Straße 86, Tel.: 02662/3500

**Landgasthof KAHLENBERG**

Das schönste Wienerlied über den Kahlenberg „Mei Muatterl war a Weanerln“ fällt jedem Wiener wieder ein wenn er am Kahlenberg steht und weit über Wien blickt. Immer wieder ist man zutiefst beeindruckt über die einmalige Aussicht. Dann kehrt man gerne ein ins Kahlenberger Landgasthaus. Neuübernommen von den lebenswürdigen Wirten Hrn. PROMPER und Hrn. RYBKA. Jeden Sonntag ab 11 Uhr ist Frühschoppen mit Blasmusik! Egal bei welchem Wetter. Entweder im Garten oder im gemütlichen Lokal. Der Duft vom Grill lockt – es gibt Spare Ribs, Henderl, und Sommerzeit – Grillzeit, alles was vom Grill gut schmeckt. Ein gut sortiertes Heurigenbuffet lädt zur Selbstbedienung ein. Die Preise sind gutbürgerlich. Der Wirt kümmert sich täglich persönlich um den Einkauf von frischen Salaten, Gemüse, Fleisch, Geflügel und Fisch von bester Qualität. Der Gast profitiert von diesem Fleiß und genießt täglich einen „Tagesteller“ quer durch die Wiener Küche.

 Herr Promper ist fast rund um die Uhr anwesend und kümmert sich persönlich um jeden Gast. Fragen Sie ihn nach einem guten „Tröpferl“ er kennt sich aus und wird Ihnen so manches gute „Flascherl“ empfehlen. Man spürt die neue Atmosphäre, die am Kahlenberg so positiv eingezogen ist. Die Bedienung ist herzlich, freundlich und vor allem flink. Mit gutem Gewissen empfehlen wir dieses wunderschöne Lokal für einen Sonntagsausflug mit der Familie.

**REWO GesmbH., 1190 Wien, Josefsdorf 1, Tel. 0222/32 12 51, Fax 0222/32 12 51-33**

**BEETHOVENHAUS**  
 WEINGUT  
 Mayer  
 WIEN XIX, PFARRPLATZ 2  
 TEL. 37 12 87

 **AKTION**  
 im Lokal  
 1 Stelz'n für 2 Personen  
 mit Brot, Senf u. Kren  
 und 2 Krügel Bier  
 öS 215,-  
 Auf der Insel  
 vis a vis Schuh-Ski

*Blue Boy's*  
  
*Cafe-Bar-Cabaret*

*Blue Boy's*  
*Cafe-Bar-Cabaret*



1040 WIEN, Preßgasse 30  
 Täglich 11–04 Uhr  
 Tel.: 58 60 888  
 Durchgehend warme Küche!

# Ausbildungszentrum Zwentendorf

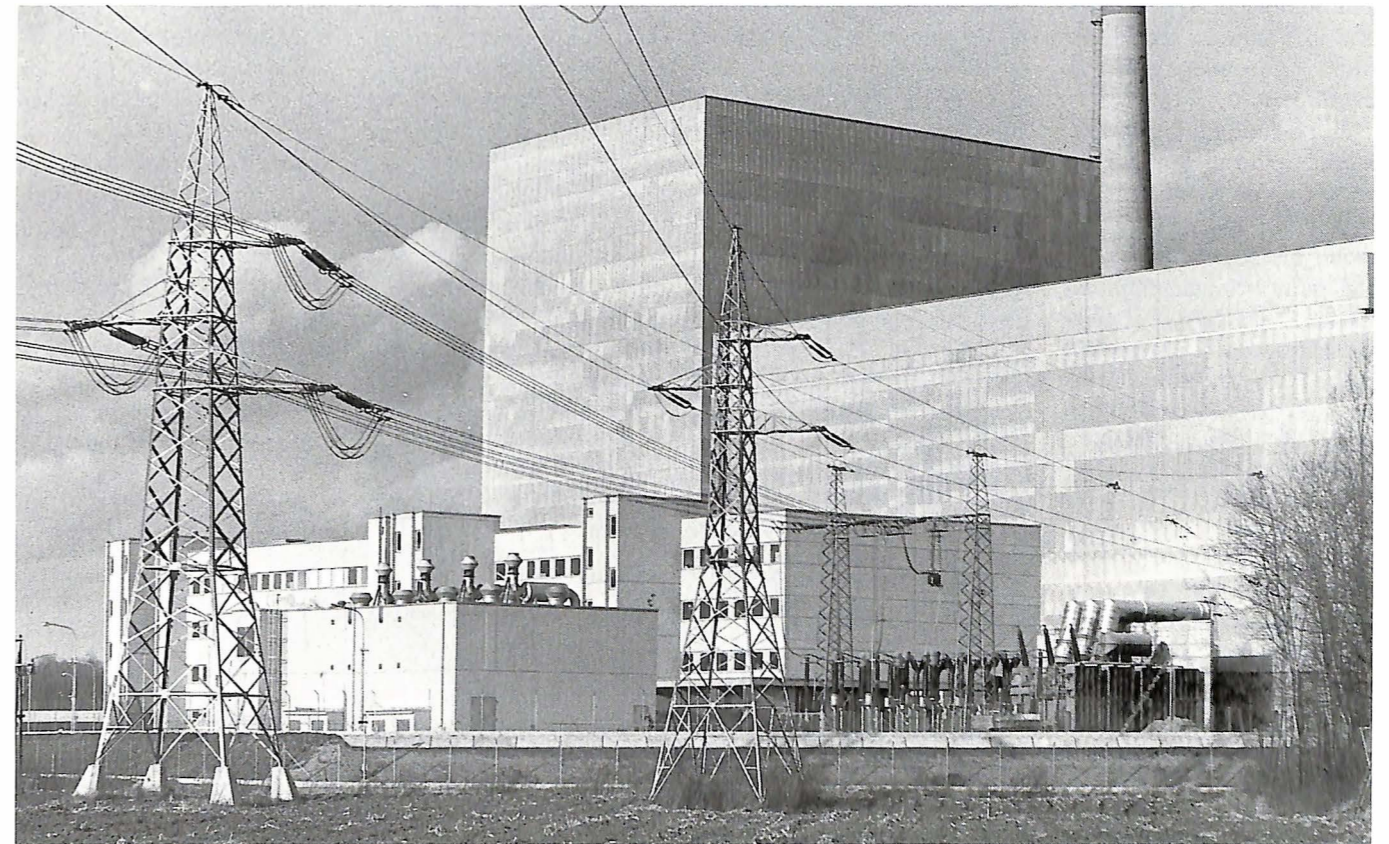
Die AKW-Ruine Zwentendorf wird zur Ausbildungsstätte für die Grenzgendarmen: Das niederösterreichische LGK möchte in den Verwaltungs- und Betriebsstätten des 11-Milliarden-Projektes jene Beamten ausbilden lassen, die in Zukunft die österreichische EU-Außengrenze absichern sollen, wie es das Schengener Abkommen verlangt. Brigadier

herrichten. Vor kurzem hat das Arbeitsinspektorat die Anlage inspiziert und einige Auflagen erteilt, die noch erfüllt werden müssen. Ich rechne damit, daß wir frühestens im Oktober, spätestens Ende 1995 dort einziehen können.“

Verbund-Pressesprecher Dr. Martin Stiglmeier: „Durch die Gendar-

den Ort kommen und kleinere Einkäufe machen.“

Sollte das Ausbildungszentrum in dieser Form zustande kommen, wird es sicherlich in das Guinness-Buch der Rekorde eingehen: Keine Gendarmerie der Welt übt in einer Anlage, die elf Milliarden Schilling gekostet hat.



Atomkraftwerk Zwentendorf

© Votava

Gerhard Schmid im Interview mit einer Regionalzeitung: „Es ist noch nicht ganz fix, aber es schaut bei den Verhandlungen gut aus. Die vorhandenen Gebäude wären für unseren Zweck gut geeignet.“ Das LGK möchte einen Teil des Kraftwerkes für mindestens fünf Jahre mieten. Gedacht ist an jeweils vier bis acht parallel laufende Kurse für Grenzgendarmen, deren Ausbildung ein halbes Jahr dauert. Im AKW wären daher stets zwischen 100 bis 200 Mann untergebracht. Quartiere gibt es genug.

Brigadier Schmid: „Der Verbund als Vermieter muß uns jene Gebäude-

teile, die wir benötigen, entsprechend merie könnten die Verwaltungsgebäude und Teile des Betriebsgeländes einer vernünftigen Nutzung zugeführt werden. Es ist durchaus möglich, daß der Ausbildungsbetrieb bereits zu Jahresende anlaufen kann.“

Positiv eingestellt ist auch der Zwentendorfer Bürgermeister Hermann Kühtreiber, wenn er sagt: „Es ist zu begrüßen, daß dort irgendetwas passiert.“ Zwar profitiere die Gemeinde nicht unmittelbar, weil es für Bundesbedienstete keine Kommunalabgabe gibt, aber: „Die Beamten müssen ja gepflegt werden und ich hoffe, daß da örtliche Betriebe zum Zug kommen. Außerdem werden die Gendarmen sicher öfter in



Die Möglichkeiten, Nuklearmaterialien abzuzweigen sind groß: entwendet werden können sie aus Uranminen, aus Fabriken, die Uranerz verarbeiten, aus Anreicherungsanlagen und Reaktoren sowie aus Fabriken, in denen Uran aus abgerüsteten Waffen wiederverwendet wird. Bei Plutonium bestehen Zugriffsmöglichkeiten in Reaktoren, die aus Uran-238 Plutonium „erbrüten“, sowie in Fabriken die Plutonium abtrennen und in Endlagern.

Ein Grund für die zunehmend beunruhigende Entwicklung in Rußland liegt darin, daß die Exportkontrolle für spaltbares Material ganz offensichtlich im zivilen Bereich ebenso unbefriedigend gewährleistet ist wie bei den abzurüstenden Atomwaffen. Faktisch regulieren die dem

Moskauer Atomministerien unterstehenden Unternehmen ihre Exporte zunehmend auch in eigener Regie, wobei private Firmen zum Teil direkt aus diesem Ministerium heraus gegründet wurden. Unternehmen und Schwarzhändler vermarkten etwa Graphit, Zirkonium, Beryllium, aber auch angereichertes Uran und bisher Kleinstmengen an Plutonium; doch wer Zugang zu 300 Gramm hat, könnte sich vielleicht auch jene Kilo-Mengen beschaffen, die für den Bau einer Atombombe nötig sind. Der größte Teil des Waffenplutoniums stammt aus 14 speziellen Reaktoren, von denen die meisten bereits abgeschaltet worden sein sollen. Die frühere UdSSR hat nach eigenen Angaben die Anreicherung waffenfähigen Urans

# Das nukleare Erbe der Sowjetunion

Die Angst vor dem Abfließen von Nukleartechnologie aus den Ländern der ehemaligen Sowjetunion steigt. Vor allem Deutschland wird offenbar zur Drehscheibe für den Schmuggel atomwaffenfähiger Materials aus Rußland in den Westen.

bereits 1989 eingestellt und beabsichtigt, bis zum Jahr 2.000 auch die Plutonium-Produktion aufzugeben.

Doch selbst wenn diese Angaben richtig sein sollten, wird die Menge an waffentauglichen Materialien, die Schmugglern in die Hände fallen könnten, in den kommenden Jahren eher zu- denn abnehmen. Grund dafür sind die umfangreichen Abrüstungsvorhaben, die zwischen Rußland (Sowjetunion) und den USA vereinbart worden sind. So sollen in den kommenden Jahren etwa 19.000 Atomwaffen beseitigt werden. Insgesamt an die 100 Tonnen Plutonium und 500 bis 1.000 Tonnen hochangereichertes Uran werden in den Atomwaffen der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS) vermutet. Bei einer Totalabrüstung aller taktischen Atomwaffen, deren Zahl mit etwa 11.300 angenommen wird, beträfe das nach Schätzungen des deutschen Kernforschers Gerhard Locke rund 50 Tonnen Plutonium und etwa 250 bis 500 Tonnen hochangereichertes Uran. Im Falle des Uran würde Rußland nach amerikanischen Angaben 8 bis 16 Jahre für

die Verbrennung benötigen – und mehr als 20 Milliarden Schilling; waffenfähige Spaltstoffe werden also über Jahre hinaus im Umlauf bleiben.

Während es in Rußland ausreichende Kapazitäten für die einfache Demontage der taktischen A-Waffen geben soll, sind jedoch kaum Lager für die spaltbaren Materialien vorhanden, die dann in zivilen Reaktoren verbrannt werden sollen. Darüber hinaus klagen Mitarbeiter des russischen Atomministeriums bereits darüber, daß kaum ein Gebiet längerfristig der Lagerung von Plutonium zustimmen will.

Neben Uran und Plutonium dürften auch Tritium, Deuterium (schwerer Wasserstoff), nicht angereichertes Uran, reines Graphit und Lithium, Spezialstähle und einige Explosivstoffe für potentielle Bombenanwärter von Interesse sein. Mit Tritium wird die Zerstörungswirkung für Plutoniumbomben drastisch erhöht, was eine Miniaturisierung der Bombe erlaubt. In großen strategischen Atomwaffen wird es für die Kernfusion gebraucht. Die möglichen Quellen für den unautorisierten Bezug dieser Nuklearmaterialien sind wegen der weiten Verzweigung ihrer Produktionsstätten äußerst vielfältig.

Wie groß und daher unter den heutigen chaotischen Bedingungen auch schwer kontrollierbar der gesamte russische Atomproduktionskomplex ist, zeigt ein Blick auf die in

diesem Bereich Beschäftigten. Nach Angaben der zuständigen Gewerkschaft sind etwa 1,6 Millionen Menschen in diesem Bereich beschäftigt, davon etwa 10 Prozent als Minenarbeiter. Aus Moskau verlautete, daß zu Beginn der neunziger Jahre ca. 100.000 Mitarbeiter direkt am Atombombenbau beteiligt waren. An die 15.000 besaßen davon wirklich geheime Informationen und etwa 3.000 Personen hüteten strengste Geheimnisse.

Während die Kontrolle von nichtnuklearen Mate-



Moskau Roter Platz

zentrum“ in der Nähe von Moskau bei der Stange gehalten werden. Ein weiteres, wenngleich kleineres Zentrum soll auch bei Kiew entstehen.

Letztlich hängt die Eindämmung der Proliferationsgefahr aus der GUS wohl aber davon ab, ob jene Unternehmen und Institutionen, die in den Herstellungszyklus von Atomwaffen involviert gewesen sind, eine neue Aufgabe finden, mithin überleben können. Verhindert werden müssen aber auch Gemeinschaftsprojekte zwischen russischen Stellen und Staaten der Dritten Welt, die auf diesem Weg ebenfalls in den Besitz entsprechender Technologien gelangen könnten; eine Gefahr die weit größer sein könnte als jene, die durch emigrierende Wissenschaftler entsteht. Wie überhaupt das Wissen russischer Experten nur als notwendige, aber nicht als hinreichende Bedingung für den Bau einer Atombombe verstanden werden darf. Das Vorhandensein einer industriell-technologischen Infrastruktur sowie der Zugang zu Technologie-Importen sind weitere Faktoren, die für das Gelingen eines Atomwaffenprojekts bestimmend sind. In diesem Sinne wird wohl kaum ein Land der Dritten Welt durch angeworbene Wissenschaftler oder durch einen Uransmuggel eine eigene hochmoderne Serienproduktion einleiten können. Sehr wohl könnte aber dadurch die Herstellung einer oder mehrerer relativ primitiver Atombomben erleichtert werden.

Materialien, die für einen Bombenbau relevant sind, erhebliche Schwierigkeiten bereitet, ist es durch die Konzentration der Produktionsstätten für angereichertes Uran, Plutonium und Tritium in Rußland – mit Ausnahme einer Anlage in Kasachstan – zumindest möglich, die potentiellen Schlupflöcher einer einheitlichen Kontrolle zu unterwerfen. Die russischen Atomexperten sollen durch eine Stiftung in Höhe von mehr als einer Milliarde Schilling für das „Internationale Wissenschafts- und Technologie-

Horst F. PETERS ■

# ALKO

## Wasser für Haus und Garten



JET 1100 »INOX«

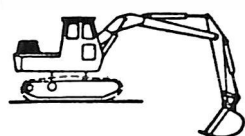
**Vielseitig und schnell einsetzbare Pumpe auch zur Trinkwasserförderung geeignet.**



TS 280

**Robuste, handliche und leistungsstarke Tauchpumpe zur perfekten Entwässerung.**

AL-KO Geräte GmbH. IZ-NÖ-Süd, Straße 10, Obj. 49 - 2355 Wr. Neudorf - Tel. 02236/61 655-0 - Fax DW 20



Firma  
**BIERWOLF**  
Baugesellschaft m.b.H.

sämtliche Erdarbeiten mit Kettenbagger OK RH9, RH6, RH3, RH1 und Radlader.

2201 Gerasdorf  
Industriegebiet Süd, Marcusstraße 1  
Telefon (0222) 22 63 83 · Fax 22 53 01  
Autotelefon: (0663) 80 08 42

**ALKOR-DEKO: Dem Trend voraus**

„Mehr Lust aufs Wohnen durch dekorative Wohnraumgestaltung“, getreu diesem Motto bietet ALKOR-DECO eine breite Produktpalette mit allem, was das Wohnen schöner macht: Klebe-, Lack- und Dekorationsfolien, abwaschbare Wandbeläge, selbstklebende Tapeten- und Zierborten, Tischbeläge und -decken in verschiedenen Qualitäten, Dessins und Maßen sowie Tischsets, Kunstleder, Duschvorhänge und Badematten.

Das jüngste Produkt des Hauses ALKOR-DECO ist die Serie Elegance Composee, ein Dekorationssystem bestehend aus Obstschale, Tablett, Tischset und Baumwolltischdecke mit spezieller beidseitiger Beschichtung, die Flecken (auch von Cola, Rotwein und Kaffee) verhindert.

2000 Stockerau, Wiener Str. 28, Tel. 02266/646 12/0



Wir treffen uns in  
**GUMPOLDSKIRCHEN**

Der sonnige Weinort mit Kultur und Tradition lädt Sie ein!

Heurigelefon  
**62 5 55**

Der **Veranstaltungskalender** informiert Sie über alle Aktivitäten unseres Ortes und gibt einen Überblick über unsere Weinbaubetriebe.

Fordern Sie ihn gratis an!

**WEINFESTE 1995**

Neustiftgasse Do. 29. 06. – So. 09. 07.

Wienerstraße Do. 24. 08. – So. 03. 09.

**A-2352 Gumpoldskirchen**

**Gemeindeamt**

Gustav Posset ☎ (02252) 62 101

**GUMPOLDSKIRCHEN**

**STADTGEMEINDE ZISTERSDORF**

Ballspiele, Tennis und Turnen in der Sporthalle der Hauptschule.

Mietmöglichkeiten von 17.00 bis 22.00 Uhr unter 02532/2517.

Besuchen Sie **Hallenbad** und **Sauna** im **Kulturhaus Zistersdorf**.

**SAUNAZEITEN:**

<b>Damen:</b>	Montag und Mittwoch	16.00 – 21.00 Uhr
	Freitag	16.00 – 18.30 Uhr
	Samstag	15.00 – 19.00 Uhr
<b>Herren:</b>	Donnerstag	16.00 – 21.00 Uhr
	Sonntag	9.00 – 12.00 Uhr
	(Sauna n. Voranmeldung)	14.00 – 18.00 Uhr
<b>Gemischt:</b>	Freitag	18.30 – 22.00 Uhr

Das **Hallenbad** ist zu den Saunazeiten geöffnet!



**KELLEREIMASCHINENSERVICE**

GUMPHARTER GEMEINSCHAFT M.B.H.

Reparatur und Wartung aller Kellereimaschinen  
Anlagenbau  
Flaschen-, Dosen- und Kistenfördereinrichtungen  
**Spezialschlosserei** Stahlkonstruktionen  
Türen - Tore - Maschinenbau

2482 Münchendorf, Hauptstraße 24  
Tel.: 02259/73 88, 73 43 · Fax: 02259/73 88 16

**Das Erzbischöfliche Seminar Hollabrunn**

Am 20. Juli 1880 wird in feierlicher Weise der Grundstein für das große Haus gelegt. Etwa 120 Tage später am 16. November 1880 kann Rektor Kraus die Weihe des Turmkreuzes vornehmen. Diese außergewöhnlich kurze Zeit hatte genügt, das Haus bis zur Dachgleiche zu führen.

Bereits im Jahr 1881 beginnt das erste Schuljahr mit 174 Zöglingen.

25 Jahre nach der Eröffnung des Knabenseminars durch Kardinal Rauscher weiht der neuernannte Wiener Erzbischof Cölestin Ganglbauer am 2. Oktober 1881 das nunmehr vollendete Haus in Hollabrunn. Die Höchstzahl der Zöglinge wird 1938 mit etwa 310 erreicht.

Von 1938 bis 1945 muß das Gebäude der Kreisleitung der NSDAP und später den Russen Platz bieten. Diese Zeiten waren für das Haus die schwersten.

Die Zahl der Seminaristen nimmt bis etwa 1960 kaum ab weshalb man sich entschließt im Süden der Diözese in Sachsenbrunn (Kirchberg am Wechsel) ein zweites Knabenseminar zu errichten.

In den 70er und 80er Jahren sinkt die Zahl der Seminaristen sehr deutlich.

Um das Haus besser zu nutzen, gründet die Erzdiözese 1974 das Aufbaugymnasium. Diese Schule soll vor allem Hauptschülern die Möglichkeit bieten zu einer Matura zu kommen. Erster Direktor wird der spätere Kardinal Dr. Hans Hermann GROER.

1992 wurde das Knabenseminar geschlossen.

Derzeit sind im Haus eingemietet:  
Aufbaugymnasium mit 9 Klassenräumen, Krankenpflegeschule, Bundesgymnasium mit 12 Klassenräumen, Handelsakademie mit 3 Klassenräumen, Afro Asiatisches Institut mit etwa 60 Studenten aus Dritte-Welt-Ländern.

2020 Hollabrunn, Kirchenplatz 2 Tel. 0 29 52 / 21 22-0

**Dreiundzwanzigste Ottensteiner Richtertagung**

**Podiums- und Plenumsdiskussion zum Thema: „Maßnahmen gegen organisierte Kriminalität“**



Mag. Max Edelbacher

Im November 1994 erfolgte eine Einladung zur 23. Ottensteiner Richtertagung, die vom Montag den 20. 2. 1995 bis zum Freitag, den 24. 2. 1995 dauerte. Am Donnerstag, den 23. 2. 1995 fand eine ganztägige Podiums- und Plenumsdiskussion zum Thema „Maßnahmen gegen organisierte Kriminalität“ statt.

Diese Veranstaltung stellte die Fortsetzung zur vorjährigen Ottensteiner Richtertagung dar, an der Univ. Prof. DDR. Hauptmann, von der Universität Salzburg, Interfakultäre Forschungsstelle für Rechtspsychologie, einen Vortrag zum Thema „Unkonventionelle Gedanken zu einem Strafrechtsänderungsgesetz 2000“ hielt, und in diesem Vortrag das Anliegen der Sicherheitsexekutive nach Ausstattung mit einem schärferen rechtlichen Instrumentarium zur effizienteren Bekämpfung dieses Phänomens, unter-

stützt. Im Jahr 1993 wurde seitens der Legislativsektion des Bundesministeriums für Justiz diesem Ansinnen noch sehr viel Skepsis entgegengebracht.

In Österreich ist die Organisierte Kriminalität an sich nicht neu. Bereits seit dem Bestehen der zweiten Republik haben sich wieder organisierte Banden in der Bundeshauptstadt und in allen anderen Bundesländern etabliert. Ursprünglich war der Schleichhandel eine einträgliche Einnahmequelle, später wurden natürlich die traditionellen Standbeine der Kriminalität aktiviert. Glückspiel und Prostitution waren immer schon eng mit der Wiener Unterwelt verbunden. Hatte man aber in den fünfziger und sechziger Jahren die Szene im Griff, so wurde dies in den siebziger und achtziger Jahren immer schlechter. In den siebziger Jahren haben sich die Ausländer im Wiener Bereich niedergelassen. Die „Jugoszene“ wurde anerkannt. Ebenso geschah dies mit den Türken und Kurden, die sich in Wien ebenfalls niedergelassen haben. Durch das Stärkerwerden der ethnischen Minderheiten war es für die Polizei immer schwerer zu Informationen zu gelangen. Das Sinken der polizeilichen Effizienz zeigte sich zuerst bei der sinkenden Aufklärungsquote der Eigentumskriminalität.

Seit dem Öffnen der Ostgrenzen ist die Mobilität der internationalen Täterschaften dramatisch gestiegen. Gleichzeitig haben nicht nur die Quantität, sondern auch die Qualität der Kriminalität zugelegt.

Die Vorhersagen für das Steigen des Anteiles der organisierten Kriminalität liegen bei fünfzig Prozent für das Jahr 2000. Menschenhandel, Suchtgifthandel, Kraftfahrzeugverschiebungen, internationaler Finanzbetrug, Waffenhandel, Wirtschaftskriminalität und Korruption beeinflussen die legalen Geldflüsse der Wirtschaft entscheidend.

Die USA und Italien waren durch die wuchernde organisierte Kriminalität bereits so bedroht, daß man sich in diesen Staaten als erstes entschloß, der Exekutive ein wesentlich schärferes rechtliches Instrumentarium in die Hände zu geben. Seit in den USA die „Rico-Gesetze“ und in Italien die „Antimafiagesetzgebung“ existieren, ist der Kampf gegen das Organisierte Verbrechen nicht mehr aussichtslos. Es haben sich bereits deutliche Erfolge gezeigt.

Durch die Einladung zu der Richtertagung hatten Vertreter des Bundesministeriums für Inneres und der Bundespolizeidirektion Wien Gelegenheit die Pro-

bleme aus der Sicht der Exekutive darzustellen. Als erster sprach MR Mag. Josef Dick. Er wies auf die internationalen Trends in der österreichischen Kriminalitätsentwicklung. Mag. Dick sprach über Geldwäsche, Entwicklung der organisierten Kriminalität, hier insbesondere über die russischen u. a. Gruppierungen, die bereits nach Österreich eingedrungen sind und vor allem Österreich als „Ruhezone“ betrachten. Von Mag. Max Edelbacher wurde diese Sicht durch Schilderung von Beispielen aus Wien unterstützt. Beide Vorträge mündeten in der Forderung nach einem erweiterten rechtlichen Instrumentarium, wie es ja bereits in verschiedenen Schriften und Aussagen angesprochen worden war.

Nochmals eine überblicksmäßige Zusammenfassung der geforderten legislativen Maßnahmen:

- Echte verdeckte Fahndung
- Einsatz elektronischer und technischer Mittel
- Zeugenschutzmaßnahmen
- Kronzeugenregelung
- Wegfall des Agent Provocateurs
- Vertrauenskäufe
- Beschlagnahmungsmöglichkeiten

Fortsetzung von Seite 31

- Abschöpfung von Werten
- Änderung beim Datenschutz und Datenaustausch
- Rasterfahndung
- Ausdehnung der 48-Stunden-Frist der polizeilichen Anhaltung auf 96 Stunden (im Hinblick auf exotische Sprachen ausländischer Krimineller)
- Beweislastumkehr
- Materielle Wahrheitsfindung
- Keine Beweisverwertungsverbote

Nach dem Anhören der Forderungen meldeten sich natürlich die kritischen Stimmen zu Wort. Sektionschef Dr. Miklau lehnte die Forderungen nicht grundweg ab, sprach aber von der Methode der Mehr-

fachstrategien, die anzuwenden seien. Er wies auf das bereits vom Justizministerium geleistete hin, wie die strafrechtlichen Bestimmungen gegen Geldwäsche und die Kriminelle Organisation. Bei den Zeugschutzmaßnahmen wurde ein Beginn gemacht. Weiters hat das Sicherheitspolizeigesetz bereits jetzt schon Möglichkeiten der verdeckten Fahndung und des Einsatzes elektronischer und technischer Hilfsmittel möglich gemacht.

Richter Mag. Ellinger wies darauf hin, daß die Diskussion um die Erweiterung des rechtlichen Instrumentariums letztendlich auf die Grundsatzdiskussion: Spannungsverhältnis zwischen Freiheit und Sicherheit hinausläuft.

Bei der Diskussion wurde von Sektionschef

Dr. Miklau die Forderung nach Fallenlassen des „Agent Provokateurs“ abgelehnt. Demgegenüber erklärte Univ. Prof. Dr. Reiß aus der BRD, daß in der BRD der „Lockspitzel“ kein Problem mehr darstelle.

Univ. Prof. Dr. Burgstaller forderte ein Bündel von Maßnahmen, was seiner Meinung nach auch die Professionalisierung der Exekutive und das attraktive Gestalten der Laufbahn bei der Exekutive mit einschließen. Die Bekämpfung der Organisierten Kriminalität gilt als Einladung an alle. Professor Burgstaller hinterfragte auch die Funktion des Strafrechtes bei der Ok-Bekämpfung und kam zum Schluß, daß wir ein erweitertes Strafrechtsverständnis, ähnlich wie bei der Diversion, bräuchten. Gewinnab-

schöpfung und ein erweitertes Grundverständnis seien aber Voraussetzung der Ok-Bekämpfung.

Univ. Prof. Dr. Jessionek erinnerte an die Grundsätze der Unschuldsvermutung, des Vorliegens eines Tatverdachts und der Notwendigkeit der richterlichen Kontrolle.

Die Diskussion wogte bis spät in den Abend. Viele kritische Stimmen erhoben sich gegen die Forderungen der Exekutive. Grundsätzlich kann aber davon ausgegangen werden, daß der Boden für einen verständnisvolleren Umgang mit dem Forderungskatalog der Exekutive aufbereitet wurde.

Mag. Maximilian EDELBACHER

Vorstand des Sicherheitsbüros Wien ■

### Personal-Sparerlaß bei Exekutive aufgehoben

Beamten-Staatssekretär Karl Schlögl versichert, daß die zu Jahresbeginn verordneten Personaleinsparungen bei der Exekutive 1996 aufgehoben werden. Durch das „Sparpaket“ hätten bei Gendarmerie und Polizei jährlich 250 Beamte abgebaut werden müssen. Schlögl: „Offene Grenzen und Kriminaltourismus verlangen eine schlagkräftige Exekutive.“

Der Sparkurs der Bundesregierung zwang die Sicherheitsdirektionen, den Personalstand um ein

Prozent zu reduzieren. In Niederösterreich gingen bei der Gendarmerie 80 Planstellen verloren. „Ein Sicherheitsrisiko“, protestierten sogleich die Personalvertreter.

Sie werten den Vorstoß Schlögl's als Schritt in die richtige Richtung. Alfred Groß, Bundeschef der Gendarmerievertreter: „Damit tut er sehr viel für die Sicherheit dieses Landes.“

Franz RESPERGER, Kurier, 3. 6. 95 ■

### Waffenverbot für öffentliche Gebäude?

WIEN (ag). Der VP-Abgeordnete Helmut Kukacka forderte eine gesetzliche Verankerung des Verbots des Waffentragens und erweiterte Möglichkeiten der Durchsuchung von Personen und Gepäck in Gerichten. Das Verbot des Waffentragens sollte auf alle öffentlichen Gebäude mit Personenverkehr ausgedehnt werden, verlangte Kukacka.

Presse, 30. 5. 95 ■

### Fremdengesetze Einem verordnet humanen Vollzug

Innenminister Einem kündigte neue Durchführungsbestimmungen zum Aufenthaltsgesetz an. Härten bei der Beurteilung von Einkommens- und Wohnverhältnissen von Ausländern sollen beseitigt werden: Ein kollektivvertraglich entlohnter Job soll künftig ausreichend sein. Bisher war das nicht automatisch der Fall.

Kurier, 3. 6. 95 ■

### In Österreich 766.000 Beamte

WIEN (apa). In den letzten 20 Jahren ist der Anteil der Beschäftigten im öffentlichen Dienst an der Gesamtzahl der Beschäftigten von knapp 17 auf rund 21 Prozent gestiegen. Laut Volkszählung 1971 waren von 3,133.000 Berufstätigen insgesamt 532.000 (rund 17 Prozent) im öffentlichen Dienst tätig. Bei der bisher letzten Volkszählung 1991 gab es 3,684.000 Berufstätige, davon knapp 766.000 (21 Prozent) im öffentlichen Dienst.

Von diesen waren die meisten – 348.295 – in der Landes- und Gemeindeverwaltung tätig. 208.006 Beschäftigte gab es beim Bund, 142.615 bei Bundesbetrieben, 22.070 in Landes- und Gemeindebetrieben, 41.009 bei Kammern und Sozialversicherungsträgern sowie 3960 bei ausländischen Vertretungen internationaler Organisationen.

Presse, 20. 6. 95 ■

 RESTAURANT STI FTSKELLER  
KLOSTERNEUBURG  
3400 Klosterneuburg, Albrechtsberggasse 1  
Tel. 0 22 43 / 20 70 Fax 0 22 43 / 34 765

### Schengen 4400 Beamte für Grenzkontrollen

Der Aufbau des neuen Kontrollsystems an den EU-Außengrenzen Österreichs entsprechend dem Schengener Standard wird „in etwa zwei Jahren“ abgeschlossen sein, erklärte Innenminister Caspar Einem Mittwoch in der Fragestunde des Bundesrates. Allerdings müßten zuvor die Grenzschutzbeamten

aufgestockt werden. Den zusätzlichen Bedarf bezifferte Einem mit etwa 4400 Beamten, von denen 2200 bereits 1996 aufgestellt sein sollen. Allein die Kosten für ein neues EDV-System würden 280 Millionen Schilling betragen.

Kurier, 15. 6. 95 ■

Insp Jochen SKOLA

Franz Wittmann Möbelwerkstätten, A-3492 Etsdorf/Kamp, Tel. 02735/2871, Schauraum A-1010 Wien, Löweistr. 20



*Sitzt perfekt.*

*Ein Leben lang.*

ein echter **WITTMANN**

## Wiens neuer Polizeipräsident Peter Stiedl




MR. Dr. Peter Stiedl


Der neue Wiener Polizeipräsident heißt Peter Stiedl. Stiedl gilt als der Favorit des früheren Innen-

ministers Franz Löschnak. Löschnak war es, der Stiedl Mitte März, als Günther Bögl überraschend vom Dienst freigestellt wurde, zum provisorischen Leiter der Polizeidirektion Wien ernannte. Und Löschnak ermunterte ihn, sich um die Bögl-Nachfolge zu bewerben. Stiedl war lange Jahre Leiter der Wirtschaftspolizei und zuletzt ein allzeit loyaler Präsidialchef Bögl's. Er gilt als Muster eines korrekten Polizeibeamten. Stiedl's Präsidialchef wird Hofrat Leo Lauer. ■

Wir setzen Zeichen:

An diesem Zeichen erkennen Sie die Druckerei Goldmann. Ein Zeichen, das für die Herausforderung steht, die das nächste Jahrhundert und offene Wirtschaftsgrenzen nach West und Ost mit sich bringt: nämlich ganzheitliche Problemlösungen für jeden einzelnen Druckauftrag anzubieten. Von der kompetenten Beratung über sämtliche computergestützte Stufen der Druckvorbereitung bis zum termingerechten Versand. Und im Mittelpunkt immer ein Druckerzeugnis in höchster Qualität, das Sie mit Recht von einer der größten und modernsten Rollenoffset-Druckereien Österreichs erwarten. Nehmen Sie uns beim Wort.



 **GOLDMANN**

Goldmann-Druck Aktiengesellschaft  
Goldmann-Zeitungsdruck Gesellschaft m.b.H.  
A-3430 Tulln, Königstetterstraße 132  
Telefon: (02272) 41 81-0  
Telex: 1/35471  
Telefax: (02272) 41 81 39

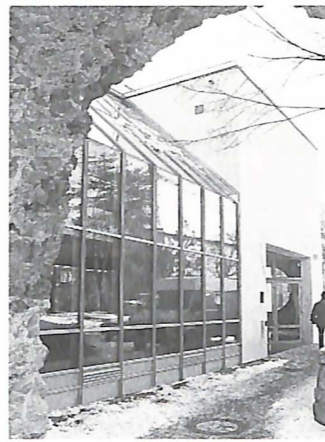
## Stadtmuseum Wiener Neustadt

bei St. Peter/Sperr, J. v. Nepomuk-Platz

**Öffnungszeiten:** Dienstag bis Freitag von  
9.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 17.00 Uhr  
Sonn- und Feiertag von 10.00 bis 12.00 Uhr

### Sonderausstellung

„1945 – Wiener Neustadt eine Stadt in Krieg und Frieden“  
Geöffnet bis 4. November 1995



Molkereistraße 3  
2700 Wr. Neustadt  
Tel. 026 22 - 21011  
Geöffnet:  
FR und SA ab 20 Uhr  
Imbiß:  
Mo – Fr 9 – 16 Uhr

In fröhlicher Atmosphäre

das **44er**

2630 Ternitz, Dinobl-Str. 44 ☎ 02630 / 65 49

**Café** Mo.–Fr. 11–18 Uhr; Sa., So. u. Feiertag geschl.



„EUROPA“ Bar

Täglich von 20 bis 4 Uhr, Sonntag geschlossen

2700 Wr. Neustadt, Grazer Str. 44 Telefon 02622/24 4 18

**Pittel + Brausewetter**

Gesellschaft m.b.H.

Filiale Tulln

3430 Tulln, Porschestraße 15  
Tel. 0 22 72 / 28 04-0

**BAUMEISTER**

TELEFON 02274/2217-0 TELEFAX 02274/6096

3443 SIEGHARTSKIRCHEN, UNTERE MARKTSTRASSE 11

ING. KARL

**LECHNER**

**RETHMANN®**

T B A

ÖKO REFOOD

AUSTRIA

ÖKO REFOOD DIENSTLEISTUNGS GES.M.B.H.  
A-3430 Tulln, Bildereiche 3, Tel. 02272/4271



**SEISENBACHER**

GESELLSCHAFT mbH

A-3341 YBBSITZ, EISENSTRASSE 15

TEL. 0 74 43 / 86 6 22 · TELEFAX 0 74 43 / 662-40

Geschäftsführer: Karl Edelsegger

# AUS DEN KOMMANDEN

## Sicherheitsverdienstpreis 1994 für Niederösterreich

Bereits vor 19 Jahren wurde von der „Raiffeisenlandesbank Niederösterreich Wien“ und der „Niederösterreichischen Versicherung“ auf Initiative des damaligen Sicherheitsdirektors für Niederösterreich, Vortragender Hofrat Dr. Emil Schüller, der sogenannte „Sicherheitsverdienstpreis“ gestiftet.

Dieser Preis soll sowohl Zivilpersonen als auch Angehörigen der Exekutive Niederösterreichs zugute kommen, die sich durch besondere Leistungen, verbunden mit Zivilcourage, auszeichnen.

Die Verleihung des Sicherheitsverdienstpreises 1994 wurde am 7. Juli 1995 wiederum in sehr feierlichem Rahmen und in Anwesenheit vieler Persönlichkeiten in den Prunkräumen des Palais Trautmannsdorff in Wien vorgenommen.

**Generaldirektor Kommerzialrat Herbert Fichta** führte in seiner Ansprache unter anderem aus, daß die Taten und Handlungen der Preisträger dazu beitragen, das Sicherheitsgefühl vor allem der in Niederösterreich lebenden Menschen zu stärken.

Direktor Mag. Walter Grün von der Raiffeisenlandesbank Niederösterreich Wien betonte, daß Zivilcourage, eine der vornehmsten demokratischen Tugenden, ein unverzichtbares Charakteristikum des vielbeschworenen mündi-



gen Bürgers sei. Der Sicherheitsverdienstpreis für Niederösterreich zeichne Menschen aus, die bereit sind, sich für die Gemeinschaft einzusetzen und dafür auch ein Risiko eingehen – Menschen, die Initiative haben und nicht auf die Initiative anderer warten.

Mit Beschluß des Kuratoriums unter dem Vorsitz des Sicherheitsdirektors für das Bundesland Niederösterreich, Hofrat Dr. Robert Zeipelt, wurden folgende Preisträger nominiert:

BezInsp Harald Pech u. Helmut Summer, RevInsp Christian Müller u. Insp Hermann Eggenhofer für die Klärung schwerer Einbruchsdiebstähle,

GrInsp Manfred Sulzer und die Revierinspektoren Manfred Seiser und Gerhard Krenn des GP Mödling für die Unschädlichmachung einer weit verzweigten Kreditkartenbetrügerbande,

BezInsp Karl Tschetschönig der PolDion Schwechat für besondere Leistung bei der Spurensicherung und im Kriminalpolizeilichen Beratungsdienst,

RevInsp Wilhelm Hederer der PolDion Schwechat für eine spektakuläre Lebensrettung,

AbtInsp Leopold Artner der KA NÖ für besondere Leistungen zur Ausforschung einer internationalen Betrügerbande mit vorläufig 350 Tätern,

AbtInsp Josef Buchhammer der KA NÖ für die Leitung einer österreichweit anerkannten Spezialtruppe auf dem Gebiet der Spurensicherung,

AbtInsp Rudolf Fitzinger der KA NÖ für besondere Leistungen bei einer Reihe von großangelegten Observationen,

AbtInsp iR Rudolf Groismaier aus Horn für die entscheidende Mithilfe zur Ergreifung mehrerer Einbrecher,

Gerhard Schleining für mutige und entschlossene Hilfeleistung sowie

Theresia Schönleitner aus Wiener Neustadt für eine Lebensrettung.



Strickmoden, Textilien  
**SALEM**

3430 Tulln  
Königstetter Straße 58  
Telefon (02272) 42 50

MODE, DIE SICH JEDER LEISTEN KANN

WILLKOMMEN IN  
**KÖNIGSTETTEN**



DEM BEKANNTEN HEURIGENORT

Königstetten, am Rande des Wienerwaldes gelegen, zählt zu den ältesten Orten im Bezirk Tulln. Im Jahre 985 wurde Königstetten erstmals urkundlich erwähnt; 1438 erfolgte die Markterhebung. Schon unter der nachfolgenden Herrschaft der Passauer war Königstetten eine bedeutende Weinbaugemeinde. Lesehöfe mehrerer Klöster sind noch erhalten und in Privatbesitz. Auch heute finden wir hier eine Reihe von Heurigen, die zu einem guten Glas Weiß- oder Rotwein und echter Heurigenkost einladen.

**Besondere Veranstaltung:** 28. - 30. Juli Kirtag  
**Auskünfte:** Fr. Elisabeth Vogelsinger, Tel. 02273/72 49

**Schildecker**

Transport GmbH



3430 Tulln, Josef Reither-Straße 16  
Tel. 02272/2686-0 Fax 02272/2686-33

Telex 135490

**FOLIFLEX**

**RUNDHÜLSENMARKISE  
„TOPSTAR“**

Schönste Dessins – Wettergeschützt



FOLIFLEX GES. M. B. H.  
Erste österreichische  
Metall-Jalousiefabrik  
3433 Königstetten, Gartenstr. 1  
Telefon: 0 22 73 / 24 80  
Fax: 0 22 73 / 24 80 37

**BUGELMÜLLER**

**GEBÄUDEREINIGUNG**



- Industriewartung
- Gebäudereinigung
- Glasreinigung
- Unterhaltsreinigung
- Polstermöbelreinigung
- Teppichreinigung
- Bauendreinigung
- Winterdienst
- Chem. Produkte

A-4400 Steyr, Gusswerkstraße NB  
Tel. 0 72 52/65 8 53 u. 65 6 88  
Fax 0 72 52/66 3 15

**kaminSOS**

**Kamin O.K.?**

Wir sind die Profis von kaminSOS  
Rufen Sie uns einfach an  
Tel. 0 72 52/53 2 12, Fax. 0 72 52/45 4 09

**Klaus Jansky**  
Ges.m.b.H.

4400 Steyr  
Redtenbachg. 25

Das O.K. für Ihren Kamin mit dem grünen Rohr von Schiedel Rite-Vent System für gezogene Gasfänge und Edelstahl-Kamine.



**Gratis Kamin Diagnose**

**T.T.I.**

**Personal & Technik**

Bei Mangel an Facharbeitern, Hilfspersonal oder Bürokräften helfen qualifizierte Mitarbeiter unserer Firma Ihre Kapazitätsprobleme zu beseitigen.

4481 Asten, Bahnhofstraße 1  
Telefon 07224 / 67 55 1 • Fax 07224 / 67 55 1-10



ADEG-MARKT

**GARSTENAUER**

4463 Großraming, Lumpplgraben 56 • Tel. 0 72 54/232

Aus den Kommanden

„Leistungsbilanz 1994“

Ende April 1995 veranstaltete das Landesgendarmeriekommando für Vorarlberg eine Pressekonferenz mit Schwerpunkt „Leistungsbilanz 1994“.

Medienmitarbeiter aus Österreich und Deutschland ließen sich über die derzeitige und zukünftige Zusammenarbeit der Gendarmerie in Vorarlberg mit der deutschen Polizei im Lichte der „Europäischen Union“ und des „Schengener Abkommens“ informieren.



Von links nach rechts: ObStt Wolfgang Seidler, stellvertretender Leiter der Schulabteilung, Hptm Hardy Tschofen, Leiter der Kriminalabteilung, ObStt Arnold Perfler, 2. Stellvertreter des LGK-Kommandanten und Gruppenleiter 2, ObStt Manfred Bliem, geschäftsführender Landesgendarmeriekommandant und Gruppenleiter 1, ObStt Alois Moser, 3. Stellvertreter des LGK-Kommandanten und Gruppenleiter 3, Hptm Hermann Lutz, Leiter der Verkehrsabteilung, ObStt Rainer Fitz, Leiter der Stabsabteilung

Der Tätigkeitsbericht 1994 zeigt unmißverständlich die stark gestiegenen Herausforderungen an die Gendarmeriebeamten in Vorarlberg. Dazu einige Vergleichswerte:

● Die Aufklärungsquote stieg von 52,30% im Jahre 1993 auf **61,22%** im Jahre 1994 bei gleichbleibender Zahl gerichtlich strafbarer Handlungen.

● Während 1993 1.739 Haus- und Personendurchsuchungen vorgenommen wurden, waren es 1994 bereits 1870.

● Die Zahl der Verkehrsunfälle erhöhte sich von 1.562 auf 1.575.

Erfreulicherweise sank die Zahl der Verkehrstoten von 36 auf 34 und die der Verletzten Personen von 2.185 auf 2.154.

● Die Geschwindigkeitsmessungen verdoppelten sich beinahe von 38.040 auf 73.267. Diese Zunahme

ist auf den Einsatz der Laserpistole zurückzuführen. Dementsprechend stiegen die Einnahmen aus Organstrafmandaten auf öS 14.023.000,-.

● Dem allgemeinen Trend entsprechend erhöhten sich auch die Einsätze der Sondereinsatzgruppe/Vlbg und der Diensthundeführer.

Im „Small Talk“ hoben die Journalisten die bereits bestehende gute Zusammenarbeit zwischen ihnen und dem Landesgendarmeriekommando für Vorarlberg hervor und zeigten sich an weiteren Informationsveranstaltungen der Gendarmerie sehr interessiert.

**VERAG  
FRANS MAAS**



**Verag Frans Maas**  
Speditionsgesellschaft m. b. H.

Etzelshofen 14  
4975 Suben  
Telefon 0 77 11 / 29 01  
Telefax 0 77 11 / 29 79

LICHTWERBUNG · METALLBAU  
SHOP-EINRICHTUNGEN

**STOCKINGER**

ING. A. STOCKINGER GESELLSCHAFT M. B. H.

A-4563 MICHELDORF, Bader-Moser-Straße 26  
Telefon 07582/2544-0 Serie · Telefax 07582/25444

**TREML BAU**-GmbH

HOCH- UND TIEFBAU

AM NUSSBAUMHOF 20 – 4813 ALTMÜNSTER

BAGGERUNGEN UND ERDBEWEGUNGEN  
MIT TRANSPORT – ASPHALTIERUNGEN  
GARTENGESTALTUNG – SCHALUNGSVERLEIH

Tel. 07612 / 88 114, 89 676 · Fax 07612 / 89 677

**WIRGLAUER**

GES.M.B.H. & CO.KG.

BAUUNTERNEHMEN HOLZLEIMBAU ZIMMEREI  
FRANKENMARKT VÖCKLAMARKT

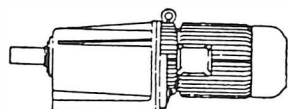
4890 Frankenmarkt - Bahnhofstr. 3 - Tel. 07684/337, 8974 - Fax 07684/288  
4870 Vöcklamarkt, Bahnhofstraße 5

**kaltner** FLIESEN

Gesellschaft m. b. H.

Handel und Verlegung von keramischen Fliesen  
Kachelöfen

Teisenberggasse 37  
5020 SALZBURG  
Tel. 43 22 50, 43 45 38, Fax 43 39 19



**BAUER AUSTRIA GES.M.B.H.** 5071 Wals/Salzburg, Gewerbehofstraße 358, Tel. 0662/85 03 47, 85 03 69, Fax 85 03 47-28

**BAUER**

GETRIEBEMOTOREN  
REPARATUR  
MONTAGEWERK  
VERWALTUNG und VERTRIEB  
ERSATZTEILE

Alles aus einem Haus  
Technische Beratung – Verkauf  
Montage · Service · Ersatzteile · Vertrieb



Der Erfolg eines Unternehmens wird heute nicht nur an seiner Größe gemessen, sondern auch an seiner Fähigkeit, sich auf neue Bedingungen, Markterfordernisse, Technologien oder einfach auf besondere Kundenwünsche schnell und individuell einzustellen. Wir von Greiner beweisen das täglich.

Wir arbeiten nicht nur für die Polstermöbelindustrie, sondern auch für die Lebensmittelindustrie, für die Kfz-Industrie, für den Sport- und Freizeitsektor, für medizinische Labors, für den Lärmschutz usw.

Seit über 100 Jahren. Die konsequente Produktentwicklung, der Mut, in ständig neue Dimensionen der Kunststofftechnik vorzudringen, die Bandbreite unserer Produktpalette. Das sind die Gründe unseres Erfolges.

**greiner**  
österreich

C.A. Greiner und Söhne  
Gesellschaft m.b.H.  
A-4550 Kremsmünster  
Telefon 07583/7251 - 0

Gemeindeamt

Seeham

Tel. 06217/525  
Fax 61 55  
5164 Seeham

## Aus den Kommanden

# Informations- und Gedankenaustausch zwischen Richtern und Gendarmeriebeamten

Am 7. April 1995 besichtigten Richter des Landesgerichtes Feldkirch und der Bezirksgerichte mit Landesgerichtspräsident Dr. Fliri an der Spitze auf Einladung des geschäftsführenden Landesgendarmeriekommandanten Obstlt Bliem das Bundesamtsgebäude in Bregenz.

Im Rahmen der Führung durch das Landesgendarmeriekommando stellte Obstlt Bliem den Gästen



Obstlt Bliem stellt den Richtern die Landesleitzentrale des LGKs vor

die Landesleitzentrale, die Bezirksleitzentrale Bregenz und die Kriminalabteilung mit ihren technischen Möglichkeiten der Verbrechensverhütung und -aufklärung vor.

Landesgerichtspräsident Dr. Fliri bedankte sich im Namen seiner Mitarbeiter für die Einladung und für die langjährige hervorragende Zusammenarbeit zwischen Gericht und Gendarmerie. ■

# Offizielle Übergabe neuer Gendarmeriefahrzeuge in Vorarlberg

Am 9. Mai 1995 veranstaltete das Landesgendarmeriekommando für Vorarlberg eine offizielle Übergabe der im Jahre 1995 an die Gendarmeriedienststellen ausgelieferten Fahrzeuge.

Derzeit steht ein Fahrzeugpark von 131 Pkw, 1 Lkw, 1 Omnibus, 16 Motorrädern, 27 Fahrrädern und 3 Booten zur Verfügung.

Jährlich werden etwa ein Sechstel der Fahrzeuge ausgeschrieben und durch neue ersetzt.

Im Jahre 1995 wurden 24 Dienstfahrzeuge und zwei Motorräder im Anschaffungswert von fünf Millionen Schilling übergeben.

Die offizielle Übergabe der Fahrzeuge nahm der geschäftsführende Landesgendarmeriekommandant, Obstlt Manfred Bliem in Anwesenheit der Vertreter der Medien und des ORF auf dem Vorplatz des Landesgendarmeriekommandos für Vorarlberg vor.



Obst Rainer FITZ ■

## Jubiläumstreffen der Teilnehmer des gehobenen Fachkurses 1963–1965 in Bad Hall

1995 ist das Jahr vieler Jubiläen. So erinnern sich auch die Teilnehmer des gehobenen Fachkurses 1963–1965 für den Exekutiv- und Wirtschaftsdienst des Abschlusses ihrer Ausbildung vor dreißig Jahren.

Es gehört zur Tradition der Absolventen dieses Kurses, daß sie sich seit ihrer Ausbildung regelmäßig zunächst in 5-Jahres-Intervallen und seit geraumer Zeit alle zwei Jahre immer in einem anderen Bundesland gemeinsam mit ihren Frauen zu einem zweitägigen Kulturerleben und gesellschaftlichem Beisammensein treffen.

So war heuer das wunderschöne Bad Hall in Oberösterreich an der Reihe, wo am 13. Mai 1995 Brigadier Gritzner, die Oberste Pöllmann, Winter-Holzinger, Geyer, Hoschka, die Generäle Neidhart und Ruso, die Oberste Schulmeister, Scheir und Schmid, der Gruppenleiter im BMfI MinRat Dr. Wieseneder sowie der Verfasser dieser Zeilen, Oberst Traninger und ihre Begleitung von Oberst Latschenberger und seiner Frau empfangen und im Hotel Hallerhof hervorragend untergebracht wurden.

Wegen unaufschiebbarer Termine fehlten Brigadier Scherleitner und Oberst Jäger. Leider hat der Tod bereits drei unserer Kameraden, nämlich die Oberste



Bauer, Felkl und Trummer hinweggerafft.

Besonders erfreulich und erwähnenswert erscheint die Teilnahme von Frau Bauer und daß uns Dr. Wieseneder die Treue hält.



Das äußerst interessant gestaltete Programm führte uns zunächst in die Landeskuranstalten, wo uns deren Direktor, Hofrat Dipl.-Ing. Gernot Pfeil einen umfassenden Überblick über die umfangreichen Therapie-

möglichkeiten des weit über die Grenzen Österreichs hinaus bekannten Bades bot.

Ein kultureller Höhepunkt war der anschließende Besuch des nahegelegenen Stiftes Kremsmünster mit seiner berühmten Sternwarte, die ein naturwissenschaftliches Universalmuseum beherbergt und die Besichtigung der weltberühmten Kunstsammlung des Stiftes.

Am nächsten Tag folgten eine Führung durch das äußerst interessante Museum „Industrielle Arbeitswelt“ in Steyr, ein Rundgang durch die Stadt und über den historischen Stadtplatz sowie ein Besuch im Heimathaus Steyr.

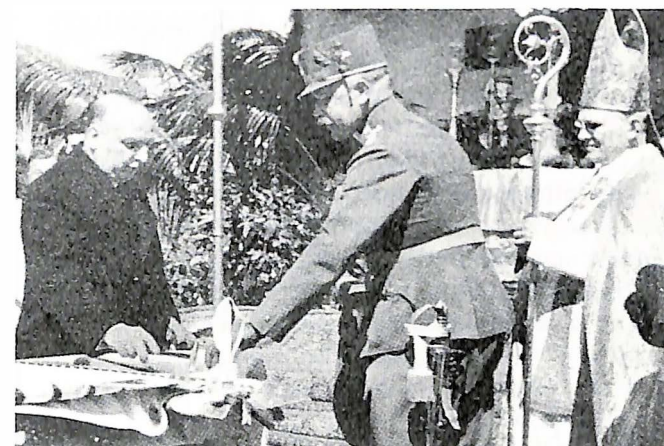
Bei einem abschließenden Beisammensein in Christkindl wurde beschlossen, als nächsten Treffpunkt in zwei Jahren einen Ort im schönen Waldviertel aufzusuchen. ■

### STADTWERKE IMST

Pfarrgasse 3, 6460 IMST, Tel. 05412-3324

- STROM- UND WASSERVERSORGUNG ● ELEKTROINSTALLATIONEN
- RADIO - FERNSEHER - VIDEO - STEREO ● KABEL-TV ● FACHGESCHÄFT FÜR ELEKTROGERÄTE
- EIGENE REPARATURWERKSTÄTTE

## Ausmusterung der Grundausbildungslehrgänge für df WB GD u. öaGD 1994/95 und 60 Jahre GZSch Mödling



60 Jahre GZSch Mödling

Vor 60 Jahren, am 4. Mai 1935 fand in Mödling anlässlich der Einweihung der neuen Ressortchef, **Bundesminister für Inneres, Herrn Dr. Caspar Einem**, und an den Generaldirektor für die öffentliche Sicherheit, **SektChef Mag. Michael Sika**.

Hunderte von Festgästen, an der Spitze **Bundespräsident Wilhelm Miklas, Bundeskanzler Dr. Kurt Schuschnigg, Kardinal Erzbischof Dr. Innitzer**, die Militärattachés von England, Frankreich, Italien, der Tschechoslowakei und Jugoslawien, weitere hohe Regierungsmitglieder, Beamte und kirchliche Würdenträger sowie Kompanien der Polizei, Gendarmerie und des Bundesheeres gaben der Gendarmerezentralschule die Ehre.

Aber auch zum 60jährigen Jubiläum, das anlässlich der Ausmusterung der Grundausbildungslehrgänge für df WB GD u. öaGD 1994/95 am 22. Juni 1995 gefeiert wurde, konnte Schulkommandant **Brigadier Gottfried Höller** hochrangige Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens an der GZSch begrüßen. So

richtete sich seine Grußadresse allen voran an den neuen Ressortchef, **Bundesminister für Inneres, Herrn Dr. Caspar Einem**, und an den Generaldirektor für die öffentliche Sicherheit, **SektChef Mag. Michael Sika**.

Nach den Ansprachen von **Brigadier Höller, Bür-**

**germeister Lowatschek** und des Gendarmerezentralkommandanten, **GGI Mag. Seiser**, schritt der neue Ressortchef, **Bundesminister Dr. Caspar Einem** zu seiner mit Spannung erwarteten Rede:

Er sehe die Aufgabe der Exekutive nicht darin, alle Probleme zu vermeiden oder Sicherheit gewissermaßen zu produzieren, das könne niemand, sagte Minister Einem. Wohl aber sehe er die Funktion des Exekutivbeamten darin, ordnend und schlichtend einzugreifen und dadurch ein Gefühl der Sicherheit bei der Bevölkerung zu rechtfertigen.

Die neuen Führungsaufgaben ansprechend, meinte Einem, daß schrittweise neue Formen der Verständigung und Kooperation sowohl mit der Bevölkerung als auch innerhalb des

Wachkörpers gefunden werden müßten. Nur wenn es gelänge, diese Zusammenarbeit im Team- und Kameradschaftsgeist in der schon erwähnten Professionalität auszuführen, werde sie Erfolg haben.

Abschließend sagte der Herr Bundesminister, das Programm der Exekutive sei, das Vertrauen der Bevölkerung jederzeit zu rechtfertigen und schloß mit den Worten „Sie haben dieses Vertrauen verdient, Sie sollten es bewahren, Sie sind es wert, dieses Vertrauen zu haben.“

Mit einem zwanglosen Beisammensein und einem kleinen Imbiß, dem der Herr Bundesminister bis nach Mittag die Ehre seiner Anwesenheit gab, endete die wirklich gelungene Feier an der Gendarmerezentralschule.

FOInsp W. HUFNAGL ■



Foto: BezInsp Friedrich Bietzinger



# Homöopathie: schmerzfrei in Sekunden

Bei Migräne oder Gesichtsneuralgie hilft oft ein Kügelchen, und die Attacke ist vorbei. Kein Wunder, daß immer mehr Kranke medizinische Hilfe in der Homöopathie suchen und finden.

Meine Bronchitis bin ich einfach nicht losgeworden. Wochenlang quälte mich der Husten“, sagt Anna F. „Dann riet mir mein Freund, zu einer Homöopathin zu gehen. Seine Mutter sei begeistert von ihr. Also bin ich hin.“

Was die 22jährige dort erlebte, erstaunt sie immer noch. „Die Ärztin nahm sich wahnsinnig viel Zeit, untersuchte mich ausführlich und fragte genau: Wann ich huste, wie ich huste, häufiger tags oder

nachts, in der Wohnung oder eher draußen. Ob der Husten trocken sei, ob er mir weh tue und wenn ja, wo.“ Die junge Frau bekam Tropfen verschrieben: Nach ein paar Tagen war der Husten weg.

Erfolgsstorys wie diese hört man häufig, wenn über homöopathische Behandlung gesprochen wird. Hätte Anna F. die Tropfen zur Analyse in ein Labor gebracht, wäre sie allerdings verblüfft gewesen. Die Hauptinhaltsstoffe waren Wasser und Alko-

hol, von einem „Wirkstoff“ keine Spur. Dennoch hatten die Tropfen gewirkt. Wie ist das möglich? Eine Antwort auf diese und andere Fragen zu Diagnose- und Therapieverfahren der Homöopathie finden Sie hier:

## Die Therapie ist über 200 Jahre alt

### 1. Ähnliches mit Ähnlichem heilen

Das homöopathische Prinzip: Ruft ein Mittel bei

einem Gesunden bestimmte Symptome hervor, kann es beim Kranken ähnliche Symptome heilen. Beispiel: Das Schälen einer Zwiebel läßt die Augen tränen und die Nase tropfen – dies sind auch die typischen Zeichen mancher Erkältung. Homöopathisch aufbereiteter Zwiebelsaft wird deswegen zur Behandlung von Schnupfen eingesetzt. Im Gegensatz dazu steht die Allopathie, die sogenannte Schulmedizin: Hier gilt als gängiges Prinzip,

## 400 Jahr Jubiläum der Apotheke „Zum Goldenen Hirschen“ in Graz



Mag. Anita und Mag. Friedrich Frauwallner, Besitzer der Apotheke „Zum Goldenen Hirschen“

Die traditionsreichste Apotheke der Steiermark feiert in diesem Jahr ein ungewöhnliches Jubiläum. Gegründet 1564 als Hofapotheke von Erzherzog Karl II erreichte sie bereits 1595 das Recht, als öffentliche Apotheke zu wirken und verlagerte daher ihren Sitz von der Grazer Burg in die Sporgasse, den ältesten und geschäftigsten Teil der wunderschönen Grazer Innenstadt.

Die lange Tradition der Hirschen-Apotheke er-

möglichte es ihren Besitzern auch, verschiedene Hausrezepte zu entwickeln, wie etwa eine komplette Serie zur Pflege der neurodermitischen und psoriasischen Haut. Diese javacell Pflegeserie wird bereits an viele Patienten in ganz Österreich verschickt, ebenso wie spezielle homöopathische Mischungen, die zum Teil direkt in der Apotheke erzeugt werden.

Durch diesen außergewöhnlichen Service, daß alle Medikamente, Homöopathika, Tees usw. auf schnellstem Wege besorgt und direkt an die Patienten verschickt werden, ist die Apotheke „Zum Goldenen Hirschen“ zum gesuchten Partner vieler Ärzte geworden, die sich mit Ganzheitsmedizin, Homöopathie und speziell mit Hautproblemen beschäftigen.

## LANDESAPOTHEKE AM ST.-JOHANN-SPITAL

SALZBURG, MÜLLNER HAUPTSTRASSE 50 TELEFON: (0662) 4-32 1 11-0

Fortsetzung von Seite 44

Krankheitserreger durch ein Gegenmittel außer Kraft zu setzen.

### 2. Körper und Seele sind die Einheit

Nach homöopathischem Denken ist Krankheit ein Zeichen dafür, daß der ganze Mensch aus seinem funktionellen Gleichgewicht geraten ist und nicht nur das betroffene Organ. Schmerzen gelten auch als Signal der Seele, daß etwas nicht stimmt. Daher ist bei einer homöopathischen Untersuchung die Anamnese (Vorgeschichte der Krankheit) so wichtig. Im ausführlichen Gespräch versucht der Homöopath möglichst viel über den Kranken zu erfahren: Welcher Typ? Ernährung? Hobbys? Privatleben? Je genauer er Psyche und Konstitution erkennt, um so besser stimmt er die Arznei ab, die Körper, Seele und Geist wieder in Einklang bringen soll.

### Küchenschelle und Blauer Eisenhut

Homöopathie ist nicht unbedingt ein Heilverfahren für jedes Leiden. Keine

Frage, bei akuten Entzündungen, Unfällen oder anderen Krankheiten, die chirurgische Eingriffe erfordern, ist die Schulmedizin mit ihren schnelleren Diagnose- und Behandlungsmöglichkeiten überlegen. Die besten Erfolge mit Homöopathie erzielt man bei chronischen Krankheiten wie Rheuma und bei Gesundheitsstörungen wie z.B.

● **Erkältungen.** Öfter verschrieben werden Allium cepa (Küchenschwabe), Aconitum (Blauer Eisenhut), Dulcamara (Bittersüß), Chamomila (Kamille). Dazu wird der Homöopath das gleiche raten wie der Schulmediziner: Im Bett bleiben, das Fieber nicht unterdrücken, viel trinken – aber keinen Kräutertee. Er könnte die Wirkung des homöopathi-

schen Mittels beeinträchtigen.

● **Pilzinfektionen.** Zu den Symptomen der häufig auftretenden Candida-Infektion gehören Scheiden- und Blasenentzündung, Übelkeit, Magen- und Darmbeschwerden. Der Homöopath kann hier unter anderem Pulsatilla (Küchenschelle), Calcium carbonicum (Kalziumkarbonat), Lycopodium (Bärlapp) verschreiben. Dazu wird er Empfehlungen zur Ernährung geben – Joghurt mit rechtsdrehender Milchsäure, Olivenöl, Vitamin A, C und E.



**STADT-APOTHEKE**  
„Zur heiligen Dreifaltigkeit“  
2301 Groß-Enzersdorf, NÖ.  
Telefon 0 22 49 / 2717



Homöopathie – Kraft aus der Natur

ANSICHTEN ZUR NATÜRLICHEN HAUTPFLEGE



ab sofort in Ihrer Apotheke!

## Neurodermitis?

JAVACELMed, die bioenergetische Salbe zur Pflege extrem empfindlicher und irritierter Haut. Von Ärzten, Pharmazeuten und Biologen entwickelt – speziell für die angegriffene Problemhaut.

Wenn Sie mehr über JAVACELMed erfahren oder die Pflege-Salbe bestellen möchten, wählen Sie bitte unten stehende Telefonnummer oder senden Sie diesen Coupon per Post direkt an:

Mag. Anita Frauwallner, Apotheke „Zum Goldenen Hirschen“ Sporgasse 10, 8010 Graz

Tel. 0316/83 05 66

Ja, ich möchte mehr Informationen über JAVACELMed

Ja, ich bestelle JAVACELMed 50 ml zum Preis von 85 350,- inkl. Mwst.

Vor- und Zuname

Adresse

Tel.-Nr. Unterschrift:



## Apotheke „Zum hl. Andreas“

Mag. pharm. U. Zahlut

3423 St. Andrä, Hauptstraße 2, Tel. 0 22 42/32 2 43

Homöopathie, Apothekerkosmetik, Reform- und Diätwaren, Kindernährmittel, Stützstrümpfe, Krankenpflegeartikel, Medima-Wäsche.

Wir beraten und informieren Sie gerne!



## Erfolgreiche Gendarmerie bei den 6. World Police and Fire Games in Melbourne

Australien war eine Reise wert! Diese Aussage drückt mit wenigen Worten anschaulich aus, was die Mannschaft des ÖGSV im Rahmen der Teilnahme an den 6. World Police and Fire Games an Eindrucksvollem erlebt hat.

Als im Herbst 1994 für die November/Dezember-Ausgabe der Illustrierten Rundschau eine Vorschau auf diese Großveranstaltung in Melbourne geschrieben wurde, wagten die Teilnehmer nicht zu hoffen, daß die „Expedition“ zum 5. Kontinent von so großen sportlichen Erfolgen begleitet sein und insgesamt bis ins Detail programm- und wunschgemäß verlaufen würde. Weder Verletzungen/Erkrankungen noch organisatorische Pannen oder Mißstimmungen trübten den Erlebniswert.

Die Anreise der 13 Sportler und 4 Betreuer des ÖGSV (ergänzt durch den Schwimmer Werner Zitzmann der Polizei Wien sowie einem Mannschaftsarzt und einem Trainer aus dem privaten Bereich) erfolgte zeitlich gestaffelt ab 17. Februar 1995 mit der Lauda-Air von Wien aus über Singapur und Sydney nach Melbourne.



Thomas Widerin beim Seilklettern

Von der 3-Millionenstadt Melbourne und ihren Behovern waren wir sofort beeindruckt. Melbourne ist wie alle australischen Großstädte sehr schematisch und übersichtlich angelegt. Die City, ein Rechteck wie mit dem Lineal gezogen, besteht praktisch nur aus Wolkenkratzern und breiten Geschäftsstraßen. Äußerst kontrastreich: Unzählige Kirchen und Amtsgebäude aus der Gründerzeit, alle im viktorianischen Stil, sind

zwischen den Glastürmen bestehen geblieben und aneinandergelagert worden. An die City schließen überganglos die Suburbs mit riesiger Flächenausdehnung (Radius von ca. 40 km) an, die fast ausschließlich aus zweigeschossigen Häusern bestehen, wobei praktisch in jedem Haus an den Straßenfronten ein Geschäft oder eine Kleinkwerkstatt etabliert ist.

Die Australier zeigten sich uns gegenüber äußerst freundlich und hilfsbereit. Während des gesamten Aufenthaltes erlebten wir keine Unwilligkeit oder Unhöflichkeit. Als größten positiven Unterschied zu Österreich empfanden wir die Verkehrsdisziplin, die gegenseitige Rücksichtnahme im Straßenverkehr. Die wegen der Linksfahrordnung zwangsläufig bei den ersten Fahrten mit den Mietfahrzeugen gegebene Nervosität legte sich rasch, zumal man auch im dichtesten Verkehr nie eine Hektik verspürte und ungeschickte Fahrmanöver jederzeit ohne merkbare Kritik oder den bei uns so üblichen „Entgleisungen“ nachgesehen wurden. Es überraschte uns schließlich nicht mehr, daß wir während des mehrwöchigen Aufenthaltes keinen einzigen Unfall wahrnahmen!



Die sehr erfolgreiche Schwimmmannschaft am Yarra River und vor der Skyline von Melbourne (vorne v. links: Kastner, Kastner; hinten v. links: Ostermann, Hohl, Zitzmann)

**SIND SIE REIF FÜR megadive** DEM INTERNATIONALEN TAUCHSPORTMAGAZIN AUS ÖSTERREICH

Jetzt Gratisexemplar zum Schnuppern anfordern! Sie entscheiden ob sie weiterleiten wollen. Andernfalls sagen sie nach Erhalt der 2. Probenummer einfach ab. Lesen sie weiter, so kostet ein Abo mit 4 Ausgaben nur 85 190,-. Lieferung frei Haus und jederzeit kündbar.

Verlag megadive, A-2840 Grömmen, Petersbaumgarten Nr. 89 Tel: 02629/33221 Fax: 33223

Die Sportanlagen, auf denen ein Großteil der WM-Bewerbe abgewickelt wurde, waren im Olympiapark konzentriert, der unmittelbar an die City angrenzt. Alle Anlagen wurden für die Olympischen Spiele 1964 errichtet. Obwohl einige davon nicht mehr dem modernsten Standard entsprechen, war es kein Problem, die Wettkämpfe für einen Großteil der 6.000 Sportler aus 50 Staaten auf ihnen abzuwickeln.

Die 6. World Police and Fire Games begannen am 26. Februar 1995 mit einer glanzvollen Eröffnungsfeier im 100.000 Zuschauerfassenden Cricket-Stadion. Es lief uns kalt über den Rücken, als wir gemeinsam mit über 6.000 Sportlern und Funktionären unter dem tosenden Applaus der ca. 60.000 bis 70.000 Zuschauer ins Stadion einmarschierten und auf der gepflegten Rasenfläche Aufstellung nahmen.

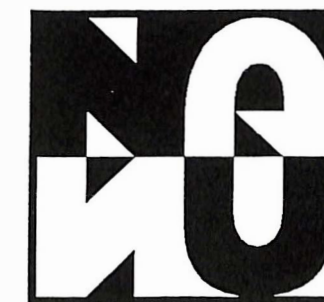
Die Feier dauerte fast drei Stunden und beinhaltete zahlreiche Showdarbietungen der Extraklasse. Den Abschluß bildeten sehr anschauliche Vorführungen aus allen denkbaren Einsatzsparten der australischen Polizei bis hin zur Hubschrauber- und Sondereinsatzdemonstration.

Die Wettkämpfe begannen am 27. Februar, am 28. Februar starteten die ersten Sportler von uns im TCA (Achtkampf) und im 10 km Crosslauf. Was wir kaum zu träumen gewagt hatten, trat schon am ersten Tag

ein: wir gewannen eine Goldmedaille im Königsbewerb der Weltmeisterschaften, nämlich im TCA. Thomas Widerin errang den Sieg in den Altersklassen, Walter Heihal schaffte sensationell den 2. Platz – also Doppelsieg! Zur Abrundung holte Helmut Schmuck an diesem Tag auch Silber in der Alters-



Walter Heihal bei den Klimmzügen



**BNA ANUR**  
SCHLEIFMÜHLGASSE 11  
1040 WIEN - TEL. 587-29-87  
Tägl. 20h-4h, Di und Do von 20h-21h Happy Hour

klasse des 10-km-Crosslaufes. Nun konnte eigentlich nichts mehr schiefgehen, und wir blickten voller Zuversicht den nächsten Wettkampftagen entgegen. Unsere hochgesteckten Erwartungen wurden im

wahrsten Sinne des Wortes Tag für Tag übertroffen.

An unserem 2. Wettkampftag überboten sich Siegfried Rinner, der noch 14 Tage vorher mit einem Nasenbeinbruch im Spital gelegen war, und Hermann Rasser und holten gegen stärkste Konkurrenz im TCA-Bewerb in der allgemeinen Klasse sowohl im Normal- als auch im Schwergewicht (unter und über 90 kg) jeweils Silber, wobei Hermann Rasser Gold nur ganz knapp verpaßte. Schließlich schaffte die Mannschaft am 3. Tag auch noch Silber, wobei wiederum nur ein „Hauch“ zum Gold fehlte. Eineinhalb Jahre härtestes Training hatten sich gelohnt!

Die übrigen Sportler des ÖGSV wollten natürlich nicht hinter den TCA-Wettkämpfern zurückstehen und bewirkten eine

stunungszenith, schaffte im Dreisprung Silber (1 cm hinter Gold) und im 110-m-Hürdenlauf mit der Klassezeit von 13.86 sogar Gold. Auch der „Jungpensionist“ Heinz Lackner überbot sich nochmals und gewann in seiner Klasse Gold im Kugelstoßen. Wie erwartet gewann Helmut Schmuck noch zweimal Gold in der Altersklasse des 10-km-Bahnlaufes und im Halbmarathon. An den letzten zwei Tagen zogen die Schwimmer Rudolf und Karl Kastner, Hans-Peter Ostermann und Johann Hohl auch noch zwei Goldmedaillen, 6 Silber- und 2 Bronzemedailles aus dem Wasser (Werner Zitzmann schaffte sogar 4 Goldmedaillen). Bedauerlich für die Schwimmer war nur, daß aufgrund einer Panne bei der Staffelnennung unsere Schwimmer in den



Siegfried Rinner in tollem „Zug“ beim 100 m-Lauf

regelrechte Medaillenflut für die österreichische Gendarmerie. Herwig Röttel, obwohl aufgrund seiner erst vor kurzer Zeit überwundenen schweren Verletzung noch nicht im Lei-

Staffelbewerben nicht starten durften und als sicher geltende Medaillen verloren gingen.

Trauer war aber nicht angebracht, weil sich die



**WETTÖUNKT**


avanti avanti avanti avanti avanti



# avanti

Bedienungstankstellen in Österreich

auch in Ihrer Nähe



## MED.-CHEM.

### LABORDIAGNOSTIK

**DR. E. QUIDENUS-THEMESSL GMBH**

ALLE KASSEN

**Blutabnahme** Montag bis Freitag 7 bis 13 Uhr  
**Befundausgabe** Montag bis Freitag 7 bis 16 Uhr

1120 Wien, Altmannsdorferstraße 78  
 Telefon 804 15 95 Fax 804 15 95-17



## MIKAT

**Metall · Konstruktion · Technik**  
 Gesellschaft m.b.H. & Co. KG

8200 Gleisdorf-Albersdorf, Industriestr. 1 Tel. 0 31 12/62 28-0 Fax 0 31 12/62 28 10  
 6820 FRASTANZ Tel. 0 55 22/5 15 61-0 Fax 0 55 22/5 21 20  
 6800 FELDKIRCH-TOSTERS Tel. 0 55 22/2 88 46-0 (7 88 46-0) Fax 0 55 22/2 88 46-22 (7 88 46-22)

## HELIS PUB

GEÖFFNET TÄGLICH von 11<sup>h</sup> vorm. bis 2<sup>h</sup> nachts

8600 BRUCK/MUR, HERZOG ERNSTG. 18



## GERALD KASE

7122 GOLS

SCHWEMMG. 77 ☎ 02173/3510 | Tel. 02173/2216 Fax 02173/3156  
 Schauraum: Hauptplatz 40 | Auto 0663/011571  
 TÜREN - FENSTER - SONNENSCHUTZ



## 1. Kärntner Stempelerzeugung und technische Gravieranstalt

für neuzeitliche Gravuren in Metall u. Kunststoff als Tür- u. Firmenschilder sowie Industriebedarf

# RUDOLF KOFFENIG

POKALE · ZINNWAREN

9020 Klagenfurt - Rainerhof  
 Telefon: 51 31 62



# G. WERKL

## MALERMEISTER

9020 KLAGENFURT  
 ROSENBERGSTR. 6  
 TELEFON (0 66 3) 84 51 83

## MOSTHOF HERZOG

Der Buschenschank am Herzogberg mit Mostkost im Keller – Bauernbuffet. Bauernladen am Sonntag.

Offen vom 1. 5. 95 bis 26. 10. 95  
 Montag Ruhetag

**Margarethe u. Herbert Taudes**  
 9423 St. Georgen/Lav. Tel. 04357/32 80

## OSTTIROLER MOLKEREIEN. LIENZ DER SPEZIALITÄTENBETRIEB IHR FRISCHEPARTNER

Erzeugung von Osttiroler Käsespezialitäten

- **Graukäse** – eine der ältesten Käsesorten – an heißen Tagen „sauer“ oder als Fitneßsalat.
- **Schottkugeln** für die delikate Schottsuppe.
- **Graf Görz** – der Weltmeisterkäse – einzigartig.

Diese „gschmackigen Osttiroler Spezialitäten“ – erzeugt von der Osttiroler Molkerei Lienz – sollten in keinem Haushalt und auf keiner Speisekarte fehlen.



**Osttiroler Molkereigenossenschaft Lienz**  
 Fanny-Wibmer-Pedit-Straße 8  
 9900 Lienz · Tel. 0 48 52 / 62 2 11-0

Fortsetzung von Seite 47

Medaillenbilanz sehen lassen konnte und die geschwommenen Zeiten hervorragend waren (etliche persönliche Bestzeiten).

Allgemein muß dem Veranstalter hohes Lob für die faire und unter besten Bedingungen erfolgte Abwicklung aller Bewerbe gezollt werden. Daß während aller Wettkampftage auch ein wolkenloser Himmel bei Temperaturen um die 35 Grad zu verzeichnen war, mag den Laufsportlern nicht sehr recht gewesen sein, verließ aber den Weltmeisterschaften erst den rechten Glanz.



Helmut Schmuck auf der 10 km Cross-Strecke

### Anschlußprogramm

Nach Abschluß der Wettkämpfe am 3. März 1995 (Schlußfeier fand keine statt) zerstreuten sich die Sportler und Funktionäre in alle Windrichtungen. Unsere Mannschaft versuchte nun, aufgeteilt in mehrere Gruppen, noch möglichst viel von Australien und Teile Neuseelands kennenzulernen. Gewissermaßen als Pflichtziele galten das Zentrum des Kontinents mit Alice Springs und dem Ayers Rock (dem heiligen Berg



Die 8-Kampf-Mannschaft mit Medaillen  
 vorne v. links: Rinner, Rasser; hinten v. links: Ladstätter, Widerin, Heihal



Wien · Linz · Gроз · Innsbruck

## Walter Ploberger

Isolierungen Gesellschaft m.b.H.  
 6020 Innsbruck, Höttinger Au 85, Tel. (0512) 28 23 11-0, Fax (0512) 29 49 21

der Ureinwohner) sowie die Ostküste mit dem „Großen Barriere Riff“.

Je nach verfügbarer Zeit wurden zwischen den Flügen Busetappen oder Fahrten mit dem Wohnmobil eingeschoben. Nur Helmut Schmuck hatte es eilig: am Wochenende darauf startete er schon wieder bei einem eigens für ihn veranstalteten Berglauf in Perth, den er auch prompt gewann, um anschließend sofort nach Hause zu düsen, neuen sportlichen Taten entgegen.

Australien kann man sehr schnell im Gesamten

kennenlernen. Da 80% des Kontinents aus völlig flacher Buschsteppe, Halbwüste und Wüste bestehen genügen einige Wochen sich über alle sehenswerten Gegenden einen Überblick zu verschaffen (natürlich großteils mit Flugzeugen reisend). Als outback-man könnte allerdings auch ein ganzes Leben nicht ausreichen.

Alice Springs im Zentrum Australiens, ein Versorgungsstädtchen für die Farmen im Umkreis von mehreren hundert Kilometern, hat uns etwas enttäuscht. Ein regelrechter

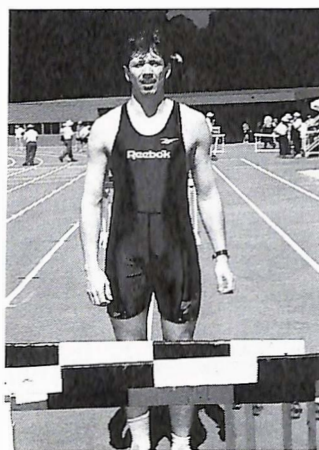
Flop war dort die Bush-tucker Tour zu den Ureinwohnern („Aboriginies“) in die Umgebung von Alice Springs. Offensichtlich hatte man am Morgen einige in der Stadt lebende Aboriginies in den Busch gekarrt, um sie und ihre „Lebensart“ uns dann „vorzuführen“. Auf diesen Ausflug hätten wir leicht verzichten können (bei 40 Grad im Schatten).

Sehr beeindruckt waren wir dagegen vom Ayers Rock, dem größten Monolithen der Erde. Diesen kompakten Eruptivfelsen, der wie aus der ebenen Steppe gewachsen scheint, muß man gesehen und (je nach Lust und Laune) bestiegen haben. Die Farbenpracht bei Sonnenunter- oder aufgang ist einmalig, die Stimmung mystisch – leider wimmelt es nur so von Touristen. Das gleichnamige Hoteldorf, ca. 30 km vom Berg entfernt, gewährleistet mit seiner modernen Infrastruktur einen angenehmen Aufenthalt. Da Ayers Rock einen normalen Flughafen hat, wäre es besser, Ayers Rock anzufliegen als den Umweg über Alice Springs zu machen.

Unsere Gruppe flog von Ayers Rock nach Cairns an die Ostküste. Während in Melbourne, in Alice Springs und in Ayers Rock großteils extrem trockene Luft vorherrschte, war es in Cairns drückend schwül. Die 60-km-Fahrt mit einem großen Katamaran zum Großen Barriere Riff und der dortige ganztägige Bade-, Tauch- und Schnorchelaufenthalt war sicher einer der Höhepunkte des Australienaufenthaltes. Wir wären schon sehr gerne ein bis zwei Wochen die Küste entlang Richtung

Fortsetzung von Seite 49

Süden gefahren (wie eine andere Gruppe vor uns); leider ging unsere Zeit aber zur Neige.



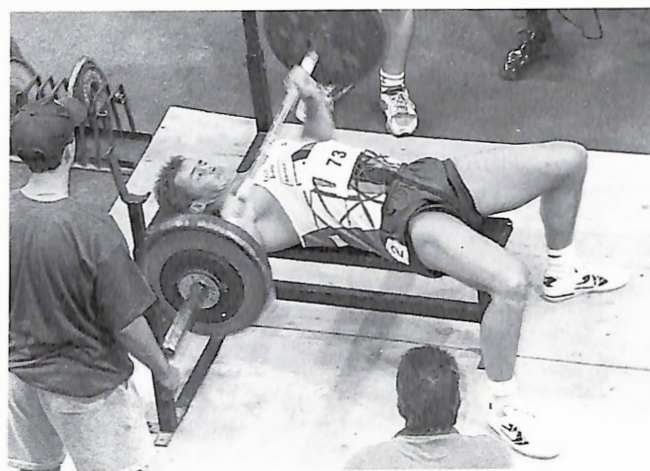
Herwig Röttel vor den „goldenen“ Hürden

Über Sydney, der größten Stadt Australiens mit 3,5 Mill. Einwohnern, mit dem wunderschönen Hafenzoo, dem weltbekannten Opernhaus, der monumentalen Hafenzugbrücke und vielen weiteren Sehenswürdigkeiten verliehen wir Australien und



Heinz Lackner (mitte) bei der Siegerehrung

machten vor der Heimreise noch einen mehrtägigen Zwischenaufenthalt in Singapur. In dieser Millionenstadt mit der vielzitierten Disziplin und dem eisernen Rechtsvollzug war vor dem endgültigen Rückflug nach Europa noch Entspannung angesagt. Das Einkaufsparadies Singapur raubte uns



Hermann Rasser beim Bankdrücken

jedoch einiges an Entspannung, soferne der „Einkaufsausflug“ nicht als Entspannung empfunden wurde. Wir genossen trotz der Einkaufsversuchungen einige schöne Tage in der

sehenswerten Stadt mit der vorgelagerten Erlebnisinsel Sontosa, bevor wir mit der Lauda-Air aus der tropischen Hitze Singapurs zurückkehrten in das frostige Österreich.

Abschließend ist anzumerken, daß alle Mitglieder der ÖGSV-Mannschaft gesund und voll neuem dienstlichen Tatendrang wieder nach Österreich zurückkehrten. Die österreichische Bundsgendarmerie wurde von der Mannschaft bei den 6. World Police and Fire Games in Australien würdig vertreten. Auf diesem Weg bedankt sich die Mannschaft in aller Form beim Dienstgeber, dem ÖGSV und bei den Gönnern für ihr Entgegenkommen und die gewährte Unterstützung. Den Wettkämpfern möge weiterhin Erfolg im Sport und im Dienst beschieden sein.

Oberst  
Georg RAINER ■

## Mailauf 1995: Die Sieger

So wie jedes Jahr gab es auch heuer wieder vor Abschluß des Schuljahres an der GZSch in den letzten 4 Wochen ein gedrängtes Programm.

Bereits zur Tradition geworden, fand am 23. 5. 1995 – bei gewohnt gutem Wetter – der Mailauf 1995 statt.

3000 Meter waren zu bewältigen; es siegten

● in der Altersklasse 1 RevInsp Gerhard Kainzbauer (KA NÖ) mit 9,15 Min vor RevInsp Bernhard Bracher (KA NÖ) mit 10,02 Min und RevInsp Christian Gschiel (GZSch) mit 10,12 Min,

● in der Altersklasse 2 Obstlt Josef Gassner (GZSch) mit 10,42 vor GrInsp Peter Stock (Berufsbegl. Fortb.) mit

10,58 und RevInsp Josef Bertsch (LGK f VlbG) mit 11,30 Min,

● in der allgemeinen Klasse RevInsp Herbert Jankovich (LGK f NÖ) mit 10,09 Min vor RevInsp Norbert Winkler (LGK f Tirol) mit 10,15 und RevInsp Heinz Schiestl (SichAK) mit 10,19 Min.

In der 3000-m-Staffel siegte die Gruppe „Jantschy's“ mit 13,23 Min. vor den „Unbesiegbaren“ (13,32) und „Papa Joe's Group“ (13,46). Wie man an den originellen Staffelnamen sieht, kam auch der Spaß nicht zu kurz. Eine schulinterne Musikkapelle und ein gutes Faß Bier trugen ebenfalls zum Gelingen dieser sportlich-traditionellen Veranstaltung bei.

FOInsp Willibald  
HUFNAGL ■



Mailauf 1995. Im Bild Hptm Norbert Leitner – letzte Vorbereitungen

## Die Toten der Bundsgendarmerie

**Christof Duxenneuner**  
geboren am 30. März 1916, BezInsp iR, zuletzt GP Wörgl, gestorben am 11. Oktober 1994

**Gottlieb Alber**  
geboren am 17. Jänner 1936, RevInsp iR, zuletzt GP Hall, gestorben am 29. November 1994

**Anton Stolz**  
geboren am 30. Mai 1926, BezInsp iR, zuletzt LGK für Tirol, gestorben am 11. Jänner 1995

**Johann Stöckl**  
geboren am 26. Februar 1913, BezInsp iR, zuletzt GP Lienz, gestorben am 13. Jänner 1995

**Hugo Panzl**  
geboren am 27. Jänner 1927, AbtInsp iR, zuletzt GP Achenkirch, gestorben am 15. Jänner 1995

**Georg Müller**  
geboren am 13. September 1913, BezInsp iR, zuletzt LGK für Tirol, gestorben am 16. Jänner 1995

**Günther Winkler**  
geboren am 13. April 1955, BezInsp, zuletzt GP Achenkirch, gestorben am 6. Februar 1995

**Franz Hyden**  
geboren am 18. Jänner 1912, RevInsp iR, zuletzt GP Hall, gestorben am 8. März 1995

**Josef Meixner**  
geboren am 19. Jänner 1912, RevInsp iR, zuletzt LGK für Tirol, gestorben am 24. März 1995

**Alfred Karplus**  
geboren am 30. November 1900, Obstlt iR, zuletzt GZK Wien, gestorben am 25. März 1995

**Josef Egger**  
geboren am 3. März 1906, RevInsp iR, zuletzt GP Kematen in Tirol, gestorben am 8. April 1995

**Alois Prackwieser**  
geboren am 27. Juni 1905, RayInsp iR, zuletzt LGK für Tirol, gestorben am 12. April 1995

**Franz Reider**  
geboren am 27. Dezember 1923, BezInsp iR, zuletzt GP Mittewald, gestorben am 20. April 1995

**Josef Dilitz**  
geboren am 17. November 1919, BezInsp iR, zuletzt GP Fließ, gestorben am 24. April 1995

**Eduard Rest**  
geboren am 24. Februar 1932, BezInsp iR, zuletzt GP Straßwalchen, gestorben am 2. Mai 1995

**Wilhelm Morhart**  
geboren am 24. Mai 1924, BezInsp iR, zuletzt LGK für Oberösterreich, gestorben am 8. Mai 1995

**Karl Meixner**  
geboren am 24. Jänner 1917, RevInsp iR, zuletzt GP Fieberbrunn, gestorben am 9. Mai 1995

**Josef Köstler**  
geboren am 5. Dezember 1907, RayInsp iR, zuletzt GP Frauental, gestorben am 9. Mai 1995

**Alois Kührer**  
geboren am 17. Juni 1909, BezInsp iR, zuletzt GP Wolkersdorf, gestorben am 10. Mai 1995

**Alois Dreier**  
geboren am 5. September 1909, RevInsp iR, zuletzt GP Weyer/Enns, gestorben am 13. Mai 1995

**Otto Stangl**  
geboren am 23. August 1916, RayInsp iR, zuletzt GP Halain, gestorben am 13. Mai 1995

**Matthias Edhofer**  
geboren am 30. Juni 1923, BezInsp iR, zuletzt GP Sierning, gestorben am 15. Mai 1995

**Alois Fuchs**  
geboren am 9. Juni 1905, RayInsp iR, zuletzt GP Eisenerz, gestorben am 17. Mai 1995

**Johann Laschitz**  
geboren am 12. Juli 1916, BezInsp iR, zuletzt BGK Rohrbach, gestorben am 18. Mai 1995

**Peter Winter**  
geboren am 19. Juni 1923, RayInsp iR, zuletzt GP Gleinstätten, gestorben am 19. Mai 1995

**Alois Danner**  
geboren am 19. Juli 1913, RevInsp iR, zuletzt GP Oberberg am Inn, gestorben am 20. 5. 1995

**Rudolf Kaliwoda**  
geboren am 29. Juli 1921, BezInsp iR, zuletzt LGK für Niederösterreich, gestorben am 21. Mai 1995

**Franz Neuner**  
geboren am 7. September 1901, BezInsp iR, zuletzt LGK für Tirol, gestorben am 25. Mai 1995

**Siegfried Fischer**  
geboren am 4. Mai 1910, BezInsp iR, zuletzt LGK für Vorarlberg, gestorben am 25. Mai 1995

**Anton Mair**  
geboren am 7. März 1906, KontrInsp iR, zuletzt LGK für Tirol, gestorben am 26. Mai 1995

**Anton Festel**  
geboren am 19. Jänner 1927, AbtInsp iR, zuletzt LGK für Steiermark, gestorben am 27. Mai 1995

**Siegfried Künz**  
geboren am 17. April 1938, AbtInsp, zuletzt LGK für Vorarlberg, gestorben am 29. Mai 1995

**Robert Huber**  
geboren am 18. April 1929, AbtInsp iR, zuletzt LGK für Salzburg, gestorben am 29. Mai 1995

**Josef Hackl**  
geboren am 1. April 1911, BezInsp iR, zuletzt LGK für Salzburg, gestorben am 30. Mai 1995

**Engelbert Buchberger**  
geboren am 23. Dezember 1906, RevInsp iR, zuletzt GP Zell Pfarre, gestorben am 1. Juni 1995

**Walter Wolflehner**  
geboren am 16. Mai 1924, AbtInsp iR, zuletzt LGK für Oberösterreich, gestorben am 1. Juni 1995

**Karl Strutzmann**  
geboren am 2. November 1904, RayInsp iR, zuletzt GP Eberstein, gestorben am 2. Juni 1995

**Romed Riedl**  
geboren am 19. Juni 1914, BezInsp iR, zuletzt GP Zirl, gestorben am 4. Juni 1995

**Josef Gödl**  
geboren am 31. März 1920, BezInsp iR, zuletzt GP Eibiswald, gestorben am 6. Juni 1995

**Rudolf Lonski**  
geboren am 6. September 1929, BezInsp iR, zuletzt LGK für Salzburg, gestorben am 10. Juni 1995

**Josef Reumann**  
geboren am 26. Jänner 1906, BezInsp iR, zuletzt GP Großwarasdorf, gestorben am 19. Juni 1995

**Ferdinand Laure**  
geboren am 31. Mai 1924, GrInsp iR, zuletzt LGK für Kärnten, gestorben am 19. Juni 1995

**Franz Awecker**  
geboren am 14. September 1921, BezInsp iR, zuletzt GP Sauerbrunn, gestorben am 20. Juni 1995

**Eduard Grüll**  
geboren am 4. Dezember 1907, RayInsp iR, zuletzt GP Thalheim bei Wels, gestorben am 21. Juni 1995

**Oswald Pansi**  
geboren am 22. Juli 1934, GrInsp iR, zuletzt GP Kammern, gestorben am 26. Juni 1995

**Franz Hemetsberger**  
geboren am 2. Juli 1906, RayInsp iR, zuletzt GP Zell am See, gestorben am 28. Juni 1995

**Rupert Rossbacher**  
geboren am 15. Jänner 1908, BezInsp iR, zuletzt GP Kirchdorf/Pernegg, gestorben am 28. Juni 1995

**Rudolf Penzenstadler**  
geboren am 6. Oktober 1919, GrInsp iR, zuletzt GP Schwand im Innkreis, gestorben am 29. Juni 1995

## Der DAEWOO Konzern

Der DAEWOO Konzern wurde 1967 vom jetzigen Chairman Kim Woo-Choong mit einem Kapital von US \$ 10.000 gegründet. Ursprünglich wurde lediglich mit Textilien gehandelt. Der Umsatz stieg von US \$ 680.000 im ersten Jahr auf über 28 Mrd. US \$ in 1992 und 34,5 Mrd. US \$ in 1993. **Dabei stieg der Gewinn von 660 Mio. US \$ 1992 auf 1 Mrd. US \$ 1993!** Mit diesem Umsatz rangiert DAEWOO an der Nr. 33 der weltgrößten Konzerne.

Eine Reihe von Faktoren war für den außerordentlichen Erfolg von DAEWOO entscheidend. Allen voran stehen dabei die Anstrengungen von über hunderttausend Mitarbeitern im Laufe der Jahre. DAEWOO ist ein äußerst kreativer Konzern und fühlt sich dadurch allen Herausforderungen gewachsen.

In den Siebzigerjahren hat DAEWOO Märkte erschlossen, die von anderen Firmen weitgehend ignoriert wurden. Besonders gilt das für die Schwer- und Bauindustrie.

In den frühen Achtzigerjahren ist DAEWOO in die Mittel- und Hochtechnologie eingestiegen, wie z. B. Fahrzeugproduktion, Schiffsbau, Elektronik, Telekommunikation, ...

DAEWOO ist derzeit in 99 Ländern der Welt durch Büros, Niederlassungen und Produktionsstätten vertreten.

## Die BMW 5er Reihe



vierte Generation des 5er BMW. Diese Limousine für die obere Mittelklasse ist unverkennbar ein völlig neues Automobil und dennoch auf den ersten Blick der unmittelbare Nachfolger. Noch im Dezember werden die Sechszylinder-Modelle 523i und 528i bei den BMW Händlern stehen, der dieselflinke 525tds sowie der 520i folgen bis März 1996. Damit wird die neue 5er-Reihe als Kern der BMW Palette zwischen der kompakten 3er- und der luxuriösen 7er-Reihe bereits innerhalb von drei Monaten nach der Markteinführung in einem weiten Angebotsspektrum für die Kunden bereitstehen.

Eine im Gebrauchsnutzen merklich gewachsene Karosserie in neuem Outfit; eine Palette moderner Leichtmetall-Motoren; ein Fahrwerk aus Aluminium; Fahrleistungen, Fahreigenschaften und Verbrauchswerte vom Feinsten – das ist die neue 5er-Reihe von BMW in Schlagworten. Wie sich das anfühlt, ist nicht zu beschreiben. Es sei denn mit der sprichwörtlichen „Freude am Fahren“.

Die IAA in Frankfurt (14. bis 24., September 1995) erlebt die Weltpremiere für die

## Was man einfach least.



Die einfachste Form der Finanzierung.

### P.S.K.LEASING

## In den Sommer '95 mit einem DAEWOO NEXIA "OPEN AIR"



DAEWOO MARKO FISCHER

1020 Wien, Taborstraße 75A

HOTLINE: 0222/216 82 95

Sie zahlen öS 26.148,- und fahren den Daewoo Nexia 1,5 GL, 3-türig

(75 PS, inkl. ABS, Airbag, Seitenaufprallschutz und Servolenkung)



MERCEDES-BENZ

Vertragswerkstätte – Verkaufsstelle

Motor-Import Ges.m.b.H.

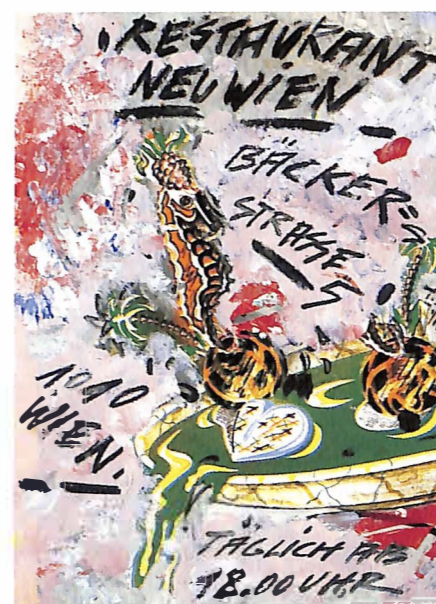
3504 Krems-Stein, Donaulände 1, Tel. 02732/865 21-0

## Die neue Mercedes-Benz E-Klasse

- Kraftstoffverbrauch um durchschnittlich sechs Prozent gesenkt
- Neues dynamisches Vier-Scheinwerfer-Design
- Mit  $c_w$  0,27 neuer Bestwert für Serienlimousinen
- Gurtkraftbegrenzer und Sidebag für noch perfekteren Insassenschutz
- Serienausstattung deutlich aufgewertet
- Drei Design- und Ausstattungslinien mit eigenständigem Charakter

Stuttgart. Mit neuem Design und vielen technischen Innovationen, die den Kraftstoffverbrauch senken, die Fahrzeugsicherheit verbessern und den Komfort steigern, geht die neue Mercedes-Benz E-Klasse am 23. Juni 1995 europaweit an den Start. Durch konsequenten Leichtbau, vorbildliche Aerodynamik und optimierte Motoren liegt der Kraftstoffverbrauch der neuen Limousinen um bis zu zehn Prozent unter den Werten der Vorgängermodelle. Die durchschnittliche Verbrauchereinsparung beträgt sechs Prozent. Alle Modelle der neuen E-Klasse erfüllen heute die ab 1996 gültigen EU-Abgaslimits.

Ein attraktives Vier-Scheinwerfer-Gesicht und eine coupeähnliche Heckform prägen das neue dynamische Erscheinungsbild der E-Klasse. Es paßt zu der innovativen Technik der Limousinen und bewahrt gleichzeitig die traditionelle Linienführung der Marke Mercedes-Benz. „Das neue Gesicht der E-Klasse



ist ein Symbol des Aufbruchs unserer Marke in eine erfolgsversprechende Zukunft. So attraktiv, dynamisch und innovativ, wie sich die neue Modellreihe jetzt präsentiert, wird auch Mercedes-Benz sein“, sagt Helmut Werner, Vorstandsvorsitzender der Mercedes-Benz AG.

## „Kat“ unter der Lupe

Seibersdorfer Meßtechniker untersuchen jetzt die Mikrostruktur von Katalysatoren

In der chemischen Industrie, bei vielen großtechnischen Produktions- oder Reinigungsanlagen und natürlich auch bei Autos werden poröse Materialien als Reaktionsbeschleuniger für Prozesse eingesetzt. Die Güte solcher Stoffe, die oft auch für Katalysatoren verwendet werden, ist von ihrer inneren Struktur abhängig. Im Forschungszentrum Seibersdorf ist es jetzt möglich, die Oberfläche und die Porosität solcher Materialien präzise zu bestimmen, wodurch etwa exakte Rückschlüsse über die Effizienz eines Katalysators gezogen werden können.

## ESPERO



Der ESPERO ist das DAEWOO Modell in der Mittelklasse. Er ist eine 4-türige Limousine, dessen aerodynamische Karosserie ( $c_w$  0,29) von Bertone entworfen wurde. Die Ausstattung hängt hier von der Motorisierung ab. Es besitzen jedoch alle Modelle serienmäßig Seitenaufprallschutz, Fahrerairbag, ABS, Servolenkung, elektrische Fensterheber und eine elektronische Wegfahrsperre.

Für ein angenehmes Klima in dem Fahrzeug sorgt ein aufwendiges Belüftungssystem auch in den vorderen Türen, das sich durch die Extras Klimaanlage (2,0 l serienmäßig) und Schiebedach optimieren läßt. Auch der Reisefreudigkeit der Österreicher steht mit einem 560 l großen und ebenen Kofferraum nichts im Wege.

Als Einstiegsmotorisierung dient der 1,5 l DOHC 16V mit 67 kW/90 PS und einem Drehmoment von 137 Nm bei 3400–4600 U/min. Der etwas umfangreicher ausgestattete 1,8 l hat 70 kW/95 PS mit einem Drehmoment von 145 Nm bei nur 2800 U/min. Die 2,0 l Variante mit 77 kW/105 PS hält das maximale Drehmoment von 164 Nm zwischen 2600 und 3000 U/min konstant.

Aufgrund dieser drehmomentstarken Motoren bietet der ESPERO ein sehr harmonisches Fahrgefühl, das sich bei der 2,0 l Variante durch eine elektronisch gesteuerte 4 Gang Automatik noch verstärken läßt.



# DER MARKENLIEFERANT FÜR AUTOERSATZTEILE UND ZUBEHÖR

## AUTOBEDARF



2380 Perchtoldsdorf Mühlg. 91 Birner-Haus  
Tel. (0222) 86 639-0 Fax (0222) 869 70 88  
1010 Wien Nibelungengasse 3  
Tel. (0222) 586 86 47 Fax (0222) 586 86 48  
1170 Wien Teichgasse 3  
Tel. (0222) 486 13 29 Fax (0222) 489 85 75  
1220 Wien Donauefelder Straße 251  
Tel. (0222) 203 05 31 Fax (0222) 203 05 64  
2460 Bruck/Leitha Lagerstr. 8 - 10  
Tel. (02162) 632 53 Fax (02162) 638 07  
2700 Wr. Neustadt Neunkirchner Str. 57 b  
Tel. (02622) 26 9 80 Fax (02622) 26 9 82

3100 St. Pölten Mariäzeller Straße 23  
Tel. (02742) 75 6 34 Fax (02742) 72 3 71  
4060 Linz - Leonding Peintnerstraße 3  
Tel. (0732) 67 42 99 Fax (0732) 67 89 21  
4150 Rohrbach Wirtschaftszeile 1  
Tel. (07289) 68 88 Fax (07289) 68 90  
4600 Wels Salzburger Straße 27  
Tel. (07242) 60 4 92 Fax (07242) 60 4 93  
5020 Salzburg Sterneckstraße 45  
Tel. (0662) 87 36 15-16 Fax (0662) 87 53 56  
5760 Saalfelden Bahnhofstraße 26  
Tel. (06582) 38 25 Fax (06582) 38 25

6020 Innsbruck Egger-Lienz-Straße 3  
Tel. (0512) 14 00 Fax (0512) 56 14 00/23  
7400 Oberwart Eisenstädter Straße 53  
Tel. (03352) 33 9 21 Fax (03352) 33 9 22  
8020 Graz Eggenberger Allee 27-29  
Tel. (0316) 583 543 Fax (0316) 583 109/29  
8280 Fürstenfeld Buchwaldstraße 3  
Tel. (03382) 54 6 95 Fax (03382) 51 7 55  
8330 Feldbach Schillerstraße 60  
Tel. (03152) 40 11 Fax (03152) 44 49  
9020 Klagenfurt Südring 325  
Tel. (0463) 36 0 76 Fax (0463) 36 5 89

9100 Völkermarkt Klagenfurter Straße 36  
Tel. (04232) 47 40 Fax (04232) 47 35  
9300 St. Veit Klagenfurter Straße 127  
Tel. (04212) 71 5 70 Fax (04212) 71 5 69  
9500 Villach Kärntner Straße 21  
Tel. (04242) 31 12 11 Fax (04242) 35 022  
H-1139 Budapest Forgách u. 14  
Tel. (0036) 1 149 0551 Fax (0036) 1 149 1584  
H-3533 Miskolc Alsó Szinva u. 2  
Tel. (0036) 46 331 811 Fax (0036) 46 334 777

„Wir charakterisieren die spezifische Oberfläche durch die Messung der physikalischen Absorption und Desorption von Stickstoff. Dabei wird das Material vollständig entgast und der so freigewordene Porenraum mit einer monomolekularen gasförmigen Stickstoffschicht belegt. Daraus berechnet ein mit einem speziellen Softwarepaket ausgestatteter Computer die materialspezifischen Werte“, berichtet Eduard G. Metzker, der in Seibersdorf für solche Messungen zuständig ist. Außerdem ist es

mit einem weiteren Gerät möglich, die Porosität eines Materials und damit die Durchlässigkeit für verschiedene Stoffe zu bestimmen. Die so gewonnenen Werte geben exakte Rückschlüsse über die Größe und Verteilung der Poren beziehungsweise über die Eignung des Materials für die verlangten Anforderungen.

Die nun zur Verfügung stehenden Verfahren eignen sich für eine Vielzahl von Materialien. Metzker: „Wir können pulverförmige Substanzen genauso unverändert untersuchen wie

ganze Materialstücke. Das hat gegenüber anderen Methoden den Vorteil, daß die Stoffstrukturen durch den Meßvorgang nicht verändert werden. Weiters ist es möglich, Auslaug- und Beladungsvorgänge genau zu verfolgen und zu dokumentieren.“

Die Seibersdorfer Experten erwarten sich von diesen Prüfmethoden, daß der Materialeinsatz für Katalysatoren, Kunststoffe, Filter- oder Baumaterialien optimiert werden kann und die Qualität dieser Stoffe verbessert wird. Meßtechniker Metzker:



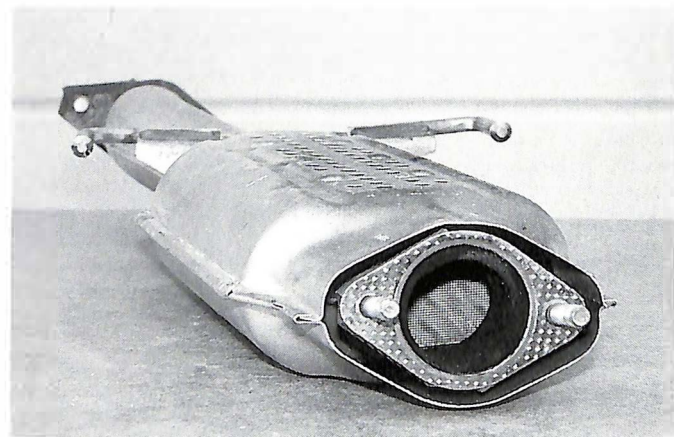
PKW + LKW HAVARIEDIENST



LACKIER- + SANDSTRAHLANLAGEN

RETTUNGS- + SPEZIALFAHRZEUGE

Karosseriefachbetrieb Dlouhy  
3430 Tulln · Königstetter Straße 163 A  
Telefon 02272/3100 · Fax 02272/3100-28 DW  
1160 Wien · Kuffnergasse 3-5  
Telefon 0222/489 58 61 · Fax 0222/489 58 61-28 DW



„Foto: ARBÖ Heinisch“

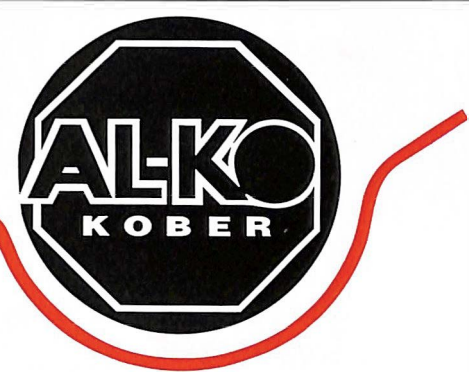
„Die ersten Aufträge aus der Industrie haben gezeigt, daß wir den Auftraggebern durch unsere Analysen wertvolle Informationen liefern konnten.“

## ANZEIGENVERTRETER

zu besten Bedingungen gesucht

☎ 0222 / 319 85 20

AL-KO FAHRZEUGTECHNIK GMBH.  
EIN UNTERNEHMEN DER AL-KO KOBER-GRUPPE

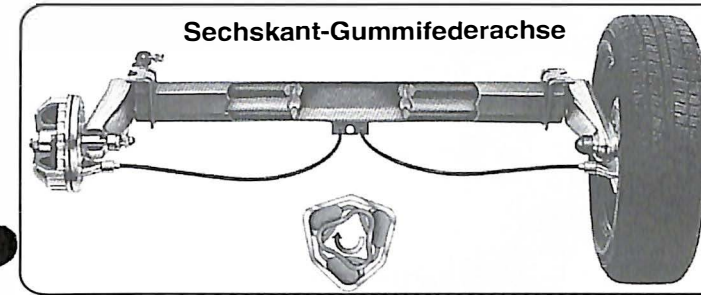


## Wußten Sie das? AKTION SICHERHEIT

### Aktive und passive Sicherheit für Gespannfahrer

In diesem Beitrag wollen wir vorrangig auf „passive Sicherheit“ eingehen.

Sollte die Feststellbremse nicht zur Gänze angezogen werden, so spannt



Maßgebliche Beiträge zur Sicherheit auf unseren Straßen sind in den seltensten Fällen auf Anhieb sichtbar.

Lediglich einige Zubehörteile, wie zum Beispiel die Ihnen schon bekannte Sicherheitskupplung AL-KO AKS 2000, fallen auch optisch entsprechend auf. Dem Leitspruch „Qualität + Sicherheit“ konsequent folgend, steckt AL-KO enormes geistiges und finanzielles Potential in die Weiterentwicklung von Anhängerbauteilen.

So wurden im Laufe der Jahrzehnte eine Fülle von sicherheitstechnisch revolutionären Verbesserungen in die Praxis umgesetzt.

Allein das patentierte Sechskant-Gummifederungssystem leistet einen nicht zu unterschätzenden Beitrag.

Dank der hohen Eigendämpfung dieses Federungssystems wird das gefährliche „Springen“ von Nutzanhängern im Leerzustand weitestgehend verhindert.

Bei beladenen Anhängern bewirkt diese Federung, daß das Ladegut äußerst schonend transportiert wird (weiche Federung - große Federwege).

Für Anhänger mit hohem Schwerpunkt, wie zum Beispiel Wohnwägen, wurde dieses System zusätzlich optimiert.

Die AL-KO DELTA-Schräglenerachse (auf Basis der bewährten Sechskant-Gummifederachse) weist ein automatisches Eigenlenkverhalten auf, das die Fahrstabilität des Gespannes wesentlich verbessert.

Diese Achse verändert während der Kurvenfahrt selbsttätig Spur und Sturz und sorgt dadurch für optimale Haftung des Anhängers auf der Fahrbahn.

Die Schräglenerachse wird mittlerweile nicht umsonst von fast allen namhaften Caravanherstellern eingesetzt und hat sicherlich dazu beigetragen, die Unfallhäufigkeit zu reduzieren.

Zudem sind sämtliche AL-KO Sechskant-Gummifederachsen auf Basis „Einzelradaufhängung“ konstruiert und gefertigt.

Dadurch ist gewährleistet, daß sich jedes Rad separat den jeweiligen Straßengegebenheiten anpaßt.

Ergänzend zur Sechskant-Gummifederachse widmen wir nachstehend auch einige Zeilen der bewährten AL-KO Auflaufeinrichtung mit gasfederunterstütztem Handbremshebel.

Diese äußerst robust konstruierten Auflaufeinrichtungen leiten die eigentliche Bremsung des Anhängers ein.

Der Aufaufweg von 85 mm gewährleistet ein „sanftes“ Anbremsen des Anhängers - ruckartige Bremsvorgänge werden dadurch weitestgehend ausgeschaltet.

Dadurch ist die Feststellbremse sehr leicht zu betätigen - selbstverständlich ist der Handbremshebel noch zusätzlich durch ein Zahnsegment gesichert, sodaß auch bei einem eventuellen Ausfall der Gasfeder die Bremse funktionstüchtig bleibt.

sich diese automatisch über die Gasfeder zu, wenn der Anhänger nach hinten wegrollen sollte.

Die Kombination AL-KO Sechskant-Gummifederachse mit AL-KO Auflaufeinrichtung bietet dem Gespannfahrer ein deutliches Mehr an Sicherheit.

Die Aufzählung sämtlicher Sicherheitsmerkmale würde den Rahmen dieses Beitrags bei weitem sprengen.

Sie sehen jedoch anhand der angeführten Punkte, daß Sicherheit im Straßenverkehr nicht unbedingt von spektakulären Maßnahmen abhängt.

Hinter den Kulissen wird von kompetenten Unternehmen ein wesentlicher Beitrag für diesen Bereich geleistet.



AL-KO Fahrzeugtechnik GmbH., IZ-NÖ-Süd, Str. 10, Obj. 49. A-2355 Wr. Neudorf. Tel.: 02236/63 2 54, Fax: 02236/63 2 54 60  
Niederlassung: Zellberggeben 23, A-6280 Zell am Ziller. Tel. 05282/26 51, Fax 05282/26 51 712

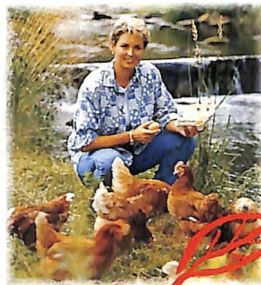
# BILLA um einen Vorsprung voraus



Was wäre Einkaufen ohne den BILLA-Vorsprung? In über 600 BILLA-Filialen finden Sie immer wieder Aktionen die beweisen, daß BILLA die Nase vorn hat. Kommen auch Sie auf einen Vorsprung vorbei, schon morgen - zu BILLA!



Der BILLA Frische-Vorsprung: Bei BILLA wird jede Filiale täglich - sogar samstags - mit frischem Obst und Gemüse beliefert. Und viele Filialen sogar 2 x täglich!



Denken Sie nur an die Initiative von BILLA, als einzige Supermarktkette Österreichs nur Hühnereier aus Boden- oder Freilandhaltung anzubieten.



Ja, und zum Thema Frische gehört natürlich auch die einzigartige „Frisch oder Gratis“-Garantie, die Billa bereits vor mehr als 10 Jahren erfunden hat.



Kein Wunder, daß BILLA laut Market Research Nov.94 die sympathischste Supermarktkette Österreichs ist.

## **BILLA** heute

DENKT AN MORGEN.


 DIALOGPROGRAMM  

 INFOSERVICE  

 PRODUKTKONTROLLE  

 UMWELTSCHUTZ  

 PREISBEWEIS  

 KUNDENDIENST  

 DIALOGPROGRAMM  

 INFOSERVICE  

 PREISBEWEIS


 PRODUKTKONTROLLE  

 INFOSERVICE  

 DIALOGPROGRAMM  

 KUNDENDIENST  

 PREISBEWEIS  

 UMWELTSCHL  

 PRODUKTKONTROLLE  

 INFOSERVICE  

 DIALOGPROGRAMM